



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

150 Eigenheime

Pfister, Rudolf

München, 1951

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94310](#)

150

EIGENHEIME

MQ
14 077

9.80

150 EIGENHEIME



150 EIGENHEIME

HERAUSGEGEBEN VON RUDOLF PFISTER

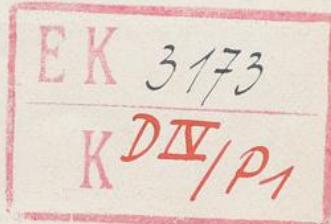
MIT 187 LICHTBILDERN UND 263 GRUNDRISSEN

SIEBENTE AUFLAGE



03
MQ
14077

F. BRUCKMANN MÜNCHEN



1. Auflage (1.—5. Tausend) 1932
2. Auflage (6.—10. Tausend) 1935
3. Auflage (11.—15. Tausend) 1937
4. Auflage (16.—23. Tausend) 1940
5. Auflage (24.—28. Tausend) 1942
6. Auflage (29.—35. Tausend) 1950
7. Auflage (36.—41. Tausend) 1951

Alle Rechte vorbehalten · Copyright 1932 by F. Bruckmann AG., München · Druckstöcke, Satz und Druck

Graphische Kunstanstalten F. Bruckmann KG., München · Printed in Germany · Gesetzt in Futura · Verlags-Nr. 376

EINLEITUNG

Lebe unter deinen Verhältnissen im Essen und Trinken,

lebe gemäß deinen Verhältnissen in der Kleidung,

lebe über deine Verhältnisse im Wohnen!

Nicht was neu ist, ist immer gut, aber was gut ist, bleibt immer neu

„Die Bindung des Menschen an die Scholle ist die vornehmste und wichtigste Aufgabe unserer Zeit und unseres Staates. Die dauernde Verbindung des Menschen mit einem wenn auch noch so kleinen Stück Boden seines Vaterlandes löst die schwierigsten sozialen, staatspolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben fast von selbst, der Sitz auf dem eigenen Grund macht die Familie zum Baustein des Staates, bringt den einzelnen Menschen zur Volksverbundenheit und Heimatliebe, der Besitz eines Stückes Heimaterde macht den Proletarier zum Bürger. Aber neben diesen, dem persönlichen Anspruch auf Glück übergeordneten Gesichtspunkten steht das rein Menschliche: der vertraute Umgang mit der Mutter Erde macht besser und glücklicher.“

— Es kann für den Staat keine wichtigere Arbeit am Volk geben als die Räumung der Elendsquartiere in erster und der proletarischen (wenn auch modernen!) Mietskaserne der Großstadt in zweiter Linie.“
Mit diesen Sätzen beginnt die Einleitung der 5. Auflage dieses Buches. Inzwischen hat sich unsere Lage von Grund aus verändert. Der zweite Weltkrieg und seine Folgen haben bewirkt, daß die Bindung an die Scholle im Angesicht der schier unübersehbaren Flut der Entwurzelten und Heimatlosen als ein fast hoffnungsloses Beginnen erscheint und daß wir keinen auch noch so unzulänglichen Wohnraum aufgeben können, und daß wir trachten müssen, soviel Menschen wie möglich so rasch und so wirtschaftlich wie möglich zu behausen. Die „soziale Kleinwohnung“ steht deshalb heute unbestritten an der Spitze des Interesses, und die wirtschaftlichste und zugleich menschenwürdige Form ist das zwei-, höchstens dreigeschossige Reihenhaus, das man heute schlechthin als die Wohnbauform der Zukunft bezeichnen darf. Jedenfalls ist dies nicht das freistehende Einfamilienhaus. Gerade mit solchen Häusern aber beschäftigt sich dieses Buch.

Ist es berechtigt, sich heute überhaupt noch mit einer Bauform abzugeben, die mehr oder weniger als Luxus gilt, die nicht geeignet ist, Massen unterzubringen, die umgekehrt geeignet ist, den Hang zu einer individuellen Lebensform, ja gelegentlich zu ausgesprochener Eigenbrötelei zu unterstützen? Wir bejahen diese Frage

mit gutem Gewissen. Wenn es nicht gelingt, neben der Befriedigung der Massenbedürfnisse durch eine Regelform, durch Typisierung und Norm auch die — der Menge nach natürlich ungleich geringere — Baufähigkeit des Einzelbauherrn, der Persönlichkeit am Leben zu erhalten, ist es nicht nur um die Baukultur, sondern um die Kultur schlechthin geschehen. Der Standpunkt, daß das, was sich nicht jeder leisten kann, keiner haben soll, ist nicht sozialistisch, sondern idiotisch und kulturmordend. Im Osten beginnt sich bereits abzuzeichnen, wohin solche Ideologien führen.

Die positiven wie die negativen Seiten des deutschen Hanges zum Individualismus kommen in dem Streben nach einem „nach Maß“ gefertigten Eigenheim zum Ausdruck. So lächerlich der Wunsch des kleinen Mannes ist, „wie ein Kommerzienrat“ zu wohnen (wozu notabene gehört, daß man um das eigene Haus allseits herumgehen kann), so schön und erfreulich kann ein Haus sein, das einem Menschen von Kultur auf den Leib geschnitten ist.

Die weiten Bezirke von Seele und Gemüt, die der Begriff „Haus und Garten“ eröffnet, sind uns Deutschen geläufig und kostbar, und in ihnen sprießen mit die schönsten Blüten unseres Schrifttums. Aus Haus und Garten muß ein künftiges gesundes und starkes Geschlecht wieder erwachsen, nicht aus der Steinwüste der Großstadt, in der beste Wurzeln menschlicher Kraft und Güte verborren.

Die ursprünglich englische „Eigenheimbewegung“ hatte erkenntnismäßig schon Jahre vor Weltkriegsbeginn in Deutschland Boden gewonnen. Der Kampf gegen die Loslösung des Menschen von der Scholle, gegen das Zusammendrängen der Menschen in den Mietskasernen, der Mißbrauch des Bodens als Objekt privaten Ausbeutertums, das kapitalistische Ausschlachten großstädtischen Baugrundes, die krassen Mängel der bestehenden Bauordnungen und das Versagen der Behörden in der Beurteilung der Wohnungspolitik hatte -- von verdienstvollen Idealisten geführt — die Bodenreform- und Gartenstadt-Bewegung geschaffen; hatte damals schon (wenn auch in bescheidenem Umfange) zum Schrebergarten als Ventil der ungestillten Sehnsucht nach der Natur geführt.

Der praktische Erfolg und seine Ausmaße blieben gering. — Der erste Weltkrieg hat die gesunde Bewegung unterbrochen. Nach Kriegsende, als ein zu Tod wundes und gequältes Volk nach friedlichen und auskömmlichen Daseinsbedingungen seufzte, da wäre es an der Zeit gewesen, die vor dem Kriege angebahnte Entwicklung zur Reife zu bringen. Und die Architekten — leider aber auch die Kunstschriftsteller und Journalisten — bemächtigten sich des Gegenstandes mit einem Eifer, der nichts zu wünschen übrig und eine Literatur ins Kraut schießen ließ, die fast unübersehbar und beispiellos ideologisch war und sich vorzugsweise von Schlagworten einer snobistischen Geistigkeit nährte. Dazu eine gräßliche, nach Abhilfe schreiende Wohnungsnot, die rasches Handeln erforderte, ein politischer Umbruch, der tief in die kulturelle Entwicklung ein drang und ein nur als krankhafte Kriegsfolge zu erklärender Hang zum Sensationellen und zu hochstaplerischem Aufwand. So entstand an Stelle einer gesunden, klaren Wohn- und Siedlungspolitik die literarische Architektur, das Haus als — im besten Falle — kunstgewerblicher Gegenstand und Schöpfung fachfremder Ästheten und vom Ungeist des Kinos vergifteter Propagandisten. — Es ist bezeichnenderweise in dieser Zeit publizistischer Hochflut kaum ein Buch, eine Zeitschrift oder ein Aufsatz erschienen, der nicht das anpreisende Beiwort „neu“, „neuzeitlich“ oder „modern“ im Titel geführt hätte. Alles am Hause wurde zum Gegenstande verstandesmäßiger Berechnung. Es gab Narren, die nach Sekunden den Weg der Hausfrau

zwischen Herd und Küchenkasten errechneten, um die Einrichtung der Küche darnach zu bestimmen: „Rationalisierung“ hieß man es, und es wurde fast in der gesamten Fachpresse ernsthaft erörtert. Das sowohl sprachlich wie begrifflich idiotische, über die Grenze importierte Schlagwort von der „Wohnmaschine“ fand in Deutschland (und nur dort) begeisterte Aufnahme und steigerte in Verbindung mit anderen flachen Frivitäten die ohnedies chaotische Begriffsverwirrung zu einem babylonischen Turmbau. Es fehlte nicht an vereinzeltem Widerstand, und die in ungeheurer Zahl an den Rändern der Großstädte entstehenden Schrebergärten hätten deutlich genug zeigen können, wohin die Sehnsucht des Volkes ging. — Nichtsdestoweniger verließ man den Flachbau und die Lockerung der Wohndichte und kehrte zur Mietskaserne großen Stiles zurück, freilich nicht, ohne sie — voll berechtigter Verachtung für die Stilarchitektur der Gründerzeit — in einen neuen Formalismus zu kleiden, den der „neuen Sachlichkeit“, der dem Bau der Gründerzeit noch die technische Minderwertigkeit voraus hatte. — Die bedeutendste „neue“ Erfindung war — neben vielen anderen — das flache Dach *um jeden Preis!* Dazu lassen wir den alten Nikolaus Goldmann reden, der seine Kollegen kannte, und man glaubt, er habe vor 5 oder 10 und nicht vor 230 Jahren gesprochen: „In Deutschland haben wir nicht Ursache / dergleichen nachzuthun / weil wir so großen Mangel an Wasser nicht leihen haben / und es so geringe nicht achten dörffnen / wenn ein Hauss bald verderbet / wie die reichen Holländer ... Indessen haben sich unter uns Deutschen so viel in die niedrigen Dächer verliebet / daß sie öfters das ganze Gebäude lieber in Gefahr setzen / als jene unterlassen ... daß man daraus von dem Baumeister unmöglich anders schließen kann / als daß er ein recht dummkühner Mensch seyn müsse ...“ Solcher „dummkühner“ Menschen gab es im Nachkriegsdeutschland leider mehr als uns gut war! —

Aber Gott sei Dank: neben den literarischen Architekten, deren Aktivität heute weitgehend auf den sozialen Wohnungsbau und die Kleinwohnung abgelenkt ist, weil sie sich naturgemäß nur mit dem jeweils Aktuellsten zu beschäftigen pflegen, hat es die ganze Zeit her auch den ernsthaften und unbestechlichen Baumeister gegeben, der seinem Bauherrn Treuhänder war und nicht für die illustrierte Fachzeitschrift gebaut hat. Neben der propagandistischen und abwegigen Produktion lief auch viel ernste (freilich stille) Arbeit und eine gesunde Entwicklung im Unterstrom, der wir die Form des guten heutigen Einfamilienhauses verdanken. Den unbeirrbaren und oft beschimpften Trägern dieser Entwicklung müssen wir heute dankbar sein. Sie haben den gesunden und notwendigen Zusammenhang mit der lebendigen Tradition gerettet und wieder hergestellt. Von ihren Arbeiten handelt im wesentlichen unser Buch, von der Leistung, die jenseits von „neu“ und „modern“ liegt und trotzdem eine erstaunliche Vielfältigkeit der Lösungen der im wesentlichen immer gleichbleibenden Aufgabe aufweist. Vielgestaltigkeit bei konstanter Qualität war von je ein Vorzug deutscher Gestaltungskraft.

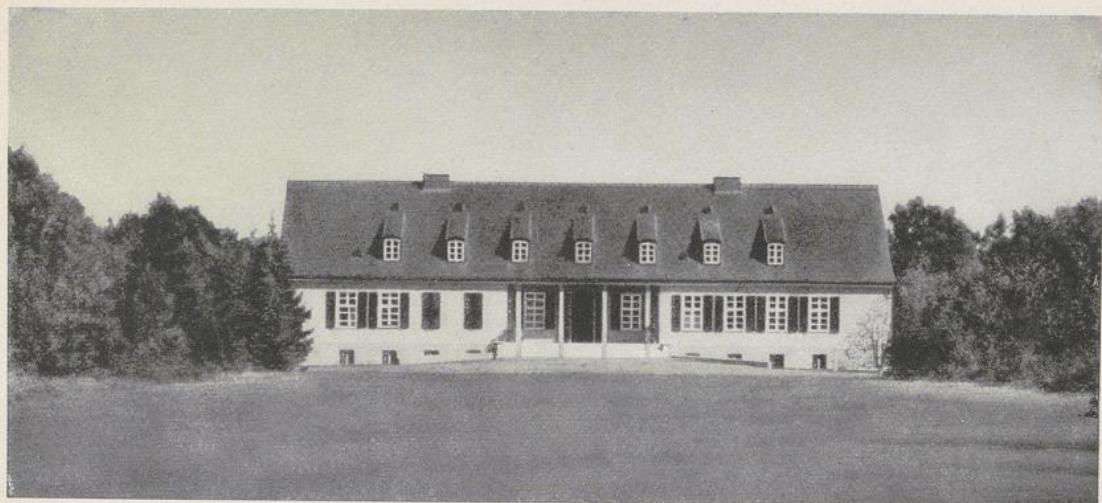
Nicht alles, was wir zeigen, ist vollkommen, nicht alles Gute, was gebaut wurde, konnte gebracht werden, auch nicht alle guten Architekten konnten zu Worte kommen. Die Objekte konnten nicht erschöpfend dargestellt werden; das Städtebauliche, Technische Wirtschaftliche blieben im Hintergrund, die rein typographische Schönheit und der Kult des schönen Bildes fanden keinen Platz. Was wir zeigen, ist ein Überblick über Wesen und Gesinnung, eine Materialsammlung, deren Wert wesentlich in der Auswahl liegt. Ein wissenschaftlicher oder journalistischer Ehrgeiz liegt uns fern, am meisten aber die Befriedigung sensationeller Gelüste. Die Abgrenzung des Stoffes reicht vom großen Ansitz bis zum Wochenend- und Gartenhaus, unter beson-

derer Betonung der häufigsten Gattung, des mittleren und kleinen bürgerlichen Einfamilienhauses. — Die Anordnung des Stoffes geschah nach scheinbar oberflächlichen Gesichtspunkten, nämlich nach der Größe der Objekte. Das Buch richtet sich hauptsächlich an den baulustigen Laien, der somit leicht die Größenordnung finden kann, die für ihn in Betracht kommt. — Wir haben es vermieden, Preise anzugeben. Sie wechseln zu rasch und sind örtlich zu verschieden, um einen zuverlässigen Maßstab zu ergeben. — Dagegen haben wir überall (wenigstens annähernd) den umbauten Raum in Kubikmetern beigelegt, so daß man sich die Baukosten annähernd errechnen kann, wenn man den jeweiligen Einheitspreis je Kubikmeter kennt.

Am wenigsten hätte unser Buch seinen Zweck erfüllt, wenn ein Leser glauben sollte, daß er sich wie in einem Katalog ein Haus aussuchen und dies von einem Unternehmer unter Einsparung des Architektenhonorars bauen lassen kann. Nichts wäre unsinniger und würde sicherer zum Mißerfolg führen! Kein Teil der Baukosten ist so wirtschaftlich angelegt als — das Architektenhonorar, wenn es sich um einen guten Architekten handelt allerdings. Aber niemand würde sich doch durch die unbestreitbare Tatsache, daß es auch schlechte Ärzte gibt, bestimmen lassen, überhaupt nie zum Arzt zu gehen. Der Architekt muß der Freund und Treuhänder seines Bauherrn sein, und dieser muß ihm Vertrauen schenken; denn das Bauen ist eine schwere Kunst. Hat doch das Haus nicht nur die höchst persönlichen Bedürfnisse seiner Inwohner und Besitzer zu befriedigen, sondern es hat auch sehr wichtige Verpflichtungen gegen die Allgemeinheit, als Bestandteil einer Siedlung oder einer Landschaft. Es gibt kein Haus an sich, außer ein schlechtes. Die Zeit, in welcher der Bau eines Hauses die reine Privatangelegenheit des Eigentümers war, muß endlich vorbei sein, für die weltanschauliche Einstellung des „Villenbesitzers“ ist kein Raum mehr.

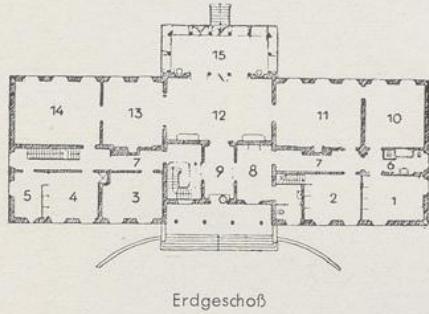
Dann denke man an die hohe Kunst des Grundrisses. — Es sind Tausende und aber Tausende von Grundrissen für Einfamilienhäuser erfunden und gebaut worden, aber das Thema ist unerschöpflich: es gibt immer wieder neue, von denen freilich bei weitem nicht alle brauchbar und sinnvoll sind, und nur der gute Architekt wird diese finden. Nicht dadurch freilich, daß er jedem lächerlichen Wunsch des Bauherrn nachgibt, und es ist keine Entschuldigung für einen schlechten Grundriß, daß man das Haus um persönliche Eigenheiten des Auftraggebers herumgebaut habe. „Zeige mir, wie du wohnst, und ich sage dir, wer du bist!“ Das wollen sich die Bauherren gesagt sein lassen, wenn sie in die Lage kommen, das Gesicht ihres Hauses zu bestimmen, und sie sollen dem Architekten die Aufgabe nicht erschweren durch sinnlose Einreden und unsinnige Wünsche, sie sollen vor allem das Werk des Architekten nicht verderben durch schlechte Zutaten oder Veränderungen eigener Erfindung, sobald jener den Rücken gewendet hat. Da ist mit einfältigen Schlagworten, wie „von innen nach außen bauen“ oder ähnlichen nichts getan.

Erst wenn jeder Bauherr sich wieder der hohen kulturellen Verantwortung bewußt sein wird, die er mit dem Bau seines Hauses vor der Mit- und Nachwelt übernimmt und dies durch die Wahl seines Architekten beweist, besteht Hoffnung, daß das arg mißhandelte Baugesicht unserer Heimat einst wieder so schön wird, wie es noch vor hundert Jahren war.

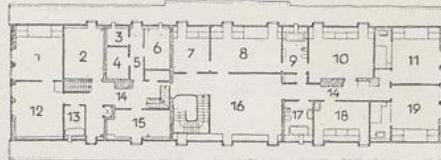


Seite der Anfahrt gegen Nordost

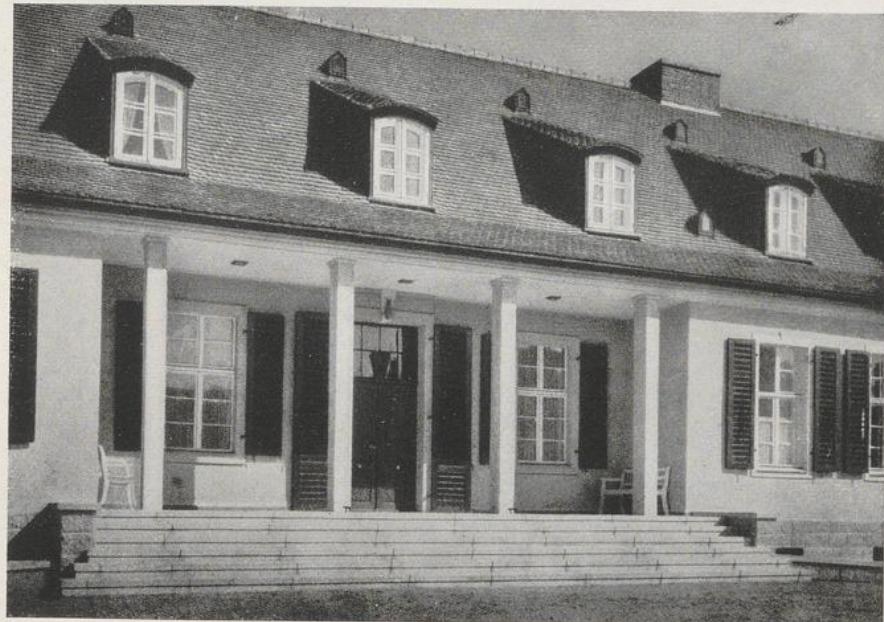
- 1 Ankleidezimmer
- 2 Büro
- 3 Fremdenzimmer
- 4 Anrichte
- 5 Diener
- 6 Bad
- 7 Flur
- 8 Garderobe
- 9 Eingang
- 10 Schlafzimmer
- 11 Herrenzimmer
- 12 Halle
- 13 Bibliothek
- 14 Speisezimmer
- 15 Terrasse



Erdgeschoß



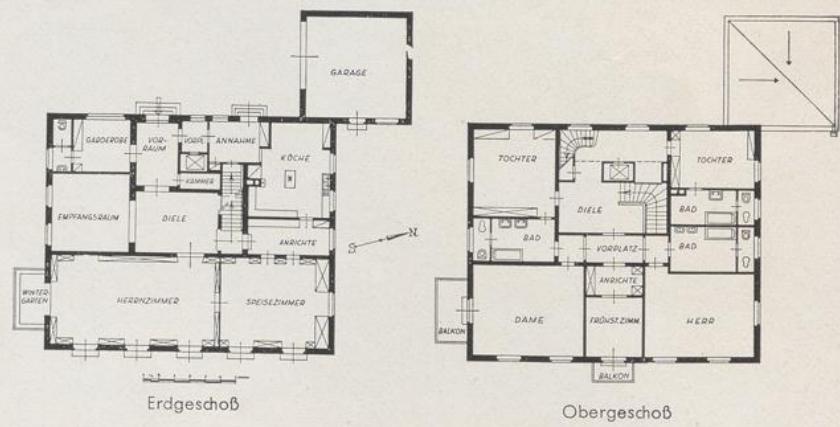
- Obergeschoß:
- 1 und 7 Schlafzimmer
 - 8, 10, 11, 18 und 19 Fremdenzimmer
 - 2 und 15 Mädchenkammer
 - 4 Räucherkammer
 - 6 Vorräte
 - 12 Wohnzimmer
 - 13 Bad
 - 16 Diele



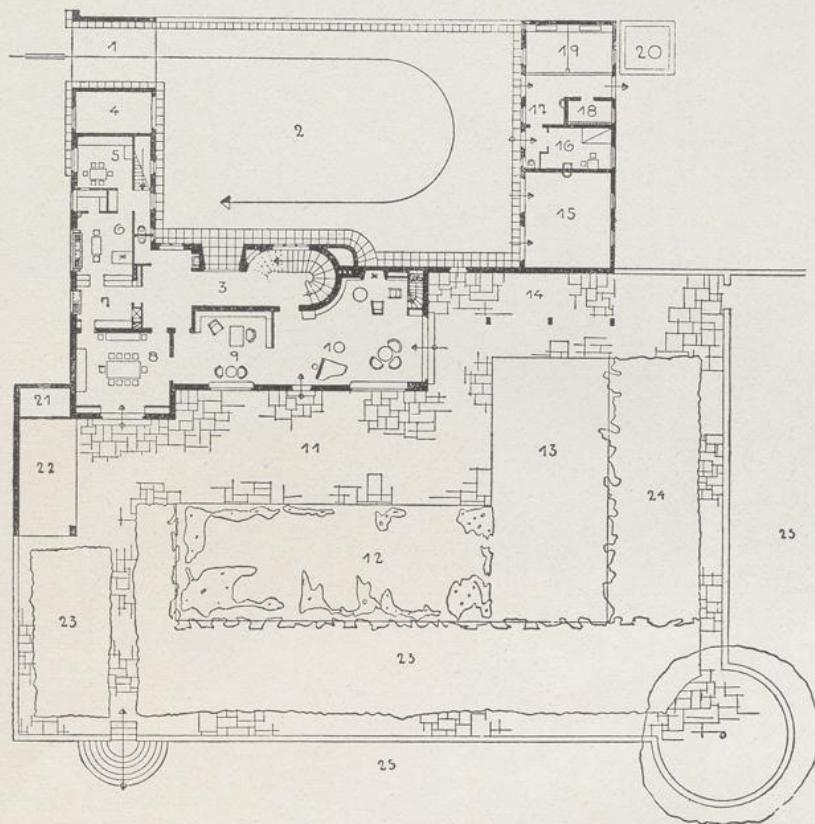
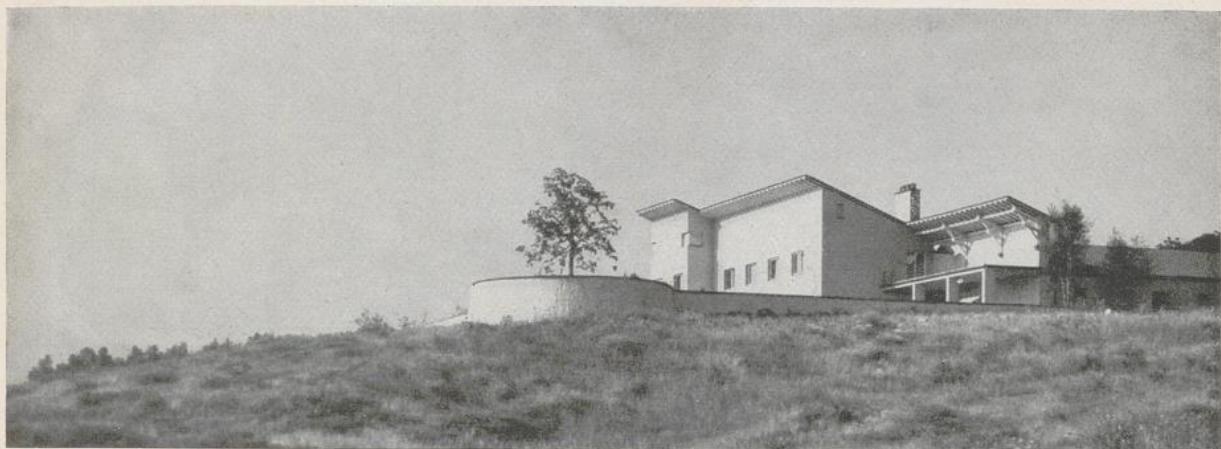
Georg Steinmetz †, Berlin. Herrenhaus großen Stils. Rund 4300 cbm, ohne Dachraum, erbaut 1927/28 auf einem Waldgut in Pommern. Aus der heimatlichen Tradition erwachsene Architektur mit mustergültiger handwerklicher Durchbildung



Rund 3856 cbm. Erbaut 1935/37.
Tür- und Fensterumrahmungen
in Kirchheimer Muschelkalk,
Dacheindeckung Ludovicipfan-
nen.—Wenn wie hier an einen
klaren Baukörper mit regel-
mäßigen Achsen ein Winter-
garten angeschoben werden
muß, ist die hier gezeigte
unmonumentale Form mit voll-
kommenener Auflösung in maß-
stäblich geteiltes Glas meist die
beste



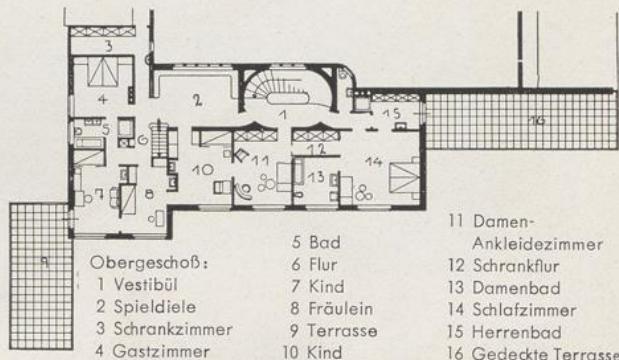
E. Herbert und J. Höhne, München. Stattliches Wohnhaus in München-Bogenhausen



- Erdgeschoß:
- 1 Einfahrt
 - 2 Hof
 - 3 Eingangshalle
 - 4 Geräte
 - 5 Leutezimmer
 - 6 Küche
 - 7 Anrichte
 - 8 Speisezimmer
 - 9 Herrenzimmer
 - 10 Wohnzimmer
 - 11 Terrasse
 - 12 Seerosenbecken
 - 13 Schwimmbecken
 - 14 Überdeckte Terrasse
 - 15 Garage
 - 16 Chauffeur
 - 17 Futter
 - 18 Geschirr
 - 19 Pferde
 - 20 Dunggrube
 - 21 Gartenmöbel
 - 22 Überdeckte Terrasse
 - 23 Blütenstauden
 - 24 Rasen
 - 25 Wilder Heidegarten

Rund 3400 cbm. Erbaut 1931/32. Grundriß und Massen ländlich aufgelöst. Origineller Versuch, gesteigerten modernen Wohnbedürfnissen eine sonst nur in kleinem Maßstabe vorkommende primitive Hausform dienstbar zu machen. Gute Verbindung mit der Landschaft

Theodor Merrill, Köln. Wohnhaus großen Stils bei Köln



- Obergeschoß:
- 1 Vestibül
 - 2 Spielsiede
 - 3 Schrankzimmer
 - 4 Gastzimmer
 - 5 Bad
 - 6 Flur
 - 7 Kind
 - 8 Fräulein
 - 9 Terrasse
 - 10 Kind
 - 11 Damen-Ankleidezimmer
 - 12 Schrankflur
 - 13 Damenbad
 - 14 Schlafzimmer
 - 15 Herrenbad
 - 16 Gedeckte Terrasse

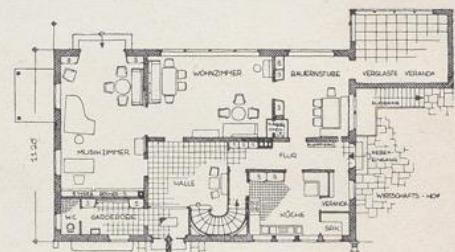


Gartenseite

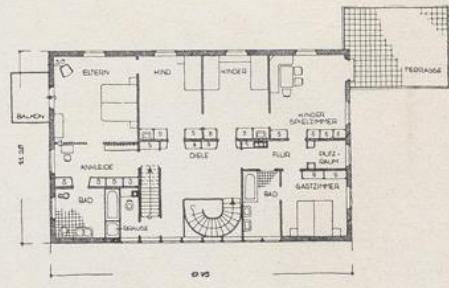


Wirtschaftshof

Hans Eitel, Stuttgart. Haus über der Stadt in Stuttgart



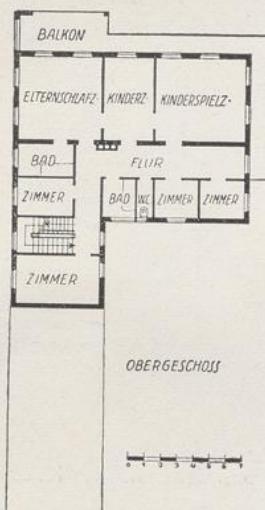
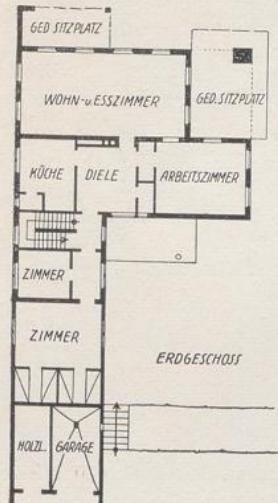
Erdgeschoß



Obergeschoß

2350 cbm. Erbaut 1935/36.
Dach: engobierte Gradschnittziegel

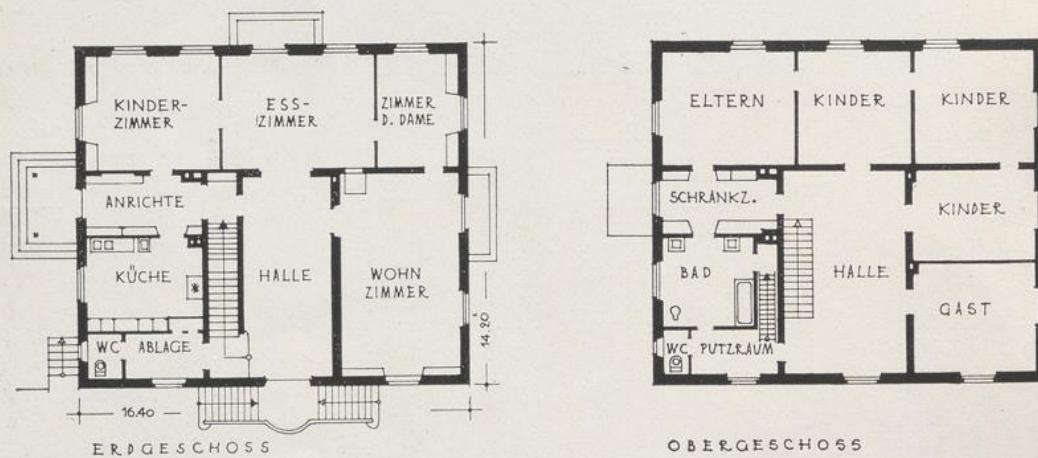
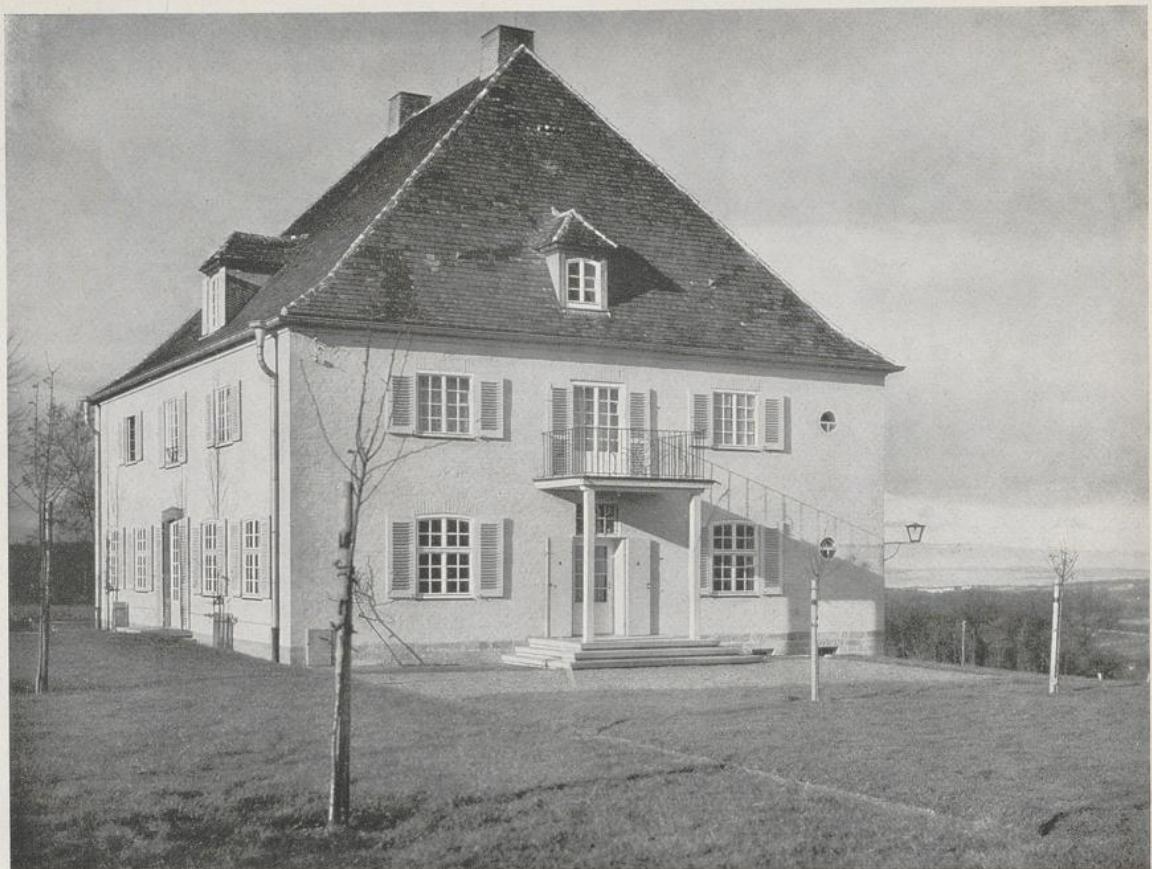
Die obere Seite der Grundrisse entspricht
der oben gezeigten Ansicht



2388 cbm. Erbaut 1937. Einfamilienhaus mit Büroräumen im Erdgeschoß. Glückliche Synthese des unbäuerlichen Verwendungszweckes mit landschaftsgebundener Bauweise

Die rechte Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Giebelfront

Otto Roth, München. Haus in Ambach (Starnberger See)



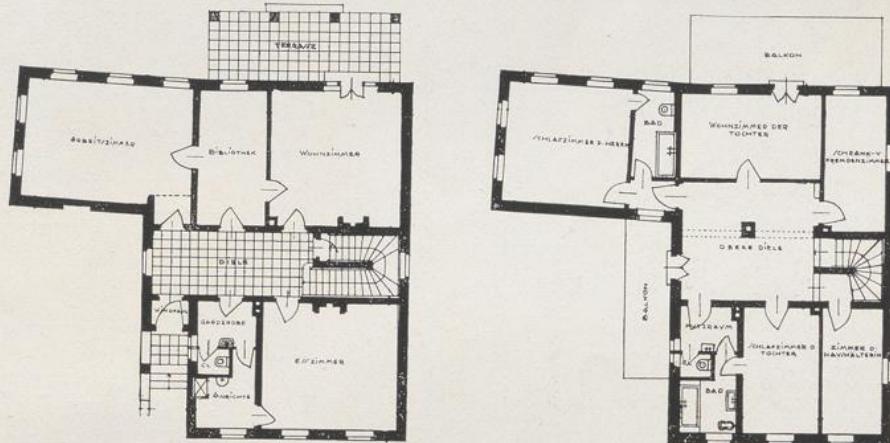
Die linke Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht.

Rund 2000 cbm. Erbaut 1925. Ein im besten Sinn schönes und liebenswertes Haus. Klassischer Grundriß von großer Klarheit. Die kleinteiligen, prachtvoll in der Fläche sitzenden Fenster haben eine starke maßstäbliche Wirkung

Paul Schmitthenner, Stuttgart. Wohnhaus in freier Höhenlage in Württemberg



Von der Straße aus

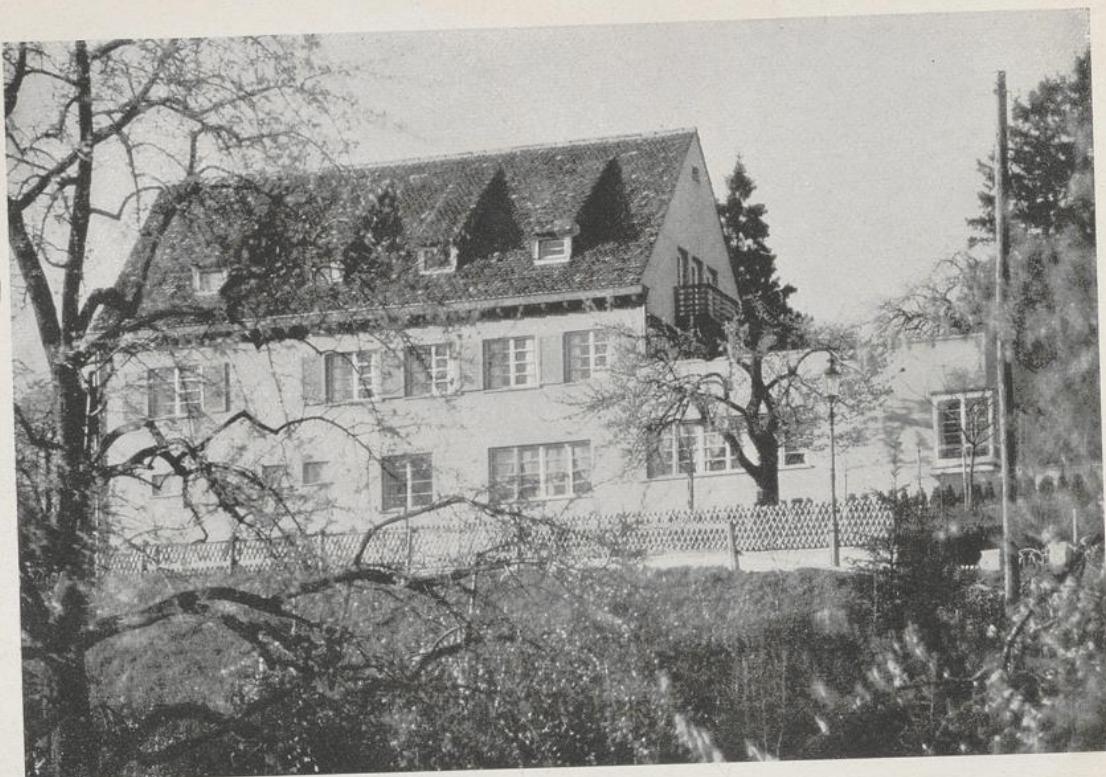


Diese Seite entspricht der Giebelfront
Erdgeschoß

Obergeschoß

Rund 1880 cbm. Erbaut 1925. Für die besonderen Bedürfnisse eines kultivierten geistigen Arbeiters eingerichtet.
Schöne klare Hausform mit vorzüglicher Einzeldurchbildung

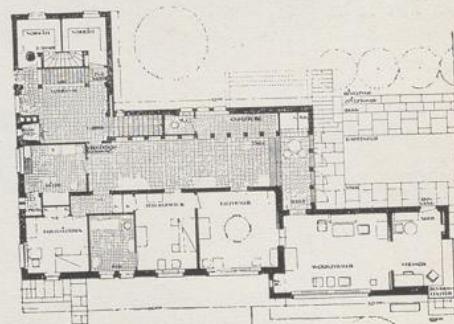
Oswald Bieber, München. Städtisches Wohnhaus in einem Gartengrundstück in München



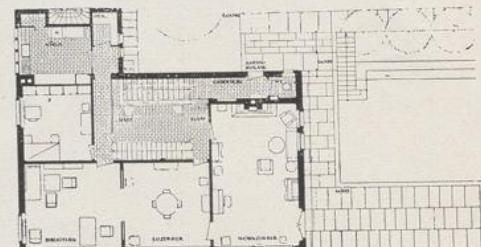
Talseite



Hof vor der Erdgeschoßhalle



Erdgeschoß

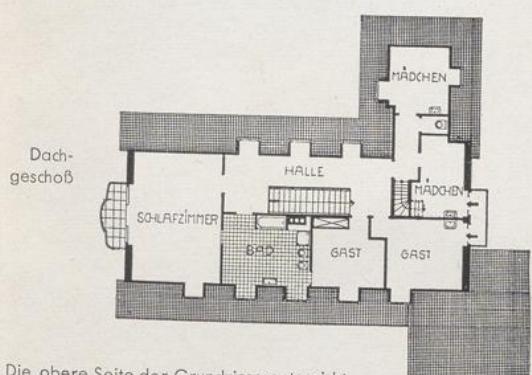
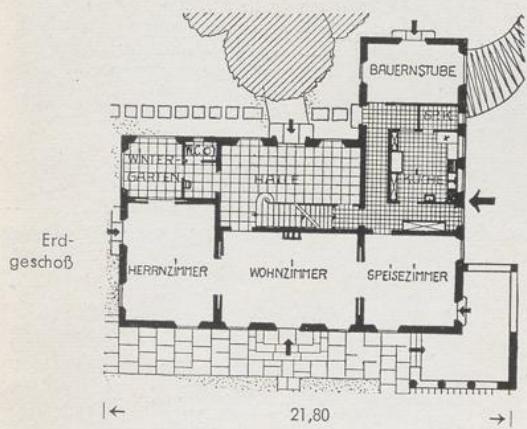


Obergeschoß

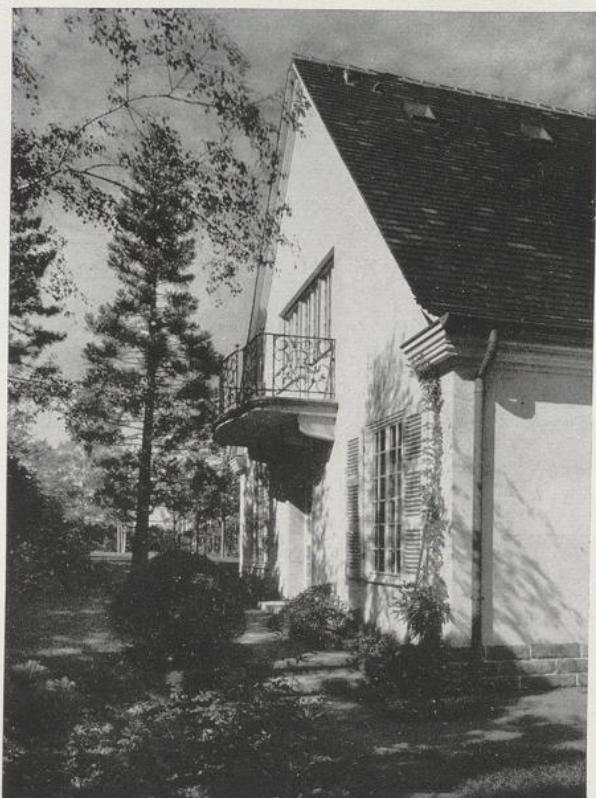
Walter Bodmer, Zürich. Wohnhaus am Hang über Zürich. Rund 1800 cbm, ohne Dachräume. Erbaut 1925/26.
Sehr interessante Grundrisslösung für zwei getrennte Haushaltungen (mit je 1-2 Betten) an einem gemeinsamen zweigeschossigen Vorraum. Die Lage am Hang mit Verschiebung der Geschosse ist sehr geschickt ausgenutzt



Straßenseite

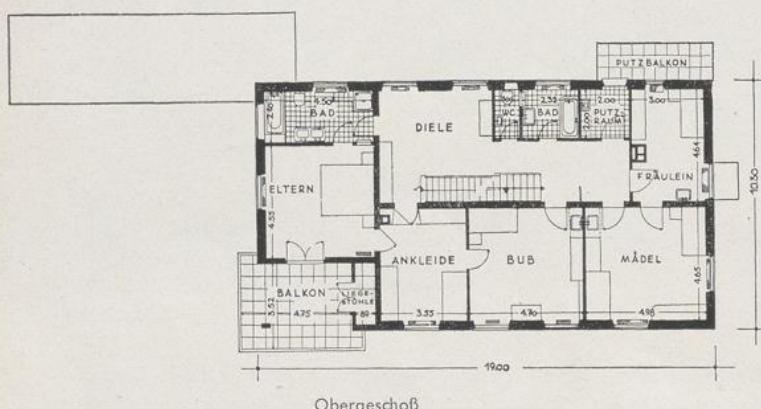
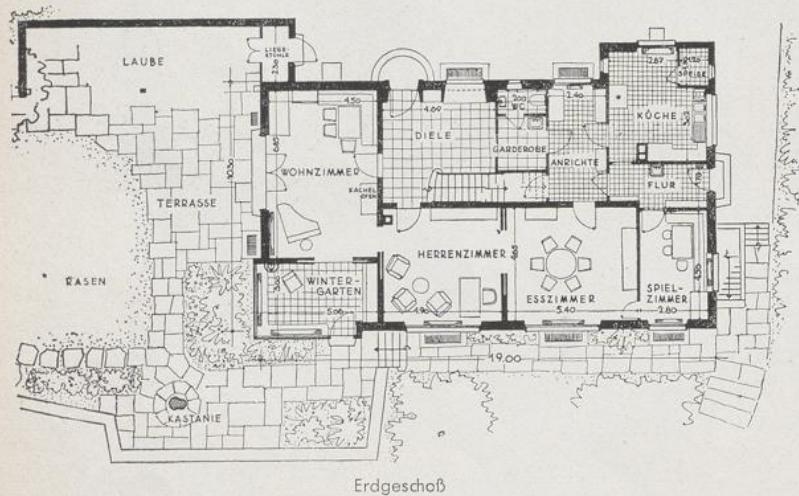


Die obere Seite der Grundrisse entspricht
der oben gezeigten Ansicht



Südseite

Paul Darius, Stuttgart. Wohnhaus in Stuttgart. 2100 cbm. Erbaut 1936/37. Hellgelber Putz und Muschelkalk. Dach: Biberschwänze dunkelbraun, Fenster weiß, Läden hellgrau. Gitter in Schwarz und Gold. Bodenplatten sowie Sockel Schwarzwälder Sandstein

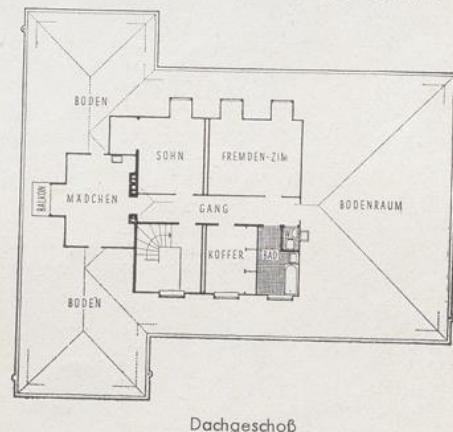
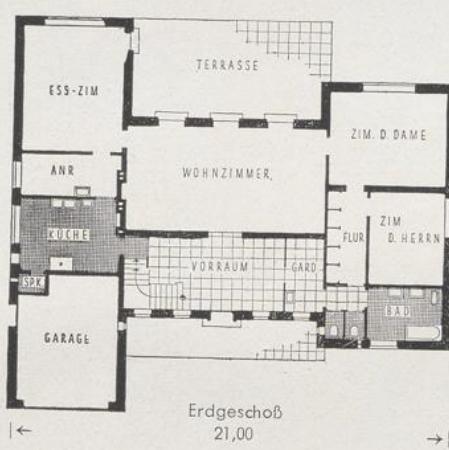


Das Haus steht am Steilhang, hoch über einer im Tal-Kessel liegenden schwäbischen Stadt. Sein Grundriss orientiert sich mit Wintergarten, Wohnraum und überdeckter Laube nach der auf gleicher Höhe mit dem Erdgeschoß liegenden Gartenterrasse.

Ebene Wohnterrasse mit Rasenfläche



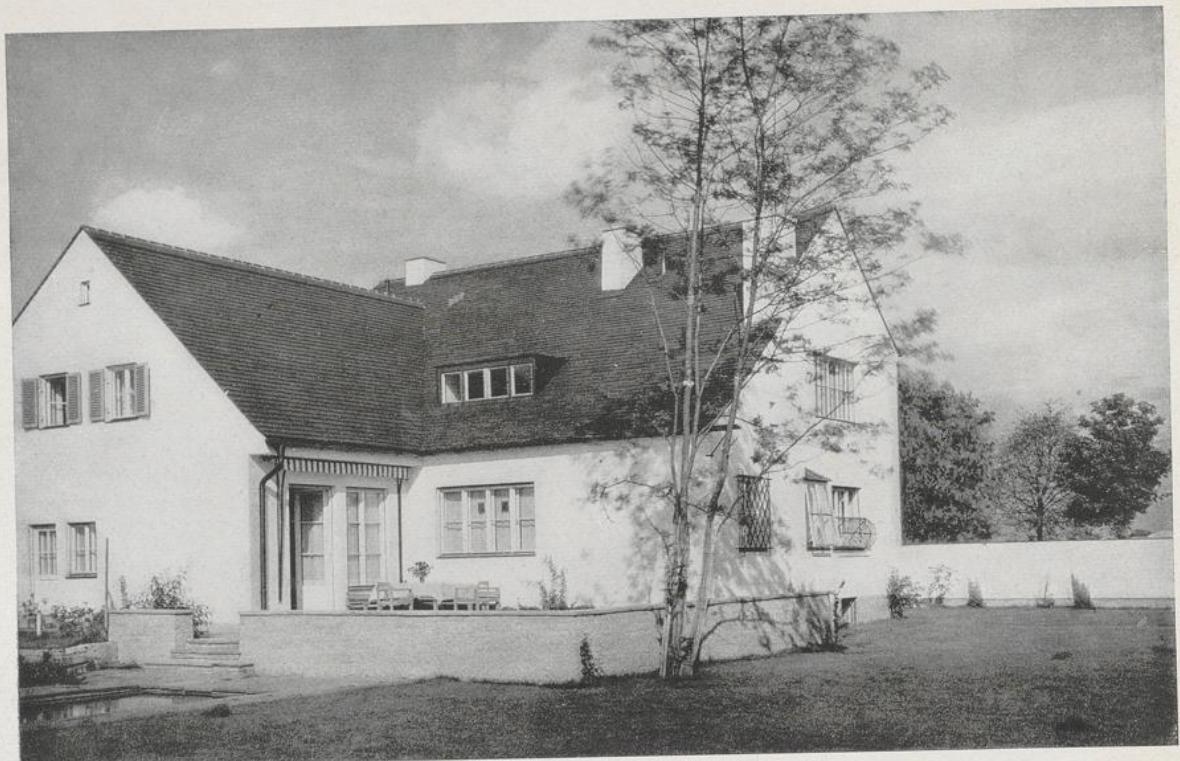
Hans Volkart, Stuttgart. Wohnhaus am Hang, Aufgang mit Natursteinmauern. Erbaut 1939. Rund 2350 cbm



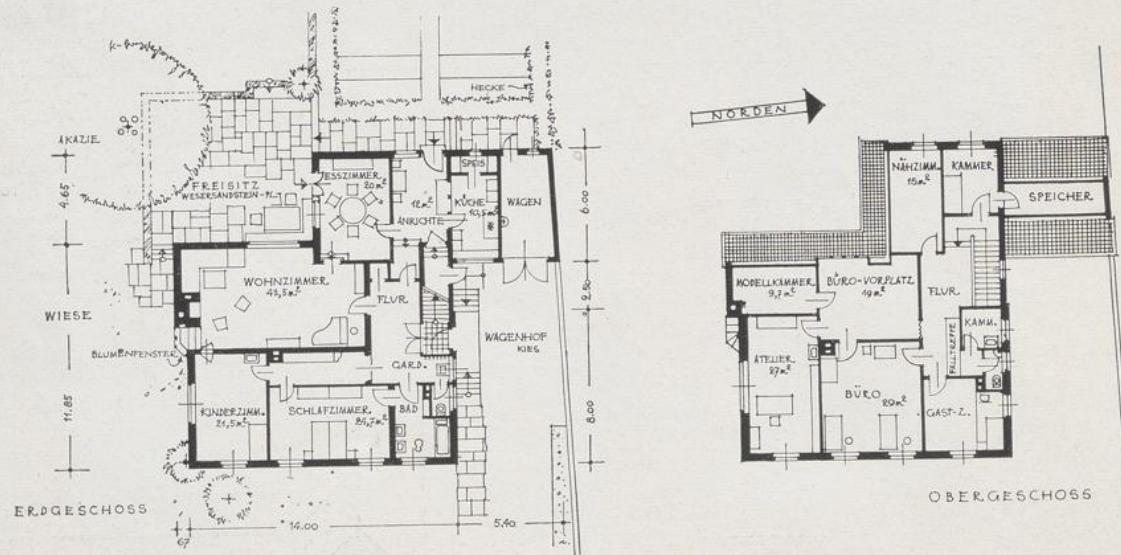
Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Front

1760 cbm. Erbaut 1936. Pfannendach, geschlämpter Backstein. Holzwerk braun lasiert

E. Elingius und G. Schramm, Hamburg. Wohnhaus in Nienstedten

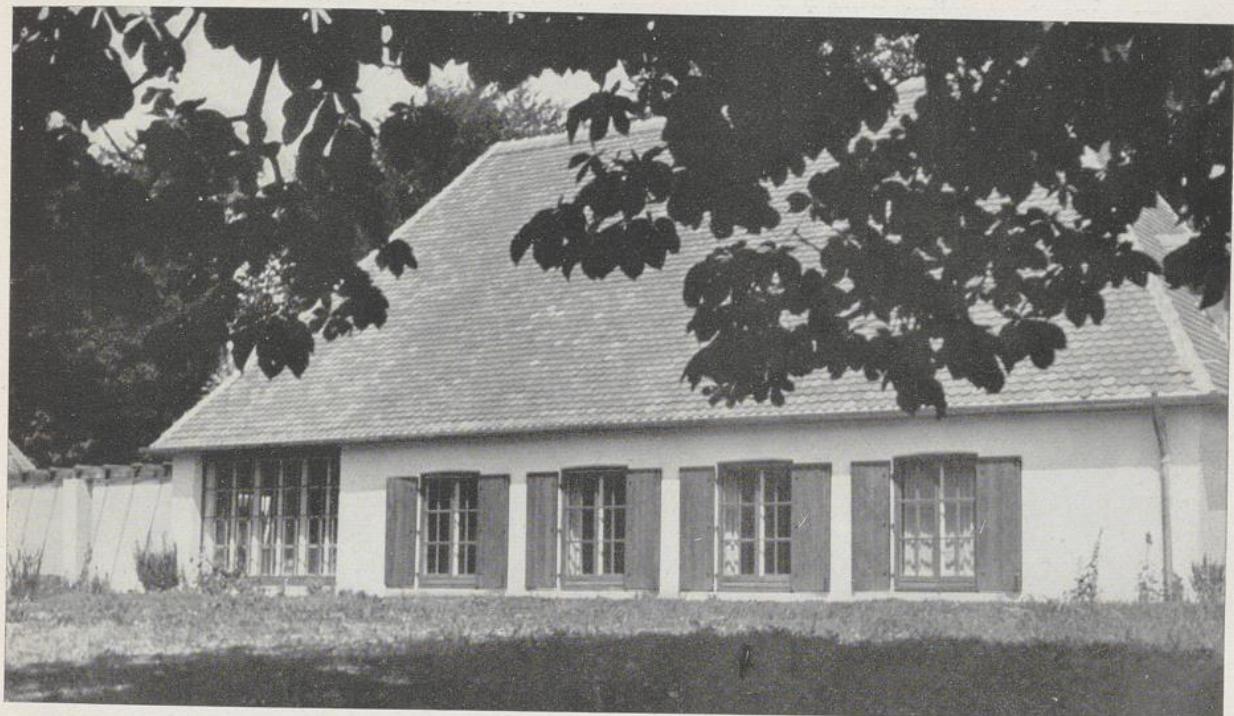


Gartenseite mit Sitzplatz gegen Südwesten

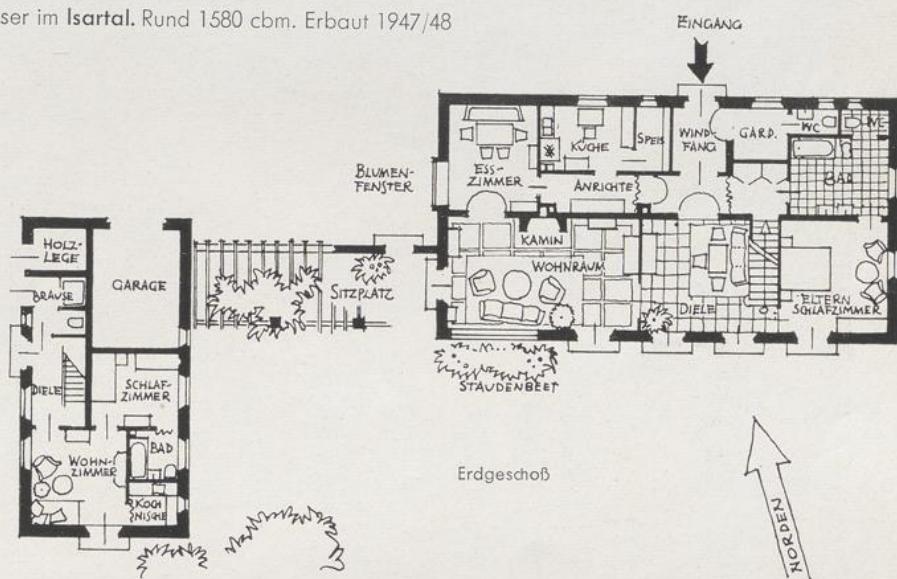


Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Front

Bruno Biehler, München. Wohnhaus eines Architekten in München. Rund 1600 cbm. Erbaut 1933/34. Reizvolle malerische Lösung auf einem ganz auf persönliche Bedürfnisse zugeschnittenen Grundriß

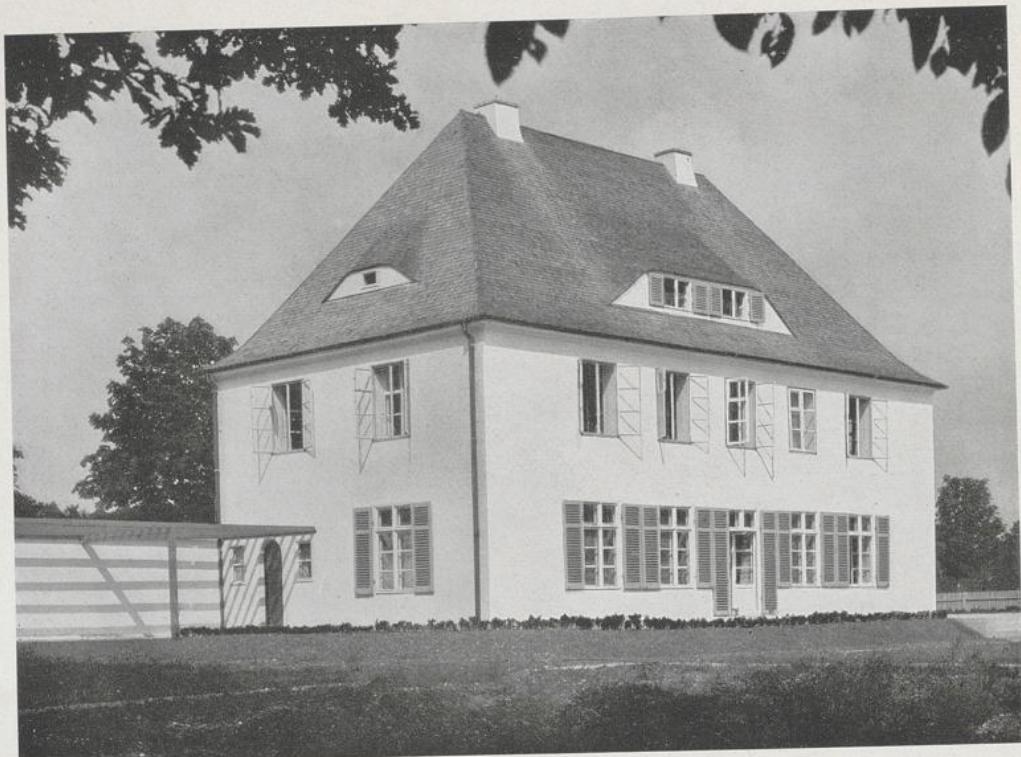


Hans Rach, München. Zwei Häuser im Isartal. Rund 1580 cbm. Erbaut 1947/48



Unten: zwei Gartenansichten

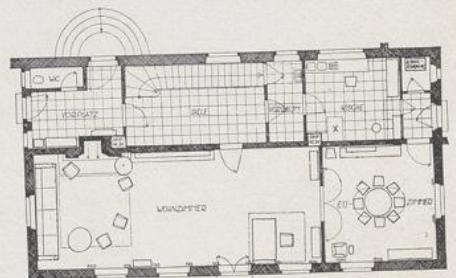




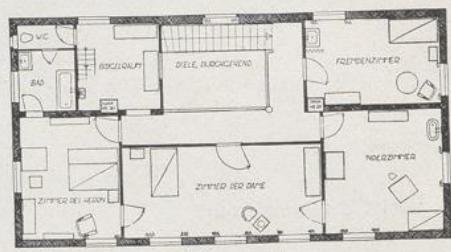
Gartenseite



Eingangsseite



Erdgeschoß



Obergeschoß

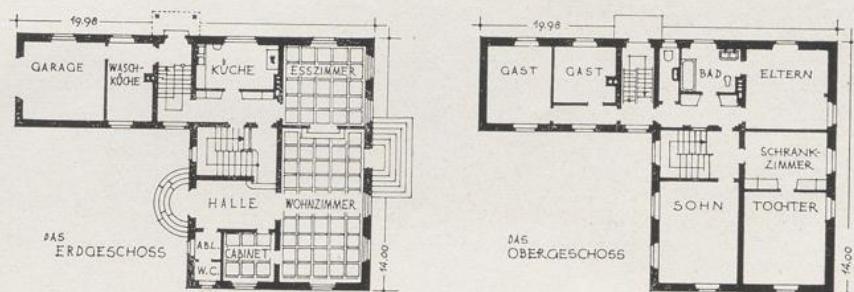
Rund 1600 cbm. Erbaut 1928/29. Klassisch schöne Hausform mit handwerklich meisterhafter Durchbildung. Dach mit Lärchenschindeln gedeckt. Klarer, schöner Grundriß

Roderich Fick, München. Ländliches Wohnhaus am Ammersee vor München



Die rechte Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Front

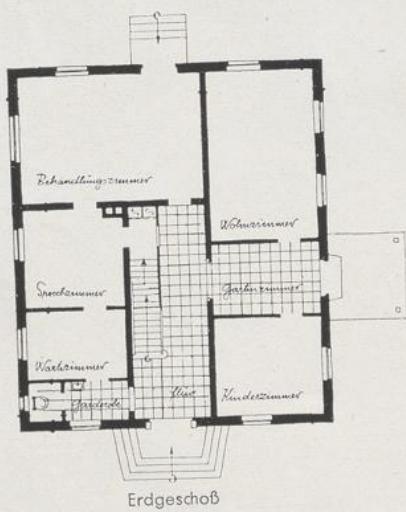
Rund 1.500 cbm. Erbaut 1930.
Auch hier die klassische
Klarheit und Einfachheit
des Grundrisses, die den
schönen und in jeder Be-
ziehung wohlabgewogene-
nen Hauskörper ergibt



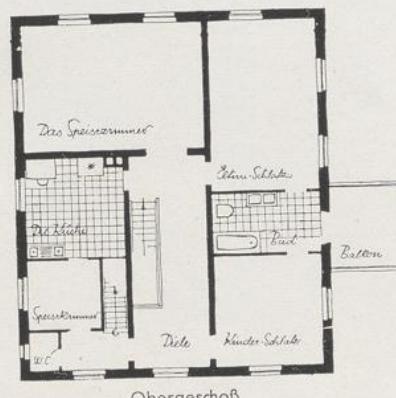
Paul Schmitthenner, Stuttgart. Wohnhaus im Elsaß



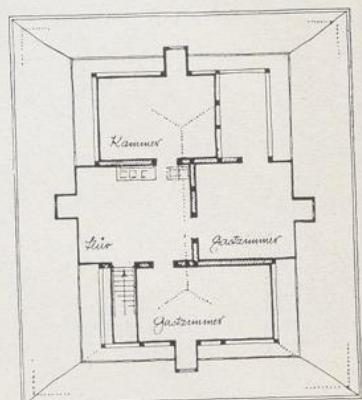
Gartenseite



Erdgeschoß



Obergeschoß

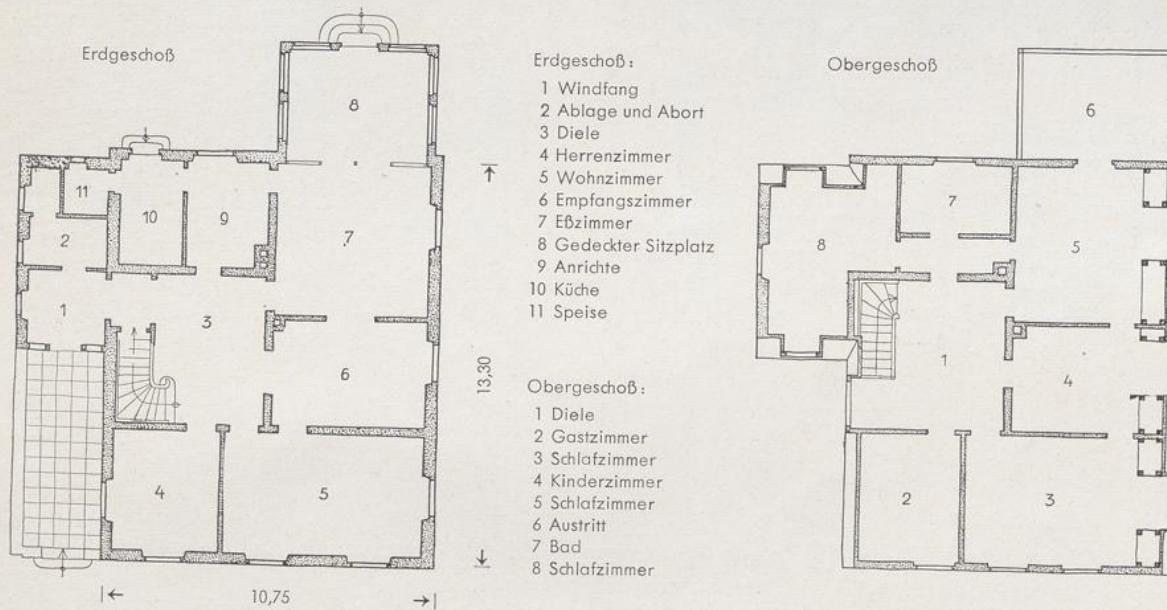
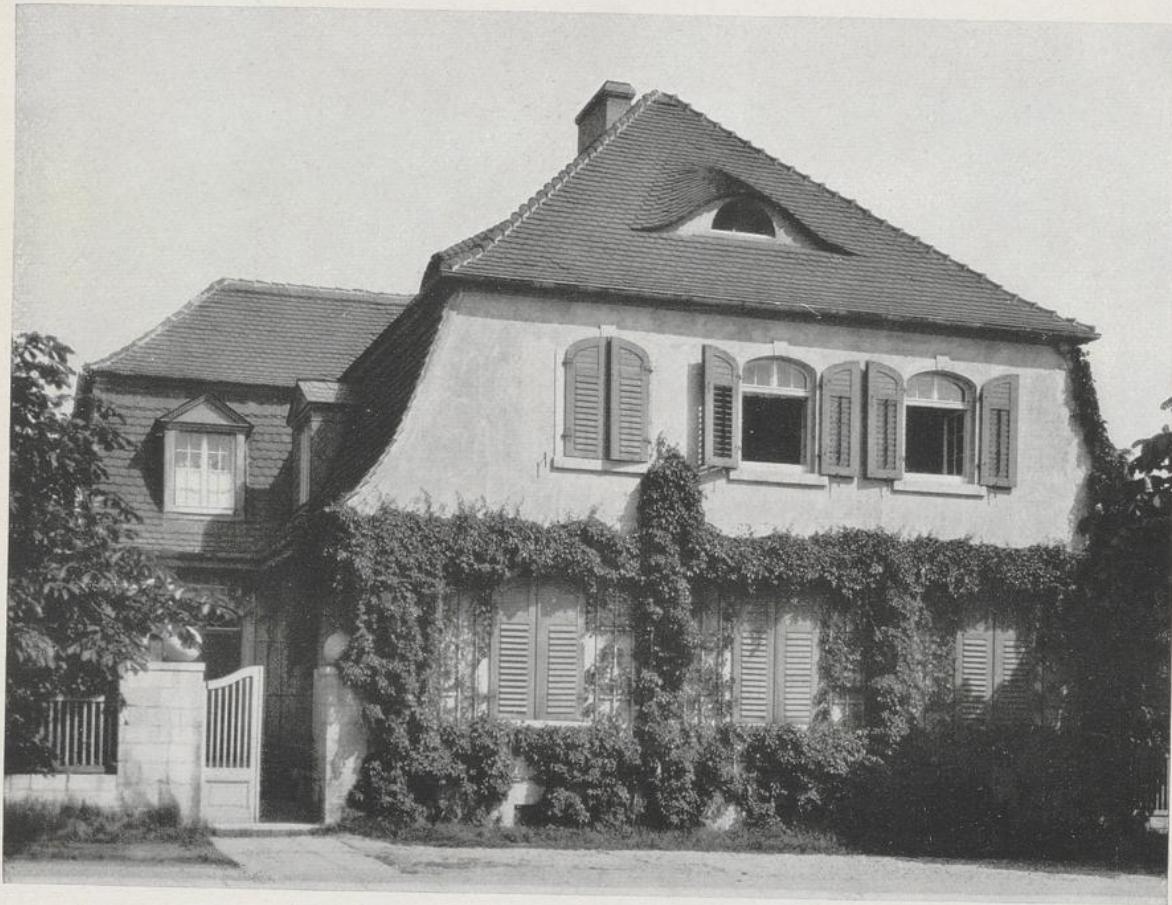


Dachgeschoß

Die rechte Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Front

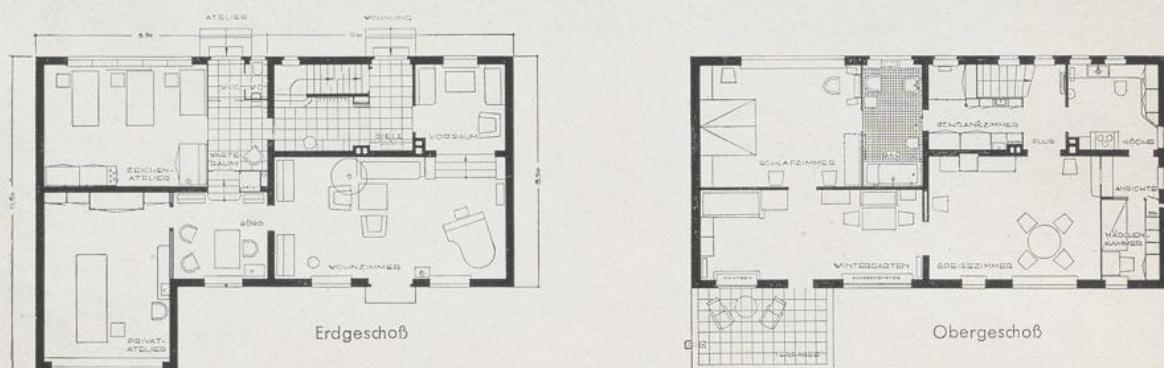
Rund 1500 cbm. Erbaut 1931. Schönes Beispiel der Stuttgarter Schule. Wegen der Praxisräume im Erdgeschoß Küche und Eßzimmer im Obergeschoß. Deckung: Geradschnitt-Platten

Ernst Schwaderer, Stuttgart. Arztwohnhaus in Pfronten-Ried



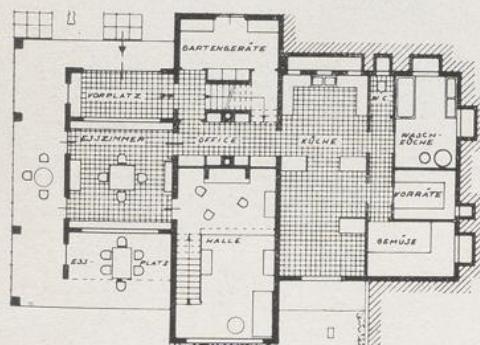
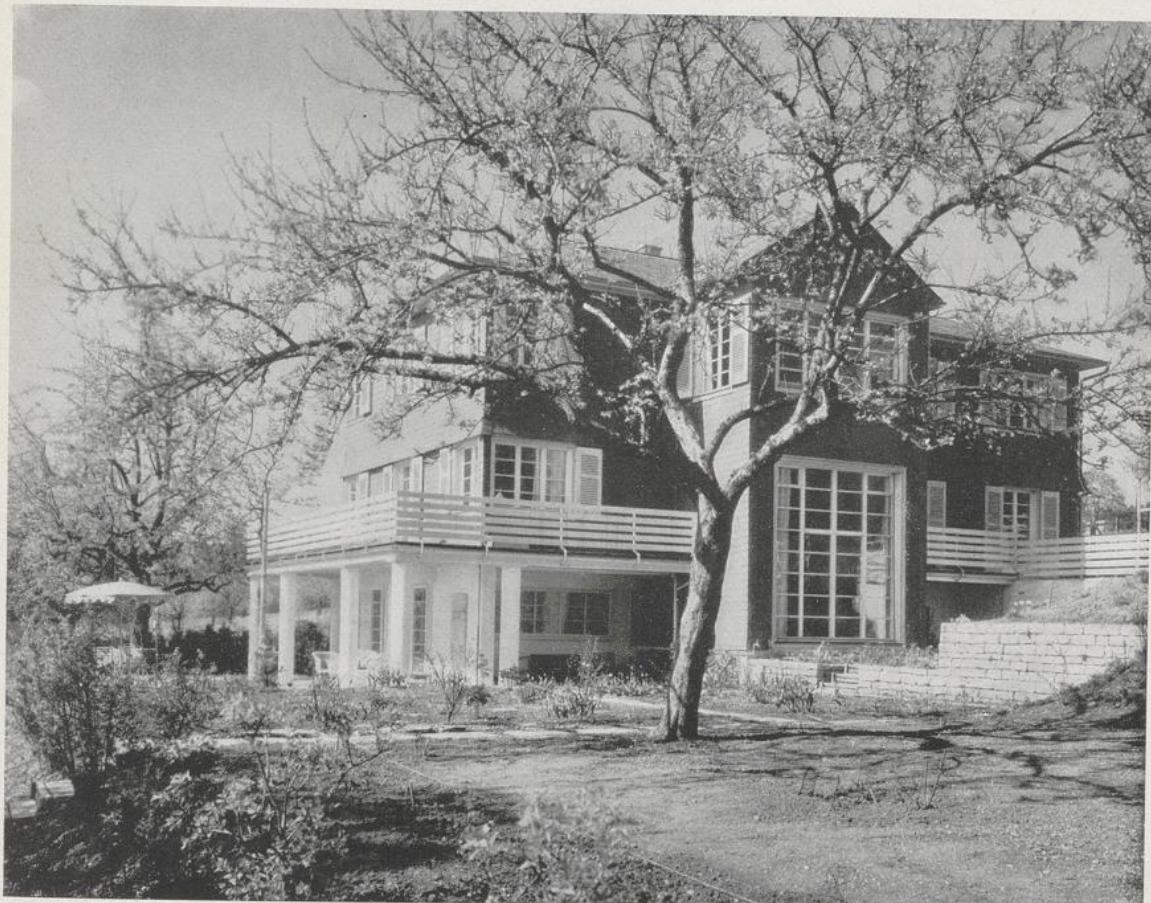
Rund 1500 cbm. Erbaut 1911

Paul Schultze-Naumburg †, Weimar. Einfamilienhaus in **Merseburg**. Bei vollkommener Befriedigung neuzeitlicher Wohnbedürfnisse, traditionelle, landschaftsgebundene Hausform von handwerklicher Schönheit und hohem Gemütswert.

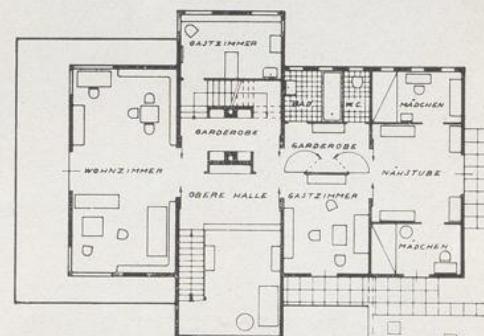


Rund 1580 cbm. Erbaut 1924 und 1930. Interessanter Grundriß (Küche im Obergeschoß), der die Berufs- und Wohnbedürfnisse geschickt verbindet. Freundliche und ansprechende Architektur

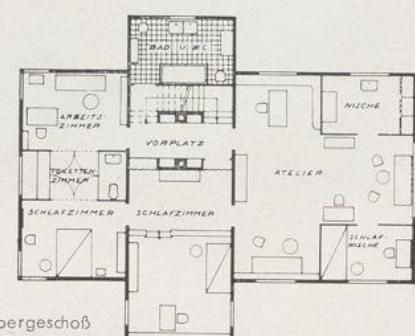
Paul Rudolf Henning, Berlin. Haus eines Architekten bei Berlin



Erdgeschoß Mittelgeschoß Kellergeschoß



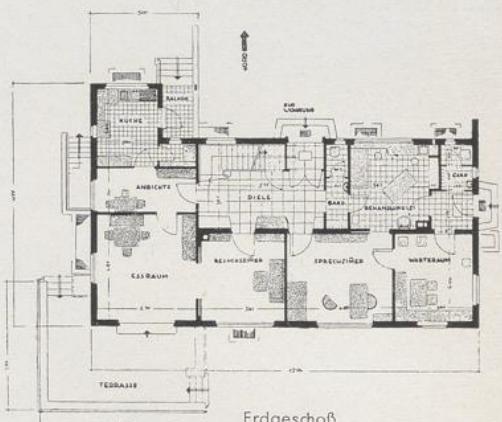
1. Obergeschoß Mittelgeschoß Erdgeschoß



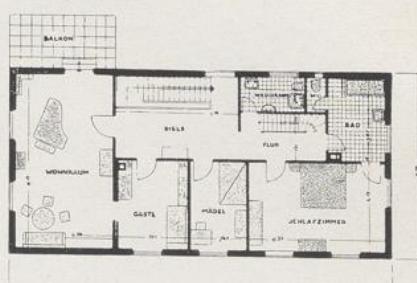
2. Obergeschoß

Rund 1500 cbm. Erbaut 1931. Massiver Holzbau mit Plattenverkleidung. Eine fröhliche Gartenarchitektur, die ausgezeichnet in der Landschaft steht. Verschiebung der Geschosse durch die Lage am Hang.

Lux Guyer, Zürich, Landhaus bei Küsnacht am Zürcher See

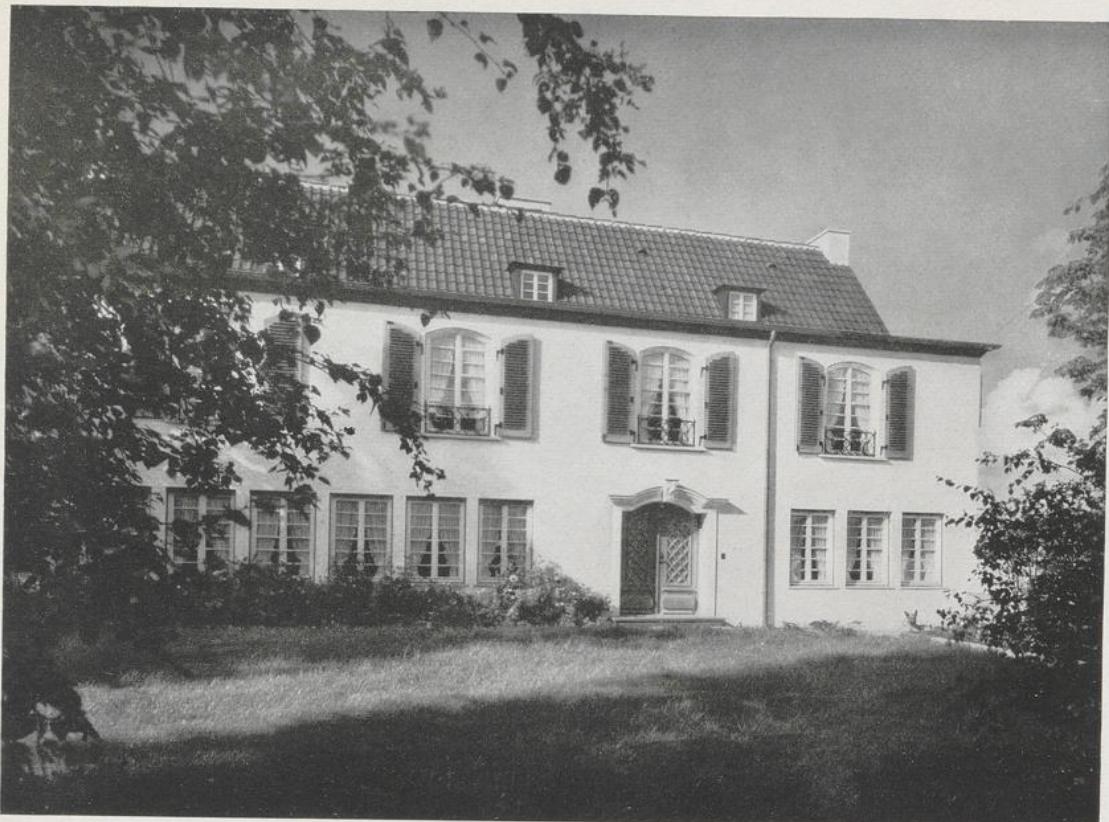


Erdgeschoß

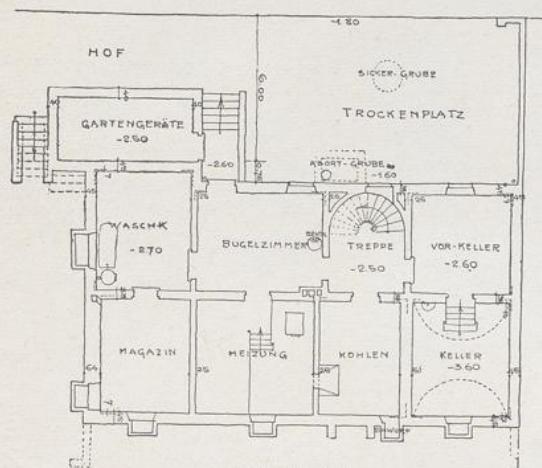


Obergeschoß

Hans Volkart, Stuttgart. Arzthaus in Weinheim an der Bergstraße. Rund 1470 cbm. Erbaut 1935. Getrennte Eingänge für Wohnung und Praxis schon von der Straße ab. Dreiraumpraxis

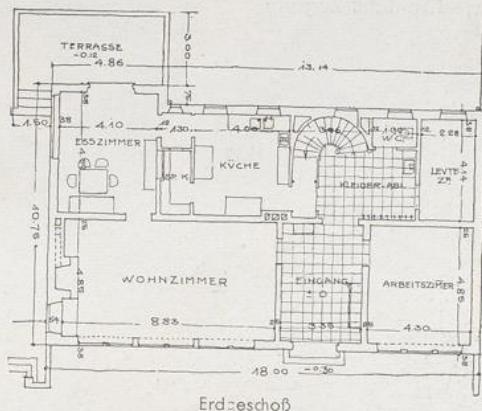


Bergseite

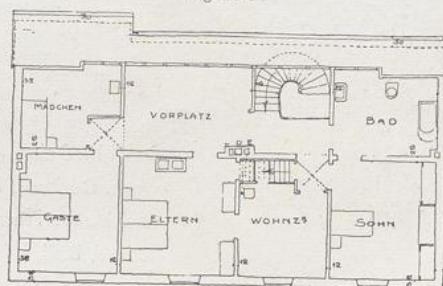


Kellergeschoß

Rund 1400 cbm. Erbaut 1926. Die Stellung am Hang ergibt eine Verschiebung der Geschosse und ein einhüftiges Dach. Im Erdgeschoß, das an der Talseite schon Obergeschoß ist, die Wohn- und Wirtschaftsräume. Im Obergeschoß, das an der Talseite Dachgeschoß ist, die Schlafräume mit 5 Betten. Man beachte, wie in der schönen Front der Bergseite die ganz in Fenster aufgelösten Wände des Wohn- und Arbeitszimmers doch keine „Löcher“ bilden, wie dies bei modernen Lösungen so oft vorkommt



Erdgeschloß

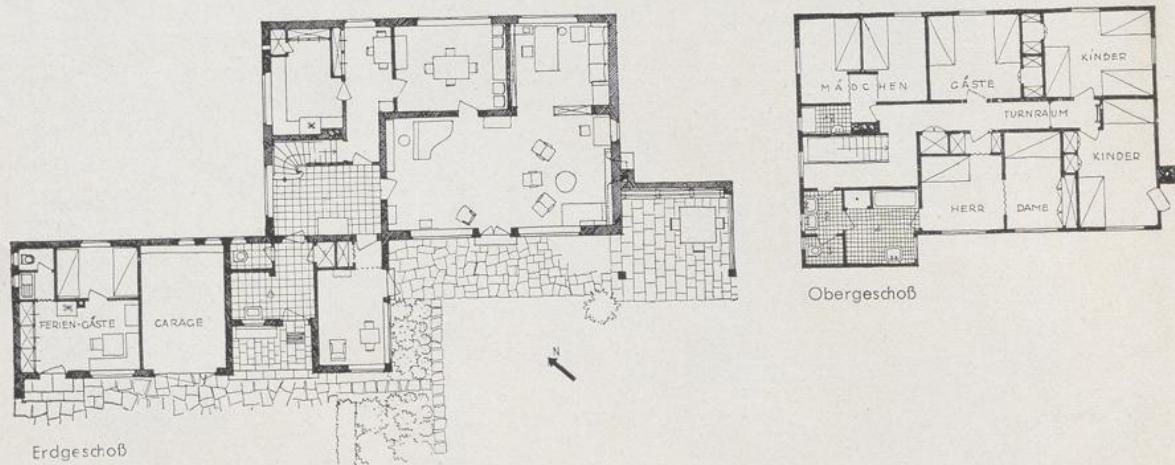


Obergeschoß

P. Bonatz und F. E. Scholer, Stuttgart. Wohnhaus am Hang in Stuttgart

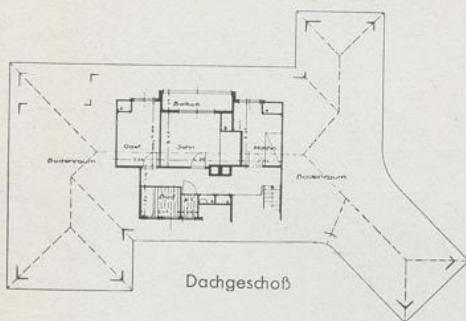


Südwestfront mit Zugang

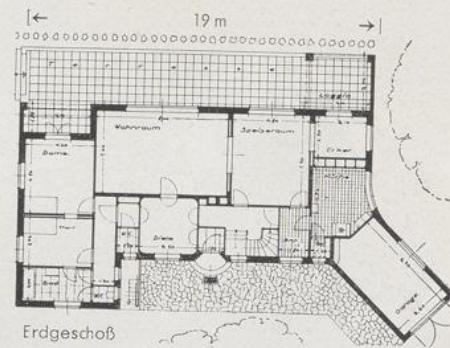


Rund 1450 cbm. Erbaut 1932/33. Erdgeschoß massiv, Obergeschoß verputztes Fachwerk. Deckung Falzpflannen. Im Erdgeschoß Wirtschafts- und Wohnräume. Garage und kleine Fremdenwohnung im erdgeschossigen Anbau. Im Obergeschoß Schlafräume, Bad, Waschraum und Dienstbotenräume. Reizvolle malerische Lösung

P. Bonatz und K. Dübbers, Stuttgart. Wohnhaus auf Waldgrundstück in Gerlingen bei Stuttgart



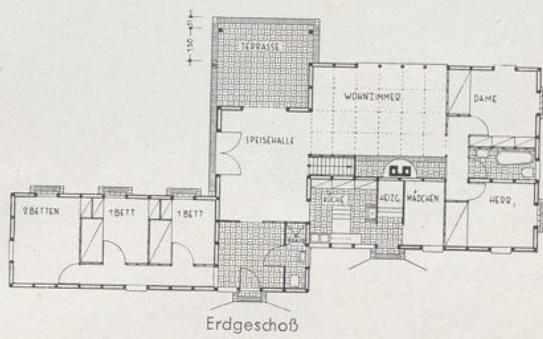
Carl Hermann, Hamburg
Wohnhaus in Blanke-
nese. Rund 1340 cbm.
Erbaut 1935

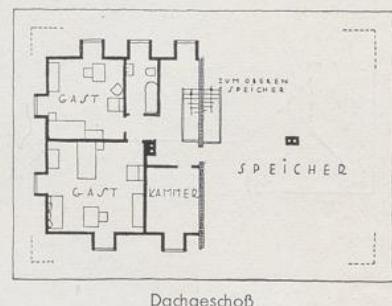
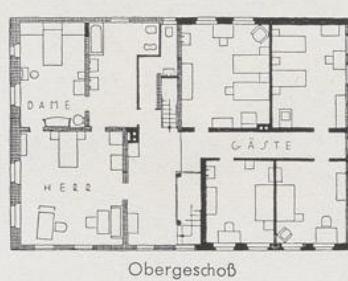
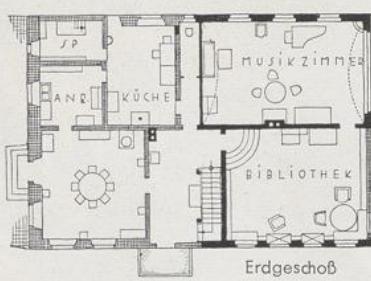


Hans Köhler, Berlin.
Landhaus bei Berlin
am Schwellenbachsee.
Rund 1100 cbm. Er-
baut 1934. Eine Art
großes Wochenend-
haus. Verschalter
Fachwerkbau auf
Klinker-Sockel



Die obere Seite des Grundrisses
entspricht der gezeigten Ansicht



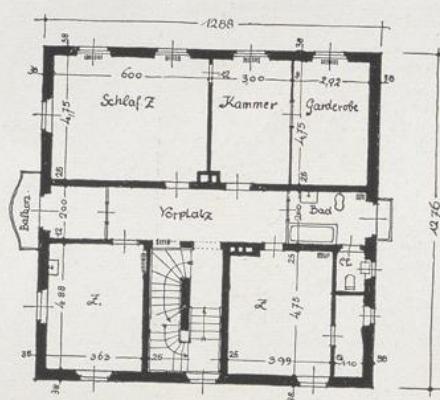
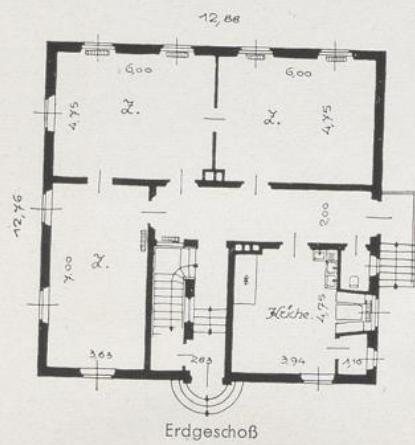


Wilhelm Jensen, Stuttgart. Zu einem Wohnhaus umgebautes Bauernhaus in Württemberg

Rund 1450 cbm. Umgebaut 1932. Platz für 10 Betten. Im Erdgeschoß Wirtschafts- und Wohnräume, im Obergeschoß Schlafräume und Bad, im Dachraum 2 Gastzimmer, Kammer und Bad. Schöner Hauskörper mit prachtvollem behäbigem Dach durch sehr taktvollen und zweckmäßigen Umbau ungeschmälert erhalten. Vorzügliches Beispiel, wie gut und bequem sich auch in einem völlig „unmodernen“ Haus wohnen lässt.



Eingangsfront

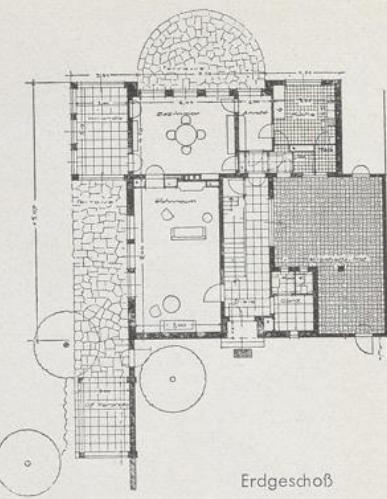


Rund 1300 cbm. Erbaut 1925. Wohlgeordneter Hauskörper auf quadratischer Grundfläche, mit streng achsialer Anordnung der Öffnungen und schöner Einzeldurchbildung. Eine unmittelbare Verbindung der Wohnräume mit dem Garten ist hier nicht angestrebt

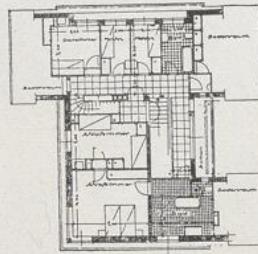
Th. Lechner und F. Norkauer, München. Städtisches Wohnhaus in München



C. Hermann und W. Baedeker, Hamburg-Blankenese.
Einfamilienhaus in Blankenese. Gartenseite mit Rundterrasse vor dem Eßzimmer. 1350 cbm. Erbaut 1936

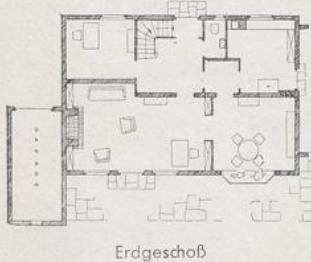


Erdgeschoß

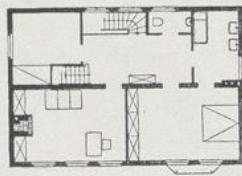


Obergeschoß

Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht



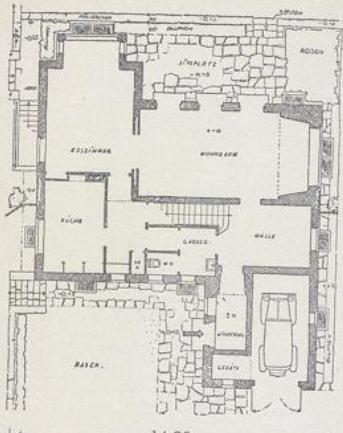
Erdgeschoß



Obergeschoß



Josef Op Gen Oorth, Köln am Rhein. Wohnhaus in Junkersdorf bei Hofheim. Rund 1200 cbm. Erbaut 1934. Man beachte die schöne flächenhafte Wirkung der kleinscheibigen Fenster



|← 16,25 →|
Erdgeschoß
(Obergeschoß gleiche Einteilung)

Die obere Seite des Grundrisses entspricht der gezeigten Ansicht

Außenmauerwerk: kleinformatige, besandete, holländische Klinker. Dach: dunkle, silbergraue S-Pfannen, Dachkanten Schiefer. Fenster und Türen weiß gestrichen. Niederrheinischer Charakter ist betont

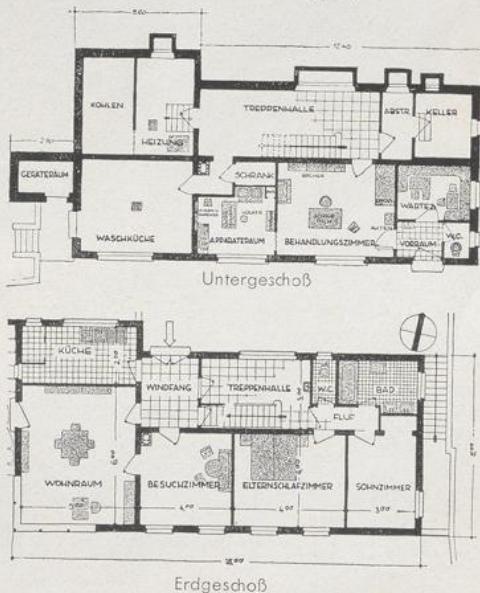


H. Mertens, Aachen. Einfamilienhaus in **Krefeld**. Gartenseite mit Trockenmauer und Rasenparterre. 1300 cbm. Erbaut 1937/38



H. Volkart und P. Trüdinger, Stuttgart, Arzthaus in Calw

Westseite mit dem Gartenausgang



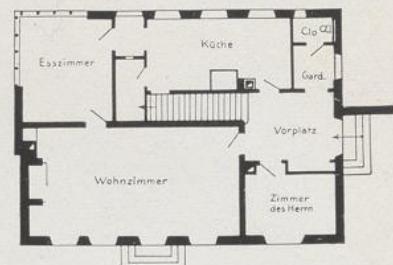
Rund 1300 cbm. Erbaut 1932. Alle Wohnräume talseitig und nach Süden gelegen. Untergeschoß talseitig für die Praxisräume mit eigenem Eingang ausgenutzt. Zugang zu den Wohnräumen bergseitig



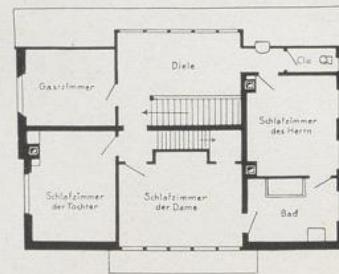
Bergseite gegen die Straße



Giebelseite gegen den Garten



Erdgeschoß für die Bergseite
Obergeschoß für die Talseite

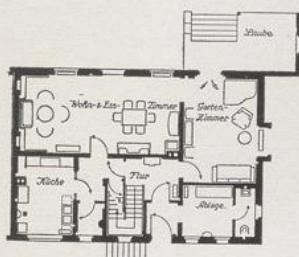


Obergeschoß für die Bergseite
Dachgeschoß für die Talseite

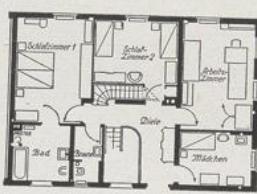
Paul Bonatz, Stuttgart. Wohnhaus auf der Höhe über Stuttgart. Rund 1250 cbm. Erbaut 1922. Dieses kurz nach Ende des 1. Weltkrieges erbaute ganz und gar malerisch-idyllisch erscheinende Haus ist doch für den deutschen Wohnhausbau klassisch geworden. Die klare und scheinbar selbstverständliche Anordnung um die geradläufige Treppe ist unendlich oft wiederholt worden, aber auch solche Dinge wie die Auflösung der Wand in eine dichte Fensterreihe, freilich durchaus nicht immer so ausgezeichnet wie bei dem klassischen Vorbild, dafür aber mit dem lauten Anspruch auf eigene Erfindung. Das Haus steht am Hang und hat berg- wie talwärts 2 Geschosse, die gegeneinander verschoben sind, daher der ein hüftige Giebel



Gartenseite



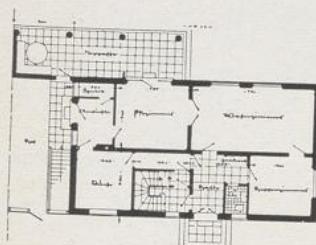
Erdgeschoß



Obergeschoß

Paul Kanold, Hannover. Einfamilien-Reihenhaus in Hannover. Rund 1165 cbm. Erbaut 1933/34. Wirtschaftsräume im Untergeschoß

Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Front

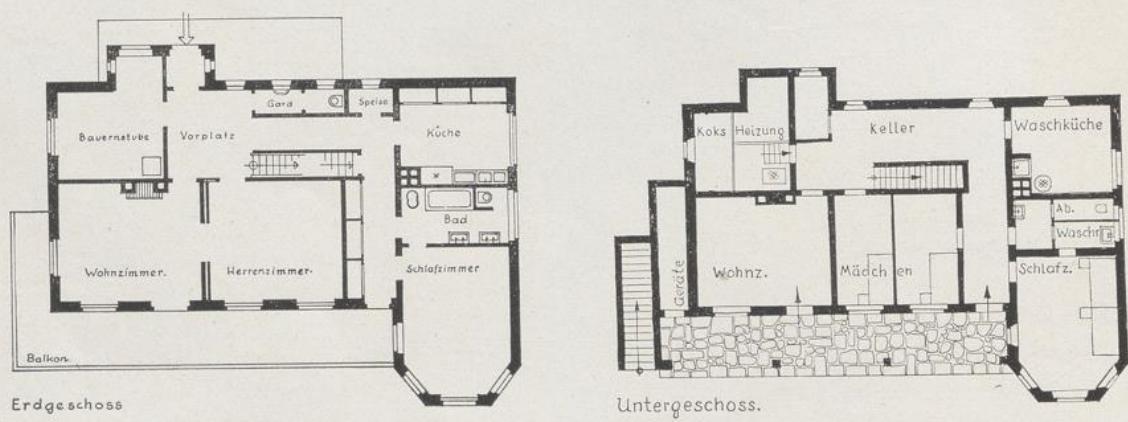


Erdgeschoß
(Obergeschoß gleiche Einteilung)

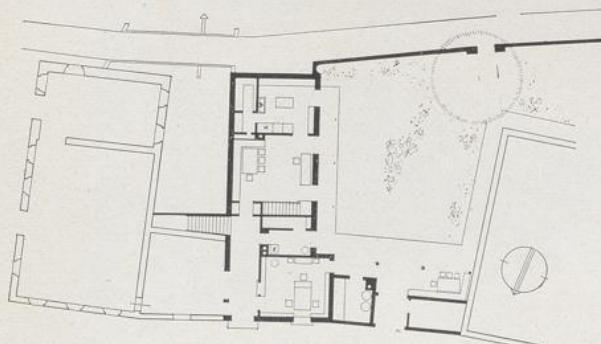
Rudolf Krüger, Saarbrücken. Wohnhaus in Saarbrücken. Rund 1200 cbm. Erbaut 1934. Der Grundriß ist so angelegt, daß beide Geschosse zu selbständigen Wohnungen gemacht werden können



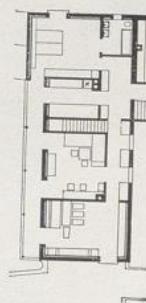
Gartenseite



Theo Lechner, München. Haus M. in Irschenhausen. 1200 cbm umbauter Raum. Baujahr 1938



Erdgeschoß



Obergeschoß

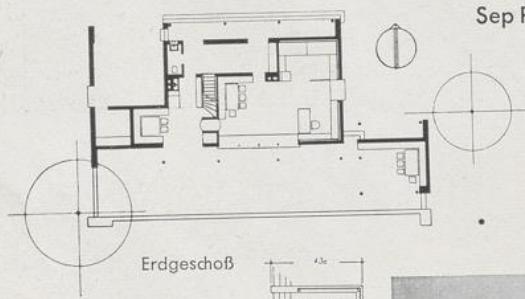
Umbau einer bestehenden Sägemühle zu einem Wohnhaus. Von den alten Bauteilen wurde das Erdgeschoß in halber Höhe verwendet. Der Architekt hat zwischen die verlagerten Betriebsräume ein Wohnhaus als Bindeglied eingefügt. Im Grundriß ist erkennbar, wie das eigentliche Wohnhaus mit den Betriebsbauten verbunden worden ist.

Der reizvollen äußerlichen Erscheinung zuliebe wurde wohl die Küche mit einer Fenstertür gegen den Wohngarten geöffnet, während eine einwandfreie Belichtung von Süden wohl möglich gewesen wäre. Daß der große Balkon und die Fenstertüren des Wohnraumes nach Westen liegen, ist wohl durch die gegebenen Bindungen an den Altbau bedingt.

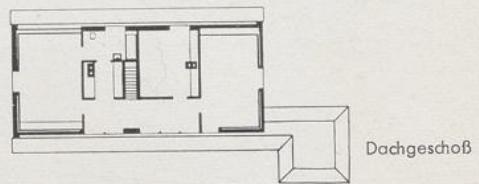
Sep Ruf, München. Haus H. in Dorfen. Erbaut 1946. Rund 980 cbm umbauter Raum



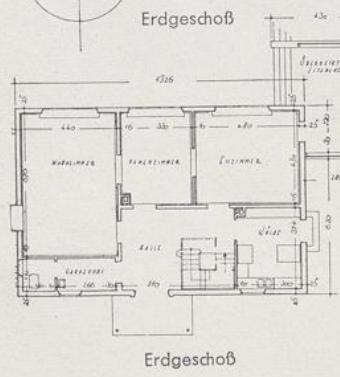
Sep Ruf, München, Haus E. in Notzing. Etwa 1320 cbm. Erbaut 1947/48



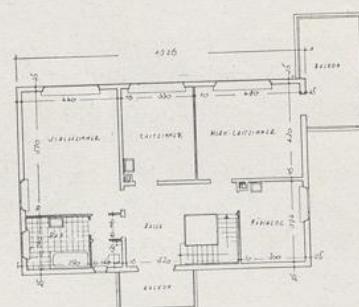
Erdgeschoß



Dachgeschoß



Erdgeschoß

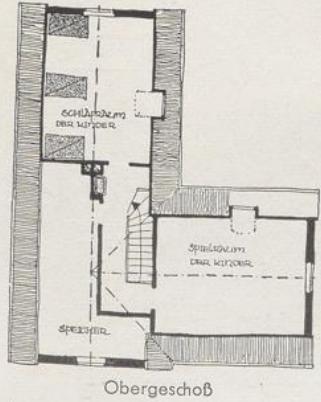
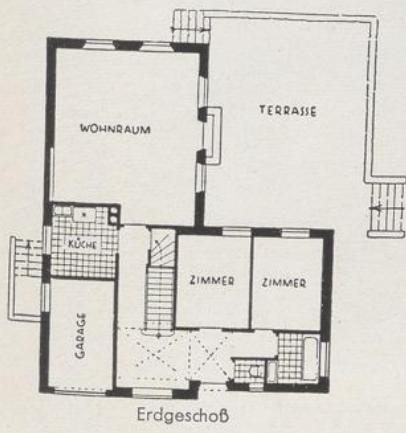


Obergeschoß



Nord- und Eingangsseite gegen den Hang

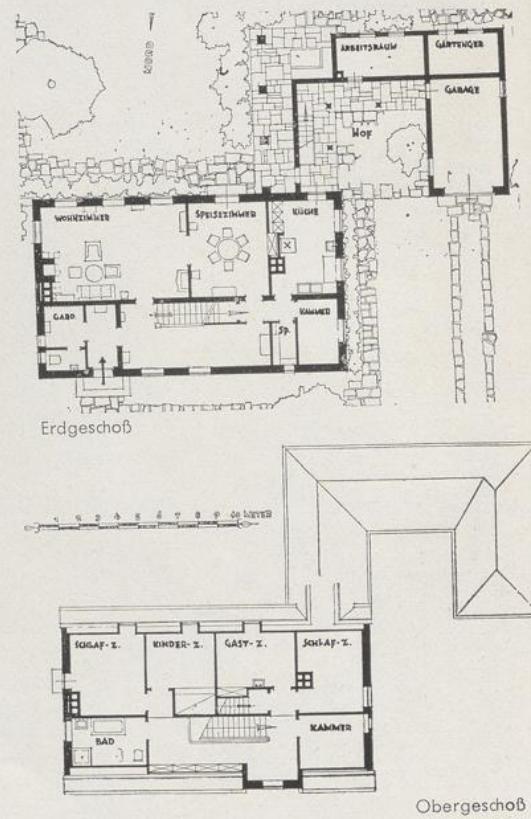
Rich. Breitling, Tübingen. Wohnhaus bei Tübingen. Rund 930 cbm. Erbaut 1935/36. Außenwände Kunststoffstein, geschlämmt



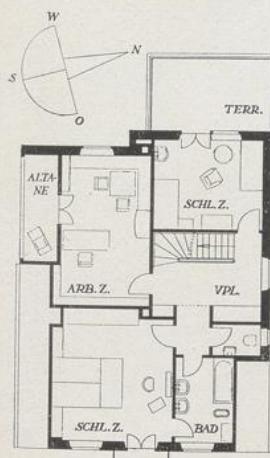
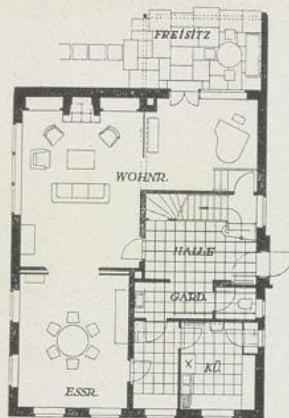
Georg Hellmuth Winkler, München. Wohnhaus im Isartal. Rund 1100 cbm. Erbaut 1935. Besonders reizvoll-ländliche äußere Erscheinung



Otto Thiel †, München. Haus in München-Obermenzing. 1250 cbm.
Hauptgebäude rund 1000 cbm, Nebengebäude rund 250 cbm.
Erbaut 1938/39



Erdgeschoß

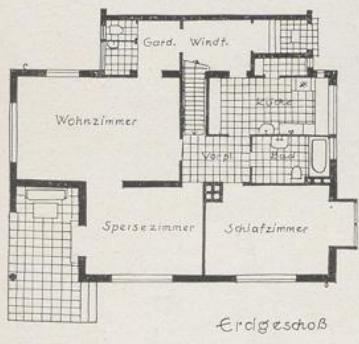


Obergeschoß

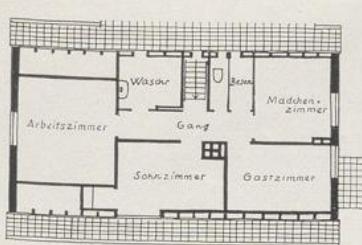


Emil Freymuth, München. Einfamilienhaus in **Ramersdorf**, anschließend an die Mustersiedlung. Umbauter Raum 1233 cbm. Erbaut 1936. Im Erdgeschoß ein großer Wohnraum, etwa 45 qm. Von hier aus kann die Treppe direkt erreicht werden, als kurze Verbindung vom Obergeschoß zum Freisitz. Bad. Mädchenzimmer im Giebelausbau. Kellergeschoß: Waschküche mit Bügelzimmer, Heizung mit Koksräum, Wirtschaftskeller

Die linke Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht



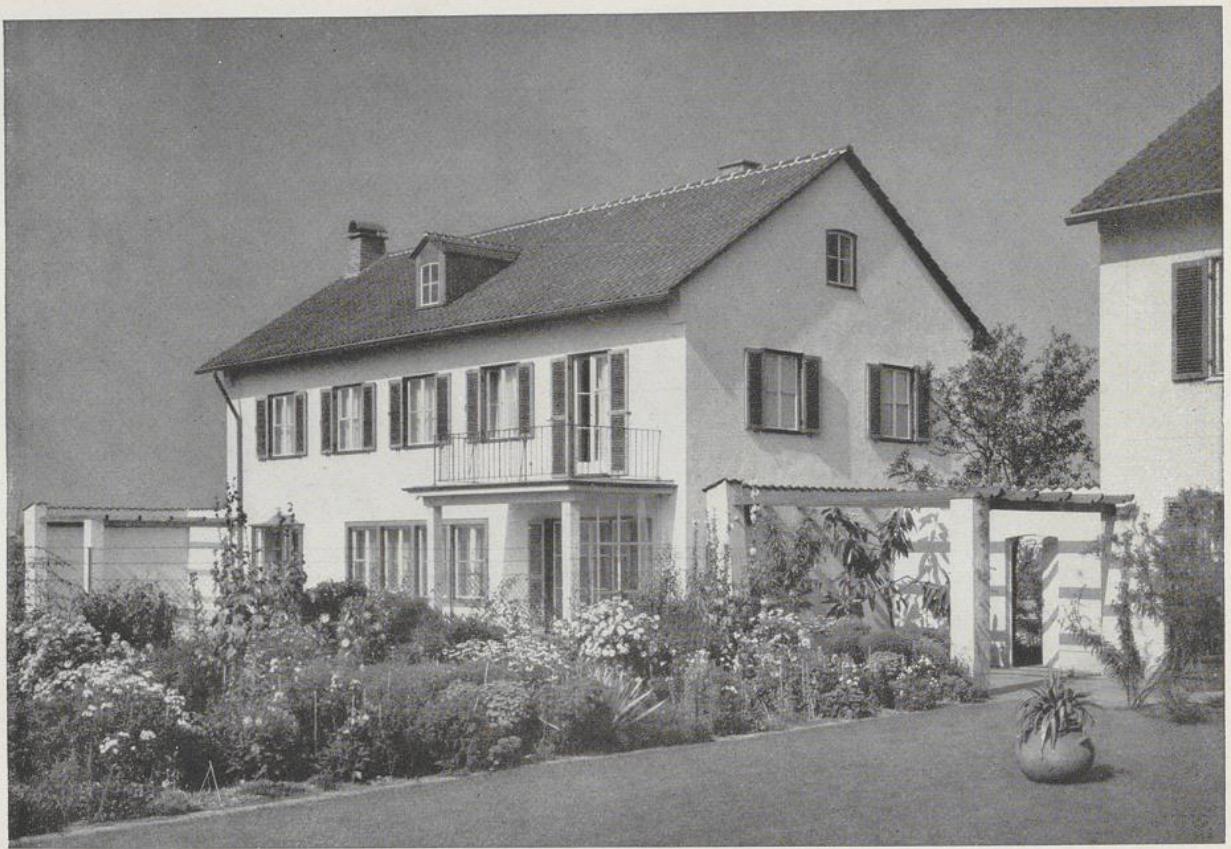
Erdgeschoß



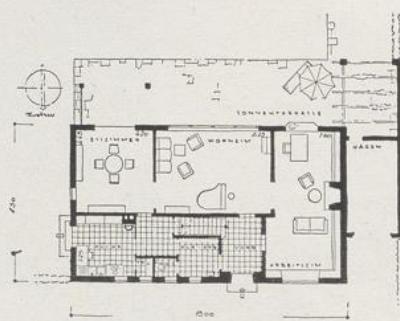
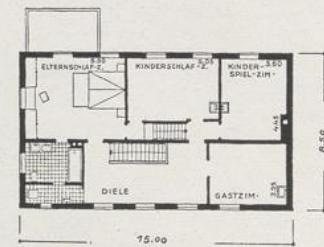
Obergeschoß



Herbst und Wolff, München. Einfamilienhaus im Isartal vor **München**. Rund 1056 cbm. Erbaut 1935/36

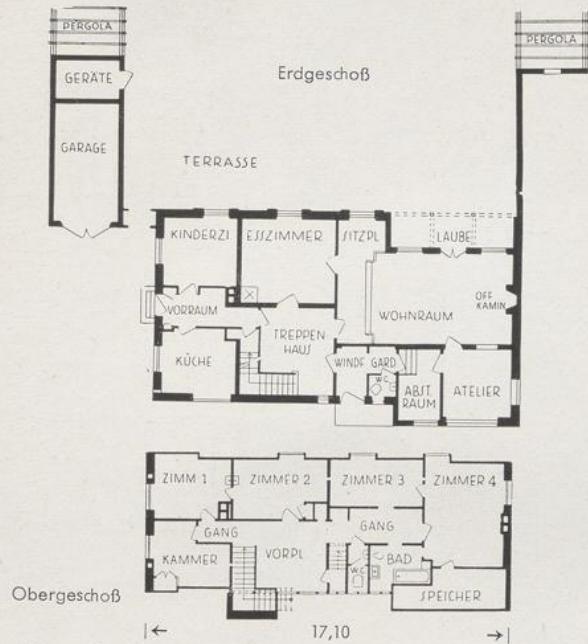


Gartenansicht



Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht

W. Wucherpfennig, Köln. Haus Prof. K., Köln.
Erbaut 1938. Haus ohne Garage. 1000 cbm umbauter Raum



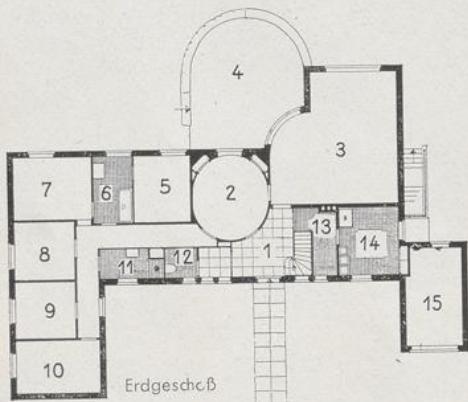
Dieter Sattler und H. Schedl, München. Haus in München-Biederstein. 1100 cbm. Erbaut 1936/37. Besonders gute Lösung von „Vorgarten“ und Wirtschaftshof



Gartenseite



Carl Hermann, Hamburg. Landhaus vor Hamburg. 945 cbm. Erbaut 1937



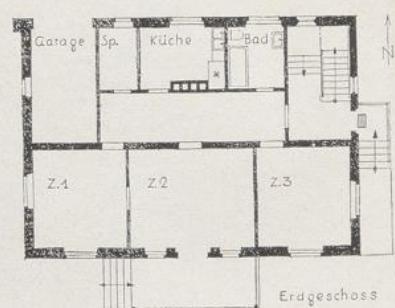
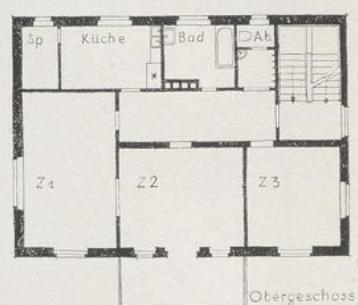
Die obere Seite des Grundrisses entspricht der gezeigten Ansicht

- 6 Bad
- 7 Damenzimmer
- 8 Sohn
- 9 Tochter
- 10 Kinderzimmer

- 11 Waschkammer
- 12 WC.
- 13 Anrichte
- 14 Küche
- 15 Garage

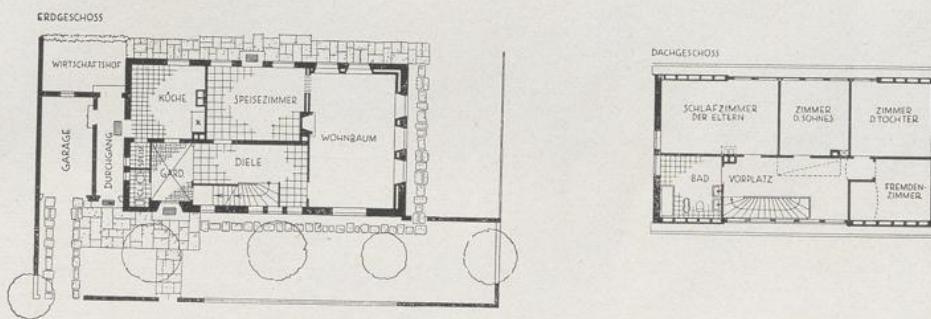


Theo Lechner, München. Haus in Grünwald, Isartal. Baujahr 1936. 1170 cbm





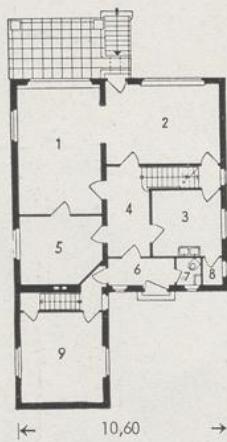
Gartenseite



Straßenseite

Rund 1100 cbm. Erbaut 1935. Der reizvolle Charakter des niedriggelagerten halb ländlichen Vororthauses ist durch das Zugeständnis sehr weitgehender Dachausbauten erreicht

Georg Hellmuth Winkler, München. Wohnhaus in München

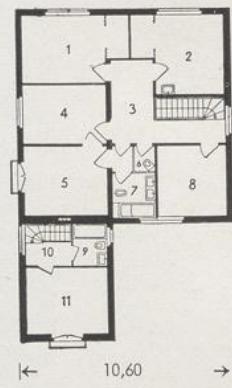


Erdgeschoß:

- 1 Großes Wohnzimmer
- 2 Eßzimmer
- 3 Küche
- 4 Flur
- 5 Damenzimmer
- 6 Eintritt
- 7 Abort
- 8 Speisekammer
- 9 Wohnraum des Gaste-
- flügels

Obergeschoß:

- 1 Tochterzimmer
- 2 Tochterzimmer
- 3 Flur
- 4 Schlafzimmer des Herrn
- 5 Schlafzimmer der Dame
- 6 Abort
- 7 Bad
- 8 Sohnzimmer
- 9 Gastbad
- 10 Vorräum
- 11 Gastschlafzimmer



Etwa 1125 cbm. Erbaut 1934/35. Der Dreiraumgruppe Empfangszimmer, Wohn- oder Musik- und Eßzimmer nebst den zugehörigen Nebenräumen im Erdgeschoß entsprechen oben nicht weniger als 5 zwar nicht große, aber sehr günstig angeordnete Wohnschlafzimmer. Dem Hauptkörper des Hauses ist auf der einen Seite ein Flügelbau angeschoben, der eine ganz kleine Zweizimmerwohnung mit eigener Treppe enthält. Sehr geschickte Raumausnutzung

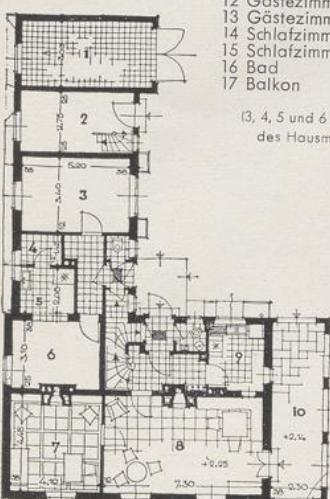
Ernst Nolte, Köln. Haus in Lüdenscheid



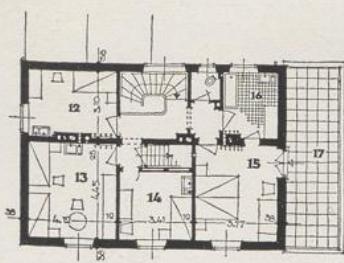
1 Kraftwagen
2 Gerote
3 Schlafzimmer
4 Speise
5 Kochnische

6 Wohnzimmer
7 Herrenzimmer
8 Wohnzimmer
9 Küche
10 Gedeckte Terrasse
12 Gästezimmer
13 Gästezimmer
14 Schlafzimm. d. Tochter
15 Schlafzimm. der Eltern
16 Bad
17 Balkon

(3, 4, 5 und 6 Wohnung
des Hausherrers)



Erdgeschoß



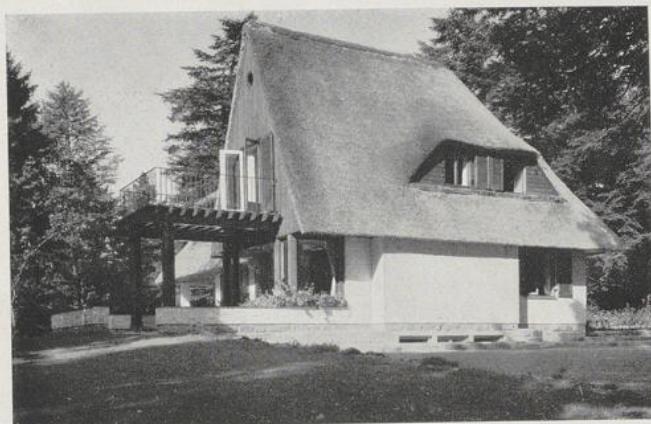
Obergeschoß



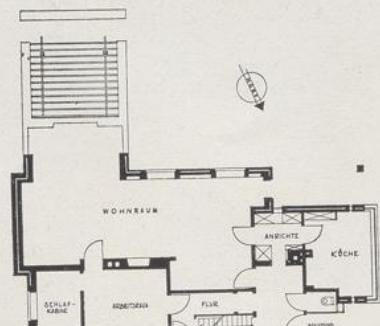
Alwin Seifert, München. Landhaus bei Meersburg. Rund 1120 cbm. Erbaut 1931. Hausbewahrerwohnung, Garage usw. im erdgeschossigen Anbau. Vorzüglich ausgenützter Grundriß. Im Schlafgeschoß 6 Betten in 4 Zimmern. Dachraum mit Matratzenlagern für jugendliche Gäste. Gegen Südosten und See große Terrasse



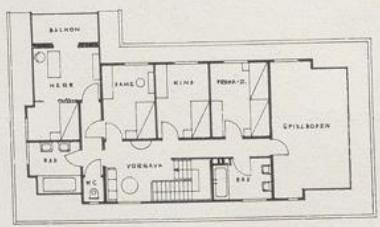
Gartenfront



Südostseite



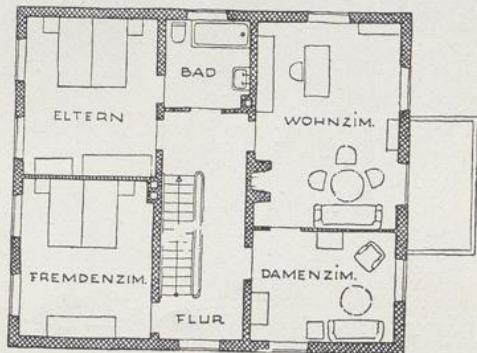
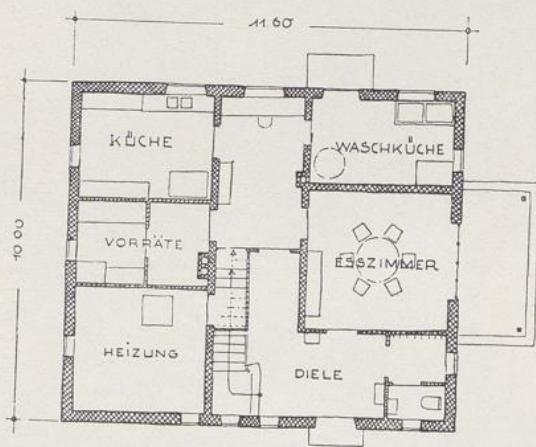
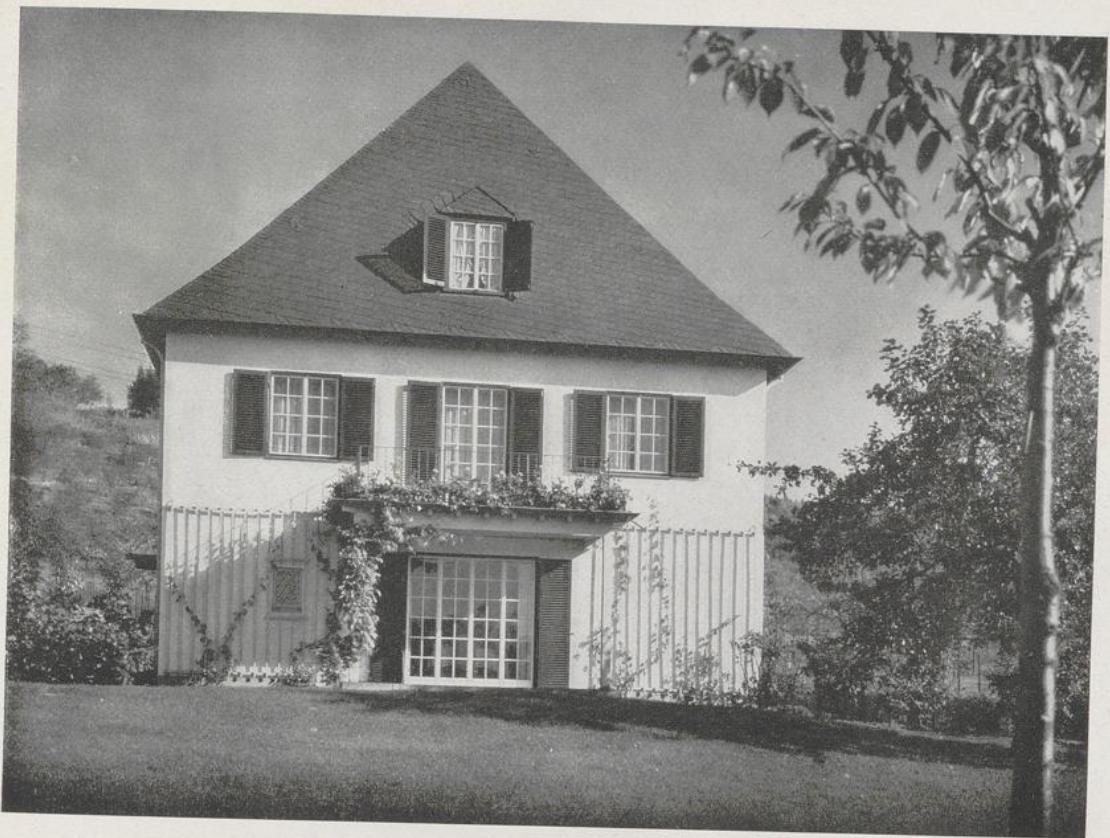
Erdgeschoß



OBERGESCHOSS

Die obere Seite der Grundrisse entspricht
der oben gezeigten Ansicht

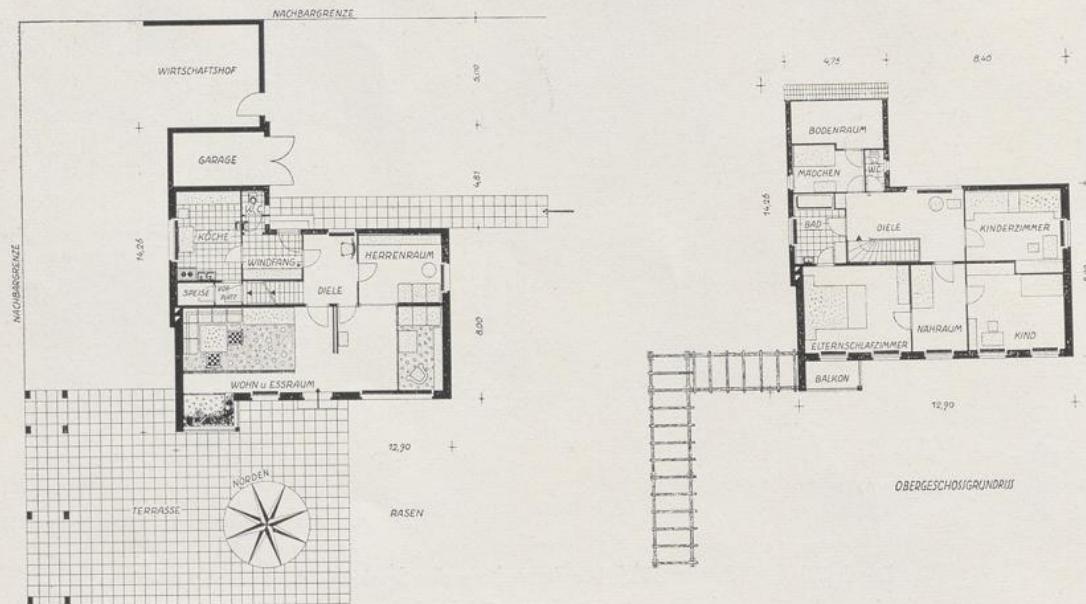
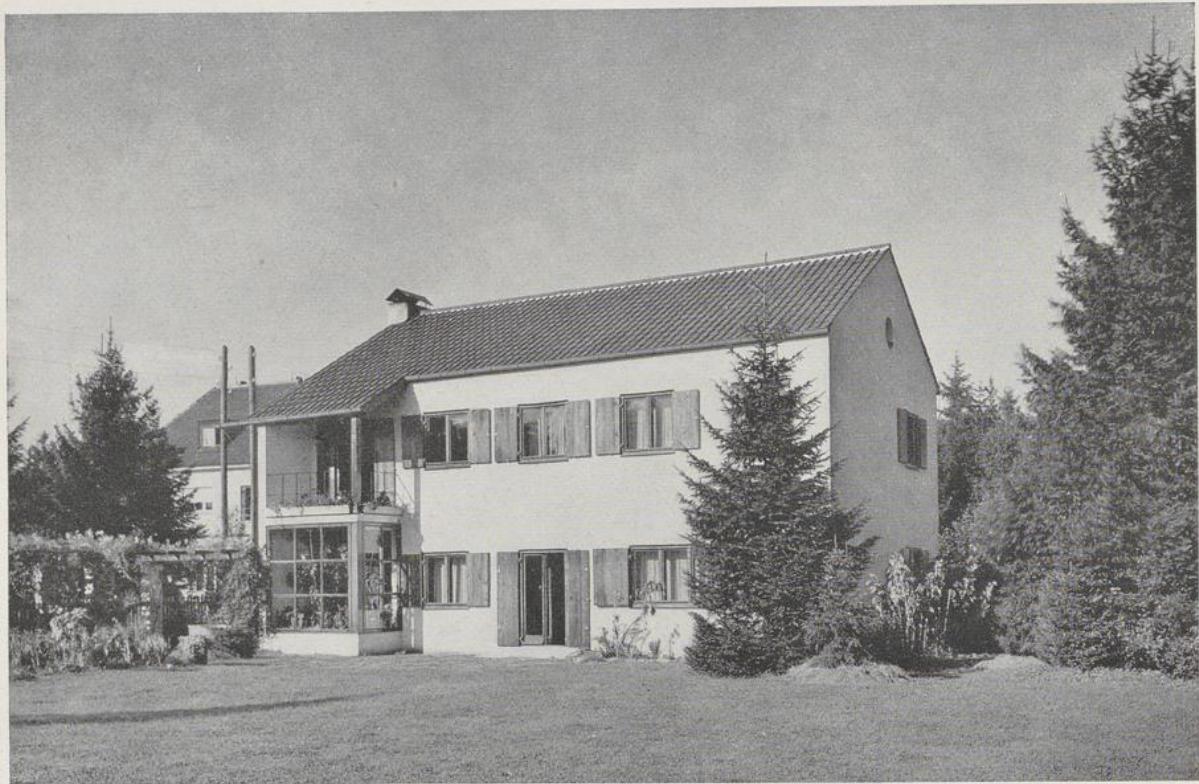
Rudolf Ludders, Altona. Haus im Taunus. Rund 1148 cbm. Erbaut 1937



Die rechte Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht

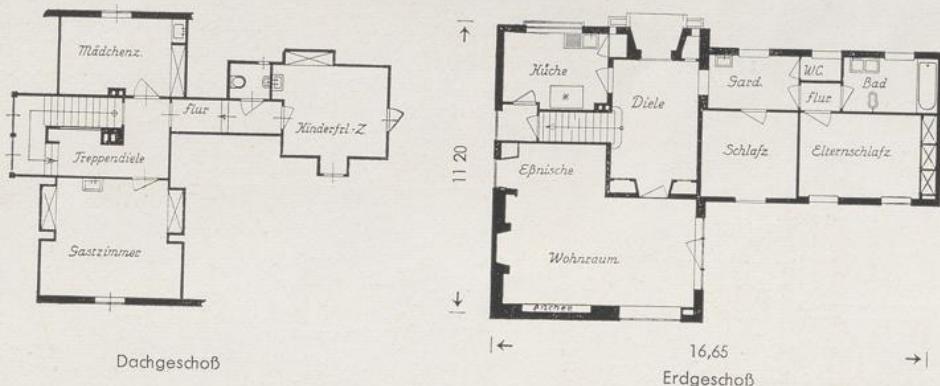
Rund 950 cbm. Erbaut 1935. Mit Ausnahme des Speisezimmers liegen alle Haupträume im Obergeschoß. An der Bergseite des Erdgeschosses die Wirtschaftsräume. Schöner, klassischer Hauskörper

Heinrich Bartmann, Köln. Haus in Honnef



Franz Ruf. Wohnhaus K. in Gräfelfing. 1100 cbm. Erbaut 1935

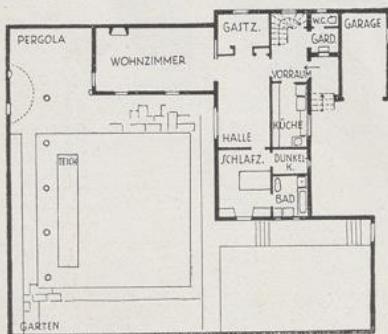
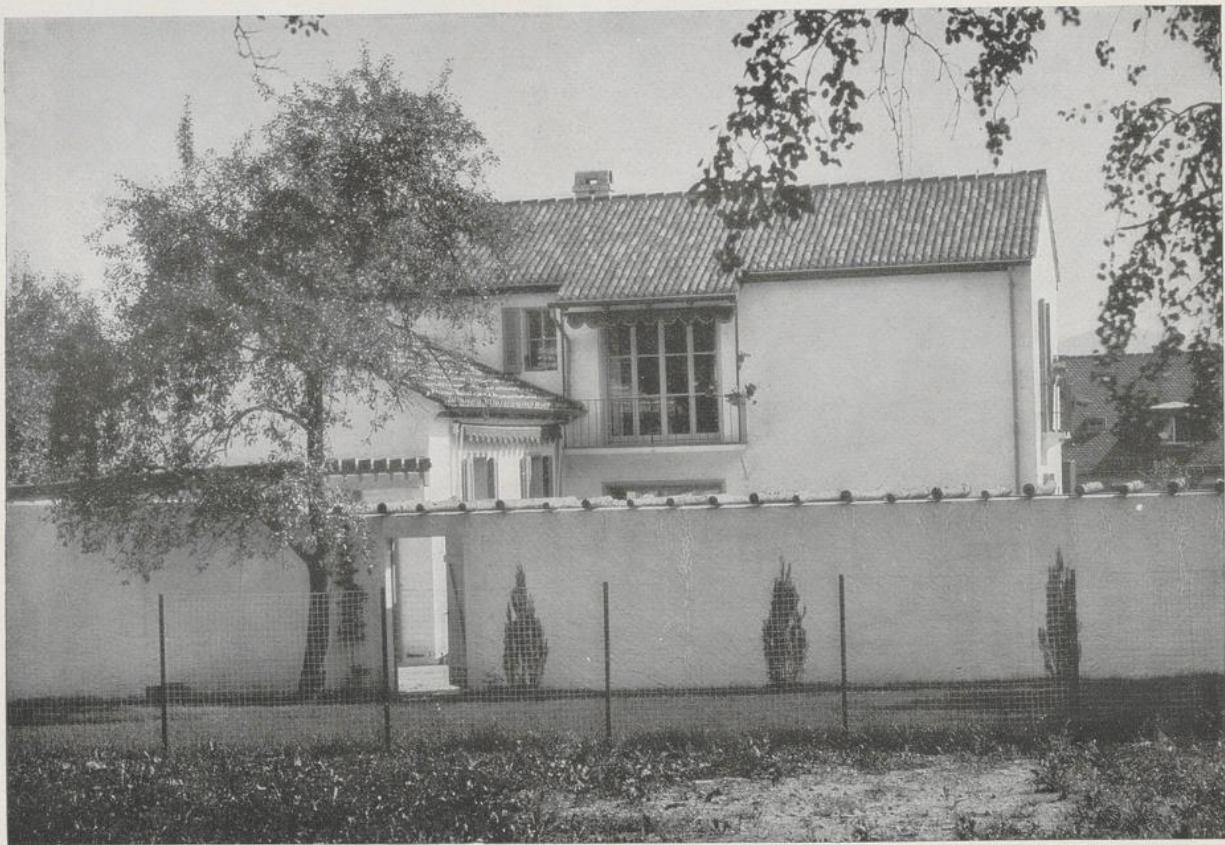
Der langgestreckte, nicht sehr tiefe Baukörper mit dem mäßig geneigten Satteldach kann heute als der Normaltyp für das Wohnhaus gelten



Etwa 1000 cbm. Erbaut 1936. Als Sommeraufenthalt für ein Ehepaar mit 2 Kindern erbaut. Gegen die Eingangsseite liegen nur Nebenräume

Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht

Theodor Merrill, Köln am Rhein. Haus M. im Siebengebirge
Mitarbeiter Dipl.-Ing. Fritz Ruempler

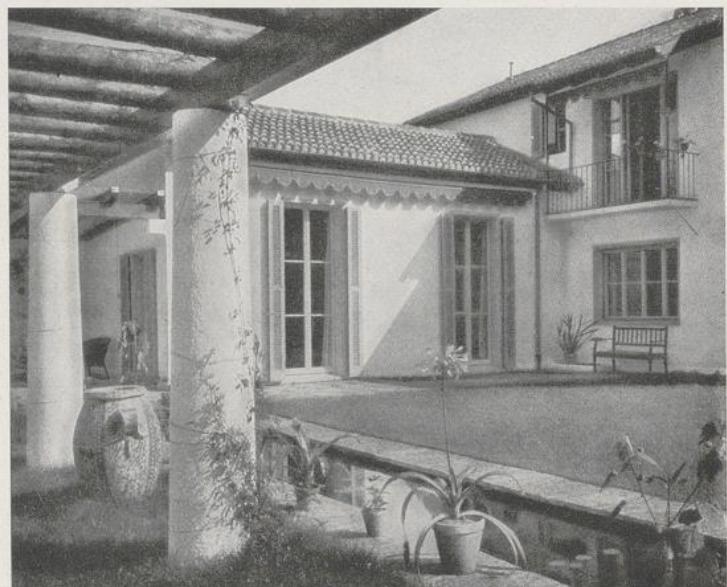


Erdgeschoß mit anschließendem Gartenhof



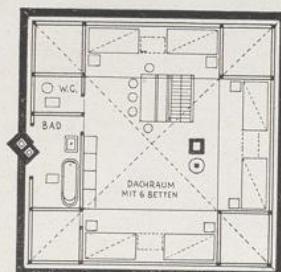
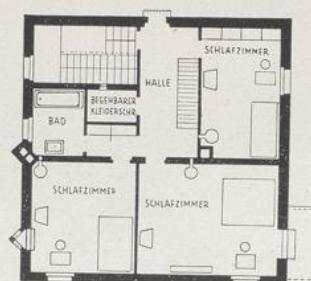
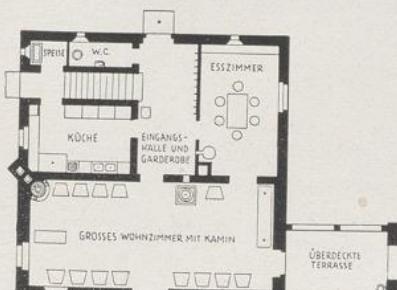
Obergeschoß (im doppelten Maßstab des Erdgeschosses)

Moser und Kopp, Zürich. Wohnhaus für 2 kleine verbundene Haushaltungen in Zürich. Rund 1050 cbm. Erbaut 1931. Sehr ansprechende, ungewöhnliche Anlage mit einem Gartenhof. Besonders schön die Deckung mit Hohlziegeln



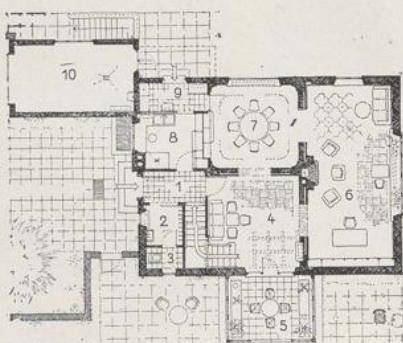
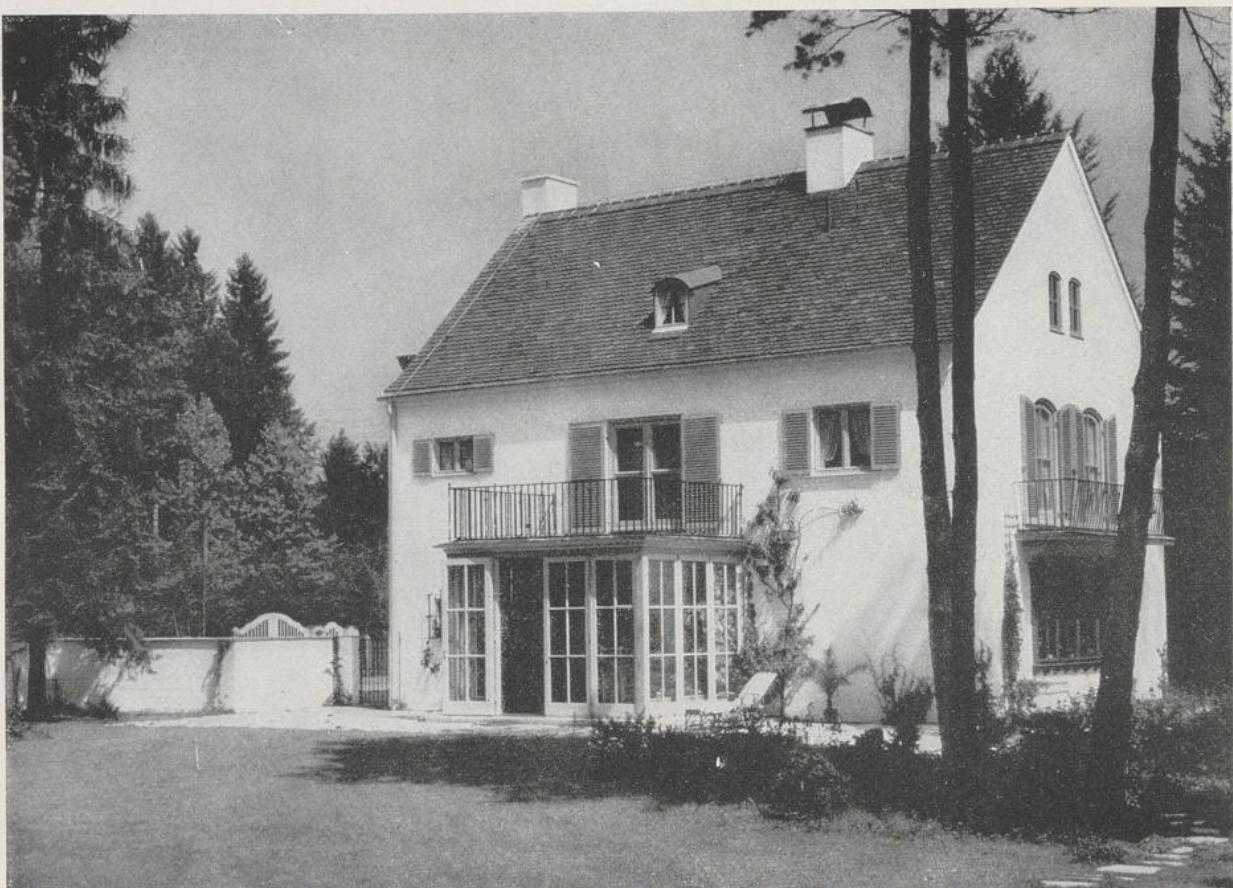


Ansicht gegen Süden

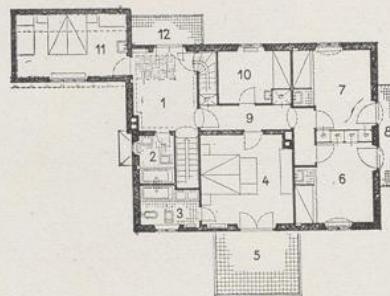


Rund 1000 cbm. Erbaut um 1926. Ein Luxushaus ganz besonderer Art; ganz gesellschaftlichem Treiben bestimmt. Im Erdgeschoß außer den Nebenräumen nur 2 Räume. Im Obergeschoß in 3 Schlafzimmern 4 Betten, im Dachraum (Kniestock) 6 Betten in Kojen. Das Haus, ganz auf die schöne Form eingestellt, stemmt sich der modernen Luft-Licht-Tendenz bewußt entgegen: große Mauerflächen, kleine, aber auserlesene schöne Öffnungen. Einziger kleiner Schönheitsfehler die zu großen Dachgauben im flachgeneigten Dach. Im ganzen ein eigenwilliges Kunstwerk, das man ohne Kompro-miß lieben oder ablehnen muß

Eduard Pfeiffer †, München. Landhaus einer gastfreien Familie bei Meersburg



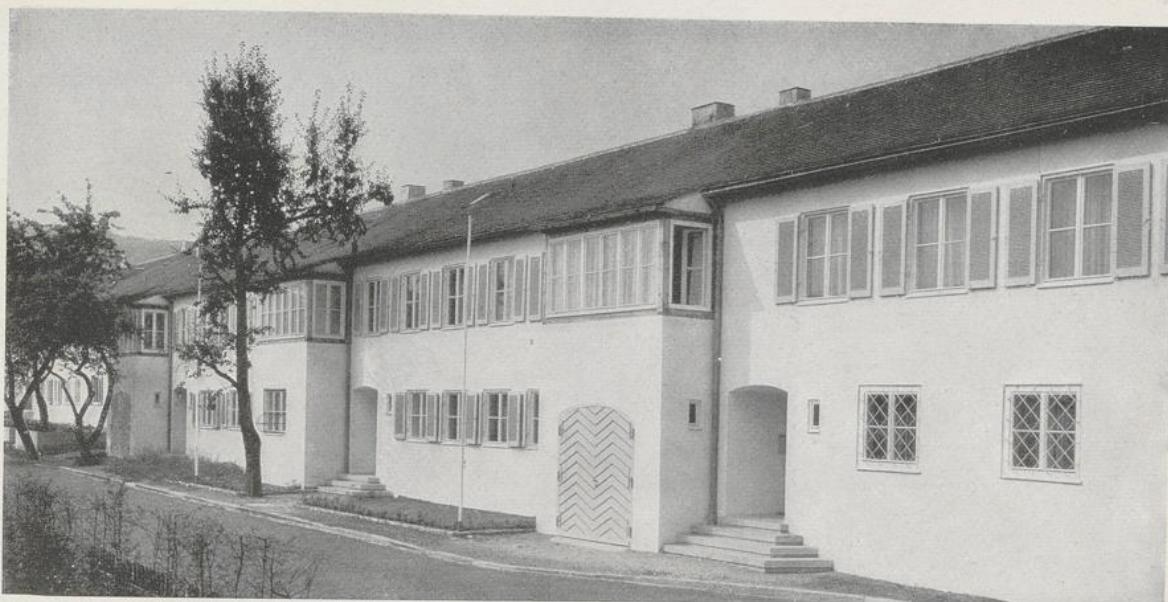
- Erdgeschoß:
- 1 Flur
 - 2 Garderobe
 - 3 Abort
 - 4 Diele
 - 5 Sitzplatz
 - 6 Wohnzimmer
 - 7 Speisezimmer
 - 8 Küche
 - 9 Anrichte
 - 10 Garage



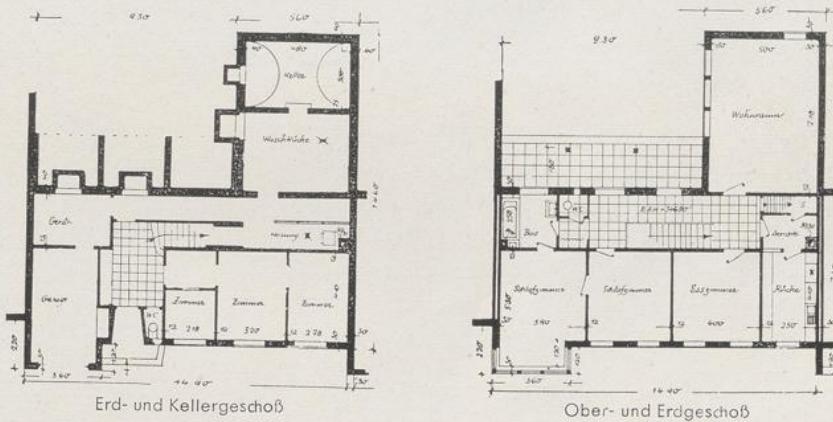
- Obergeschoß:
- 1 Diele
 - 2 Bad
 - 3 Bad
 - 4 Elternschlafzimmer
 - 5 Sonnenbalkon
 - 6 Tochter
 - 7 Tochter
 - 8 Balkon
 - 9 Gang
 - 10 Mädchen
 - 11 Fremdenzimmer
 - 12 Balkon

1000 cbm. Erbaut 1937. Die geräumige Diele spielt, obwohl in ihr die Treppe zum Obergeschoß antritt, die Rolle eines Wohnraumes. Sie steht durch Schiebetüren mit dem fast 9 m langen Wohnzimmer und dem Speisezimmer in Verbindung, während nach Süden eine Glastür auf die große, ganz verglaste Veranda führt. Speisezimmer und Küche haben als Verbindung die Anrichte, die auch als Nebeneingang dient. Im Obergeschoß gibt es 2 Badezimmer und außer dem Hauptschlafzimmer und einem Fremdenzimmer noch 2 Wohnschlafräume mit Bett- und Waschtischnische. Gute Form einer Auflösung in Glas.

Hans Strobel, Weilheim. Haus in Geiselgasteig bei München



Straßenseite mit Hauseingängen und Garagen



Hellmut Weber und Ernst Pfannschmidt, Stuttgart. „Atriumhäuser“ vor Stuttgart. Rund 960 cbm. Erbaut 1934. Einfamilien-Reihenhäuser am Hang. Straßenseite zweigeschossig, Bergseite eingeschossig. An der Berg- und Gartenseite durch vorgeschoßene Querflügel in behagliche Wohngärten abgeteilt, die vom Nachbar nicht eingesehen werden können. Grundstücke 4 Ar groß, davon 1,5 Ar überbaut. Die straffe Reihung der Fenster im Obergeschoß der Straßenseite im Gegenspiel zu den Mauerflächen im Erdgeschoß ergibt eine ausgezeichnete Wirkung

Wohngarten an der Bergseite

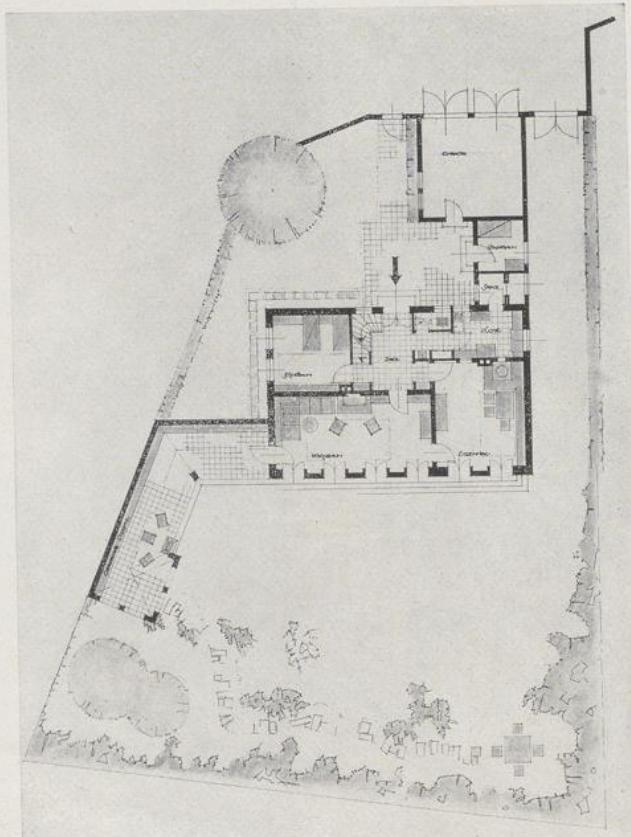




Der langgestreckte, erdgeschossige, mit einem mehr oder weniger geneigten Satteldach gedeckte Baukörper hat sich für das über die soziale Kleinwohnung hinausgehende Einfamilienhaus schon als Regelform herausgebildet. Auch die Reihung von Fenstertüren ist für diesen Haustyp charakteristisch geworden.

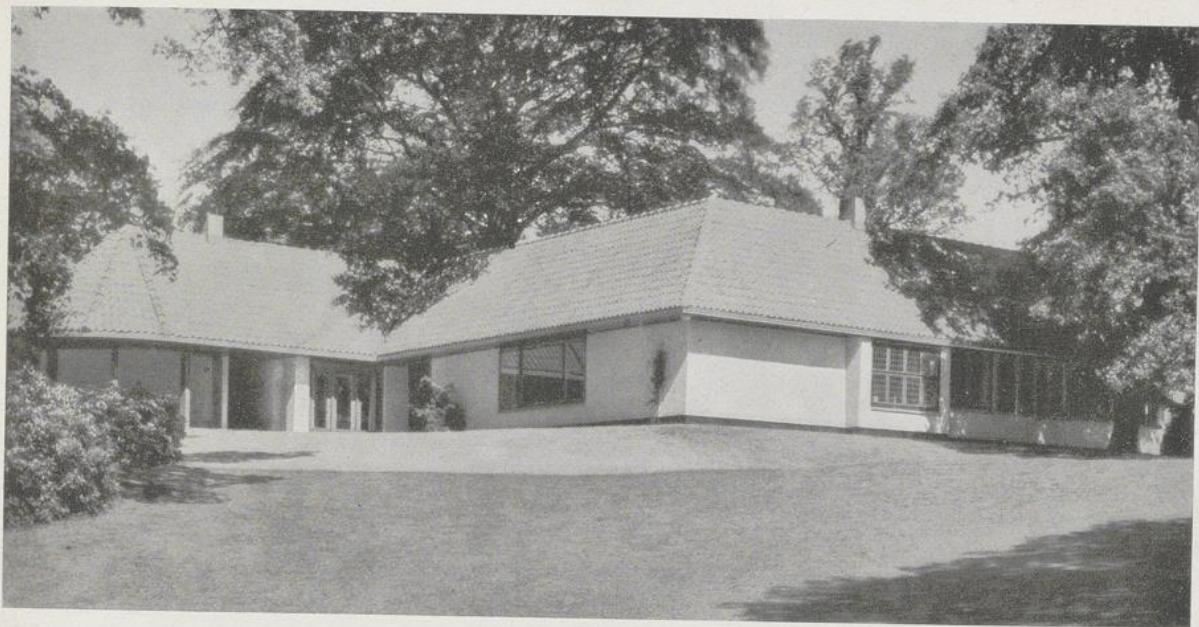
Die Bindung mit niedrigeren Nebengebäuden (hier gedeckter Sitzplatz und Gartenhaus) schließt den Wohngarten praktisch und optisch zu einem behaglichen „Raum“.

Wenn sich ein Giebelbalkon schon nicht vermeiden lässt, sollte er doch eine möglichst geringe Ausladung haben

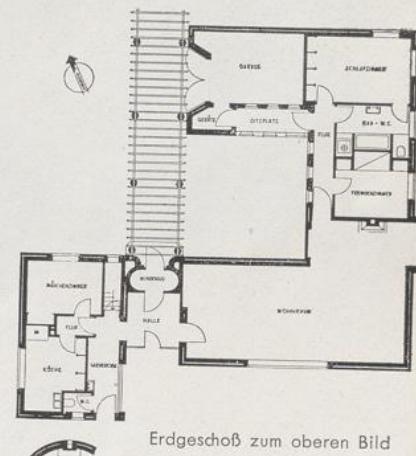
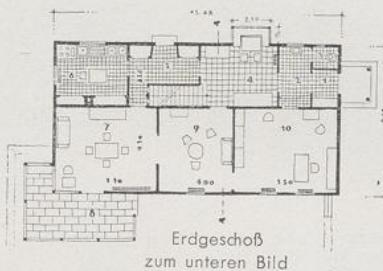
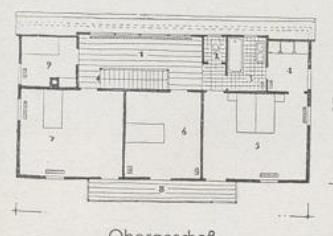


Franz Ruf, München. Haus S. in Ebersberg.

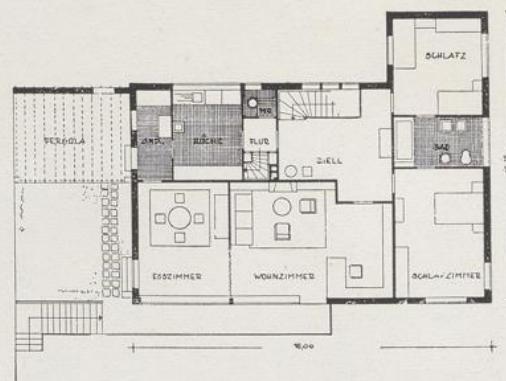
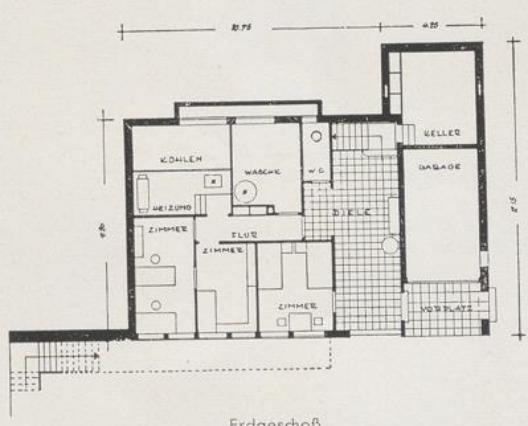
Erbaut 1947/48. 925 cbm



Rudolf Lodders, Altona. Landhaus eines Junggesellen an der Elbe
Rund 1000 cbm. Erbaut 1933/34



Karl Wägenbaur, Tübingen. Wohnhaus in Tübingen. Rund 1050 cbm. Erbaut 1931. Verschaltetes Fachwerk. Klarer, organischer Grundriß



Rund 930 cbm. Erbaut 1934. Terrassenhaus am Hang mit einer vom Üblichen stark abweichenden Raumgliederung. Die Auflösung der Obergeschoßwand in Glas durch straffe Reihung von Pfosten architektonisch bewältigt.

Hans Paul Schmohl, Stuttgart. Einfamilienhaus bei Stuttgart

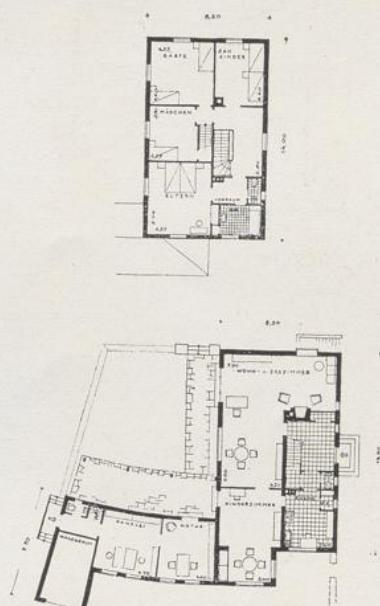
Etwa 960 cbm. Erbaut 1936. Verputzter Backsteinbau, Wintergarten Fachwerk. Dachplatten kupferfarbig engobiert. Gutes Beispiel für die Auflösung in Glas

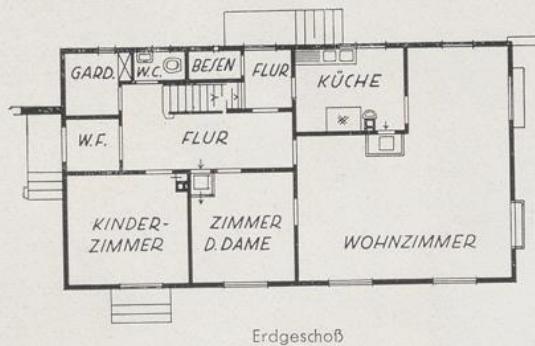
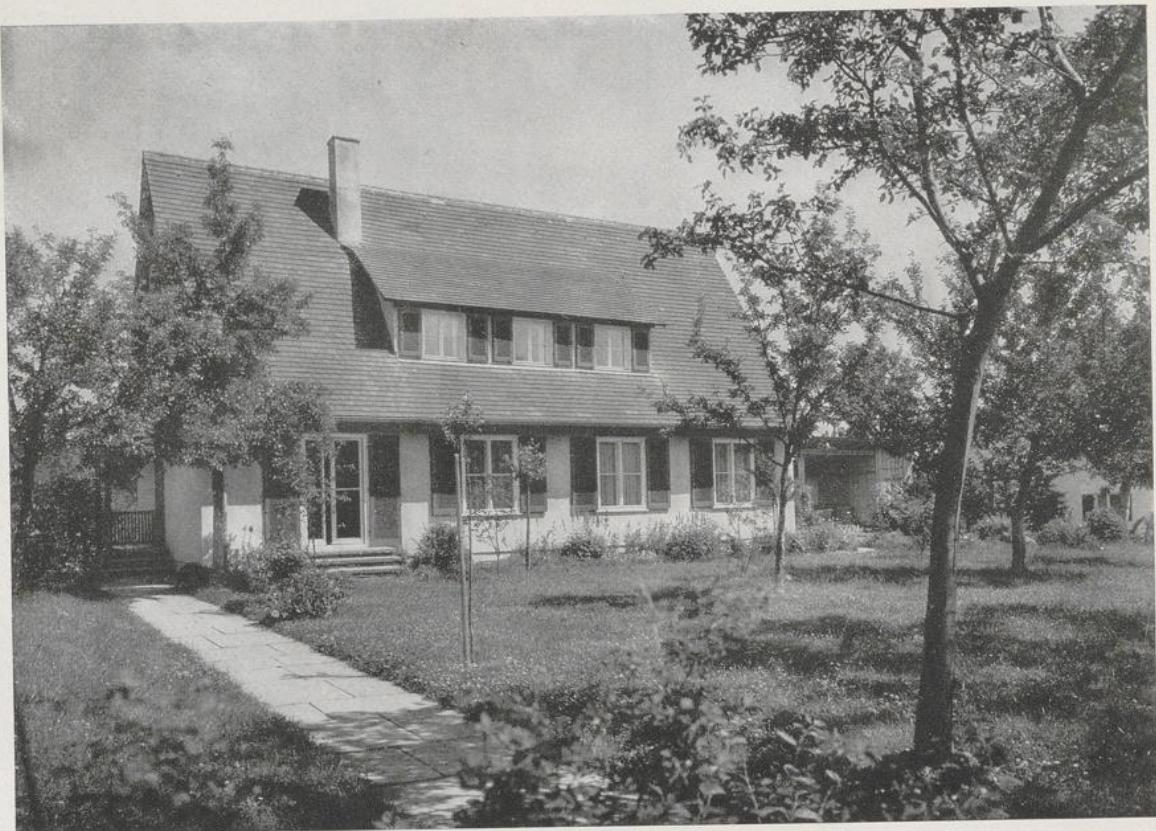


Robert Hussendörfer, Stuttgart. Wohnhaus in Groß-Sachsenheim

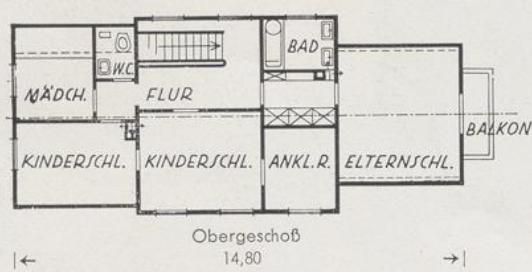


Wilhelm Wucherpfennig, Köln-Junkersdorf.
Haus K. in Dülmen i. W. Etwa 1000 cbm. Erbaut 1936





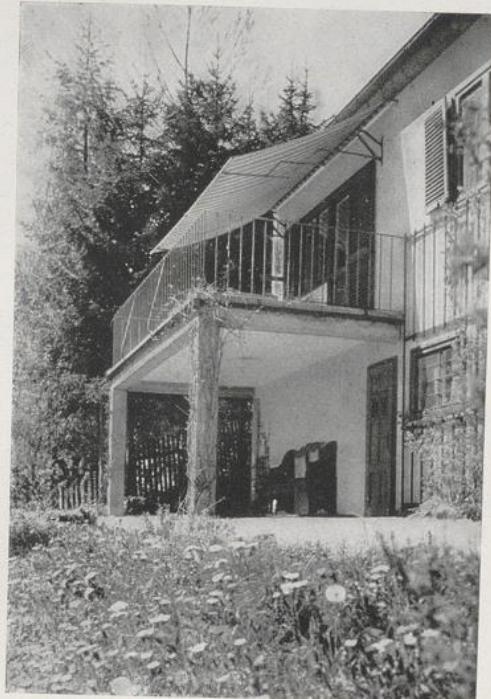
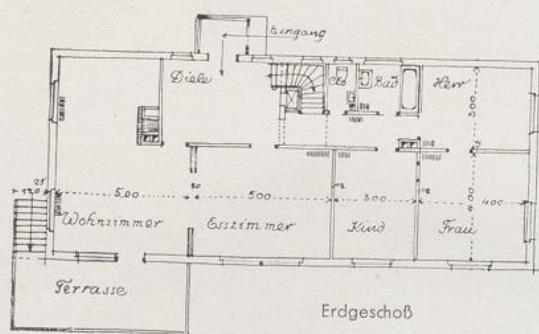
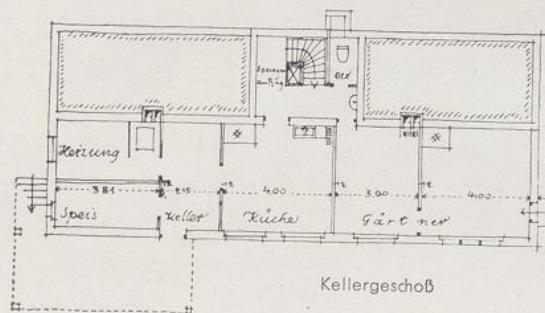
905 cbm. Erbaut 1936. Fachwerk verputzt, innen mit Heraklit belegt. Äußerst sparsamer Grundriß



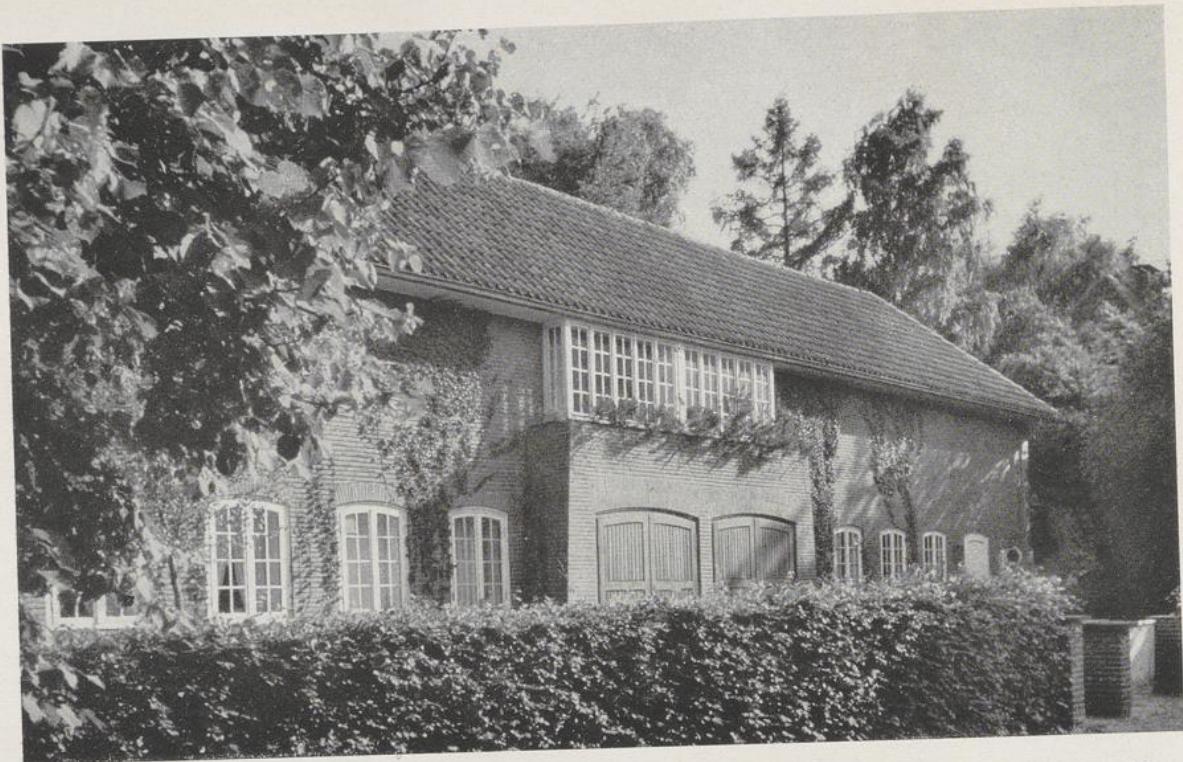
Denis Boniver, Stuttgart. Haus in Hernsbach



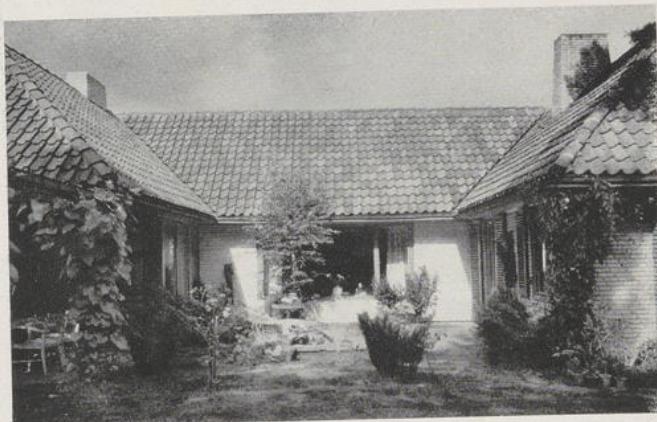
Südansicht



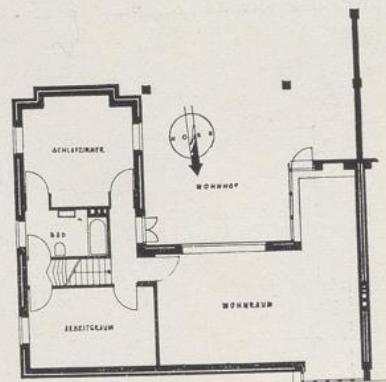
Theo Lechner und Fritz Norkauer, München. Wohnhaus am Hang im Isartal vor München. Rund 885 cbm. Erbaut 1928. An der Talseite (Süden) zweigeschossig, bergwärts eingeschossig. Im Untergeschoß die Wirtschaftsräume und Gärtnerwohnung. Schöner ruhiger Baukörper



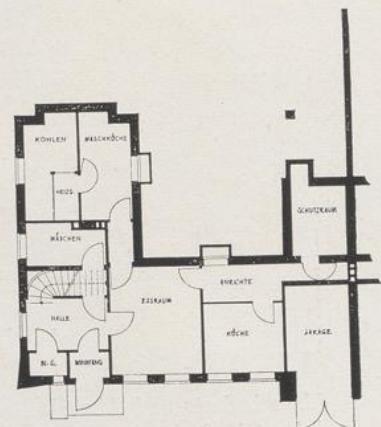
Talseitige Straßenfront mit Hauseingang und Garagen



Wohnhof in Höhe des Obergeschosses

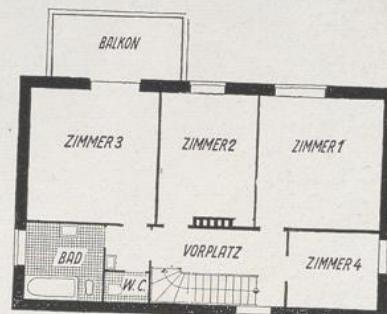
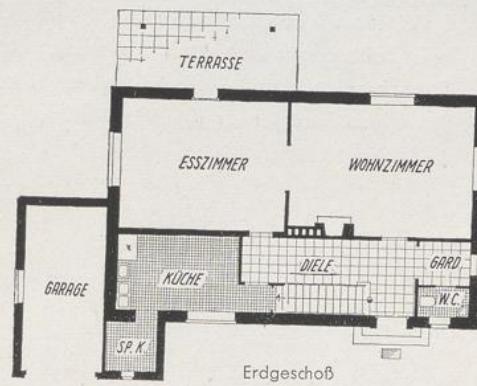
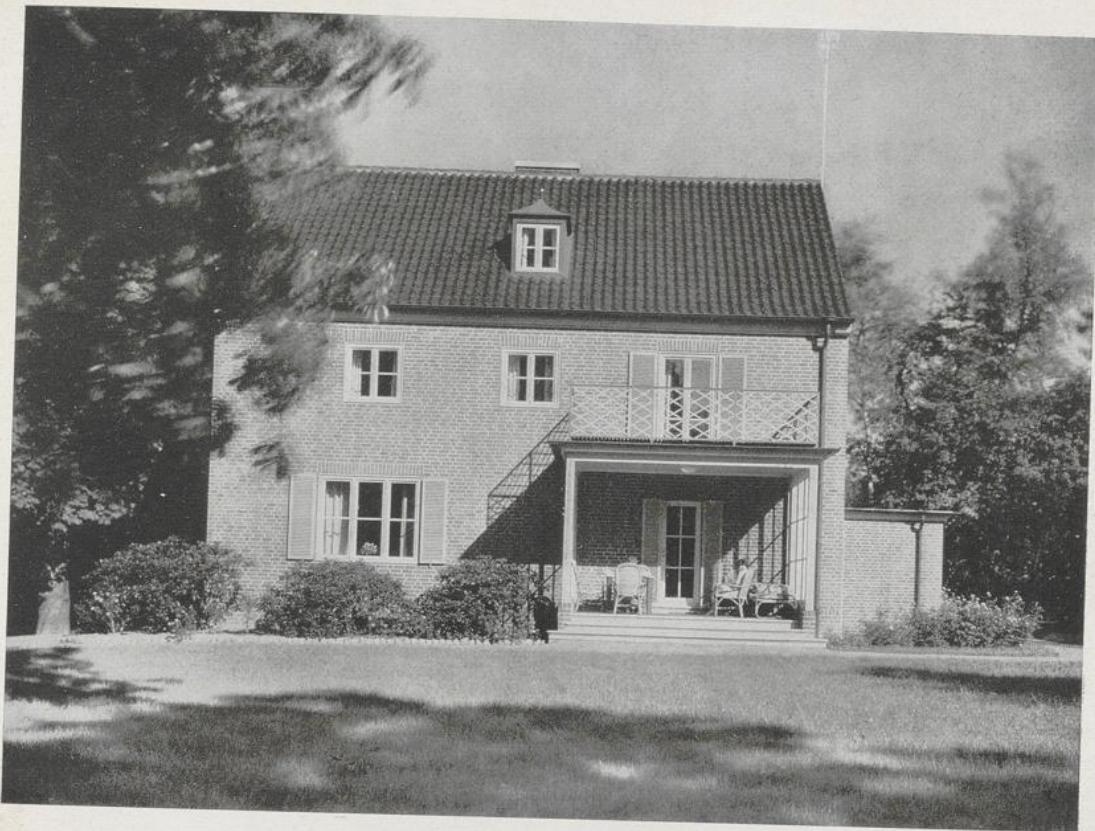


Obergeschoß



Erdgeschoß

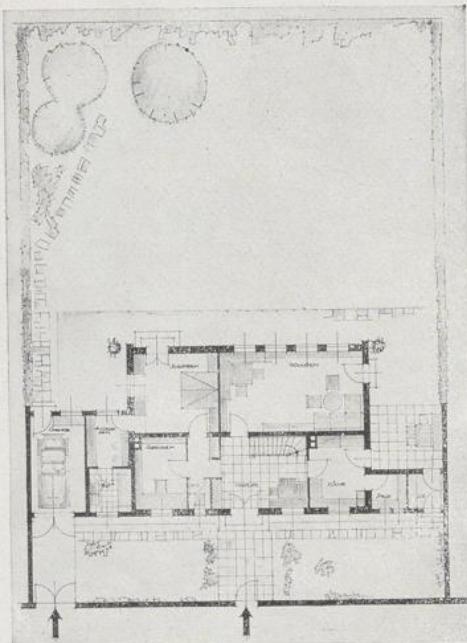
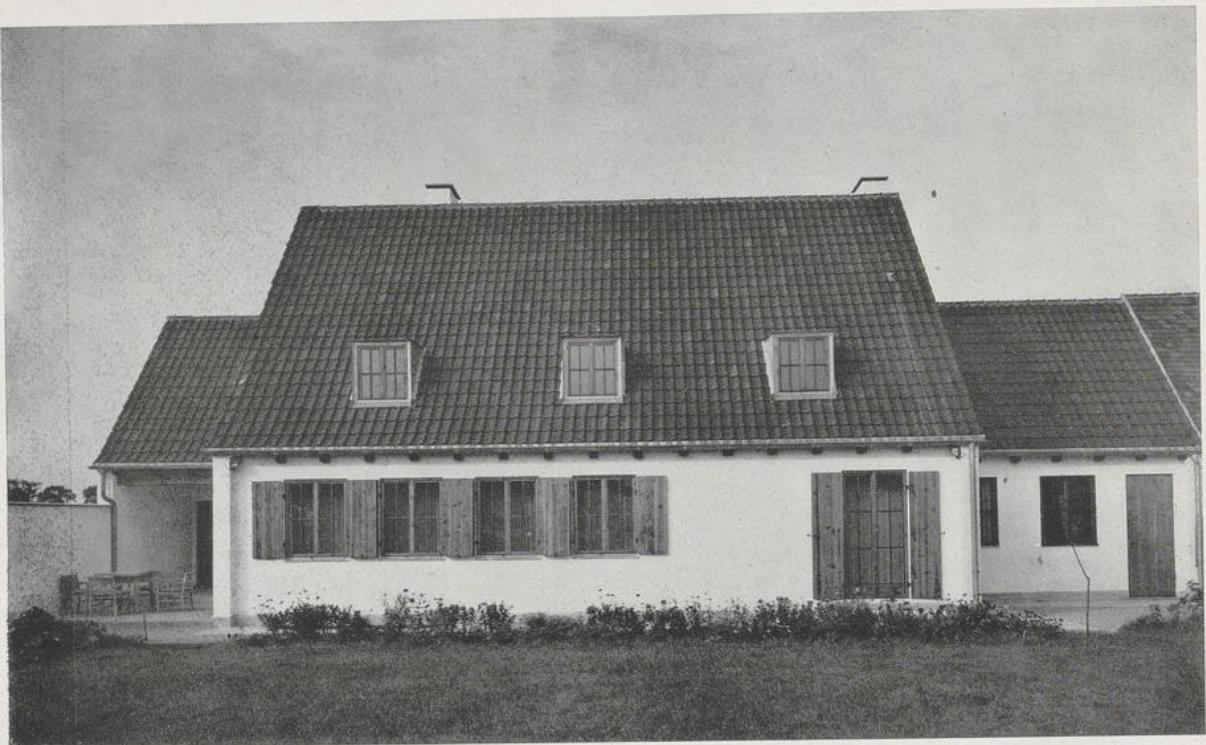
Rudolf Lodders, Altona. Das Haus des Architekten. Rund 880 cbm.
Erbaut 1939. Das Haus liegt am Hang, ist talseitig zwei- und bergseitig
erdgeschossig



Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht

Etwa 900 cbm. Erbaut 1935. Hell gefugter roter Backstein, schwarzes Pfannendach, hellgrau Fensterläden. Sehr klarer einfacher Grundriß

E. Elingius und G. Schramm, Hamburg. Backsteinhaus in Reinbek

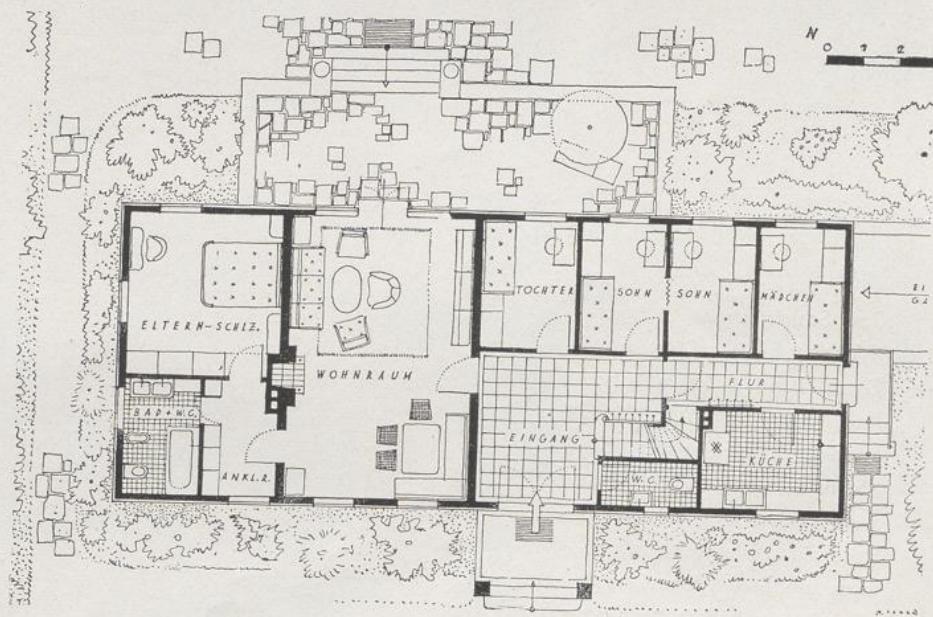


Ein Haus am Rande der Großstadt. Die vorgeschriebene Reihenhaus-Bebauung wurde durch die beiden Umbauten erreicht. Der Charakter eines Einfamilienhauses ist trotzdem gewahrt. Sehr glücklich ist hier der Typus des altbayerischen Kleinhauses zwanglos erreicht

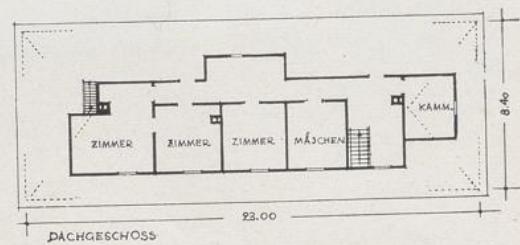
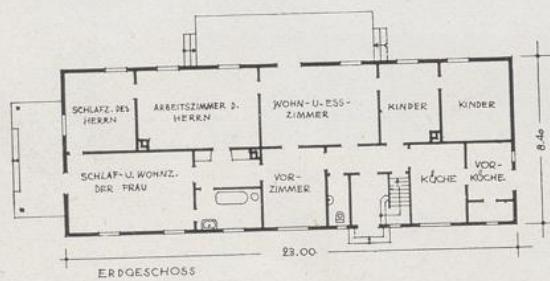
Franz Ruf, München
Haus R. in München-Laim. Rund 950 cbm. Erbaut 1948



Südseite mit Schwimmbecken

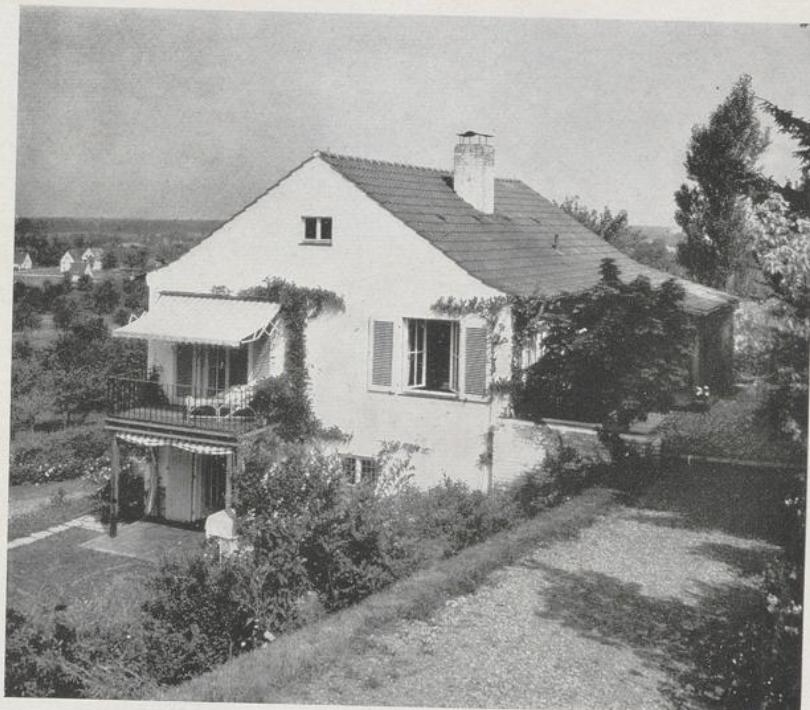
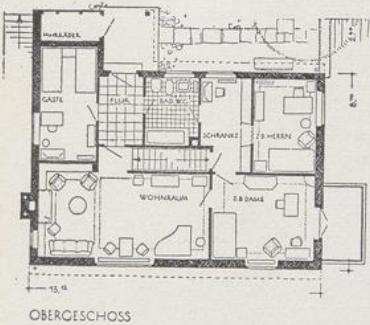
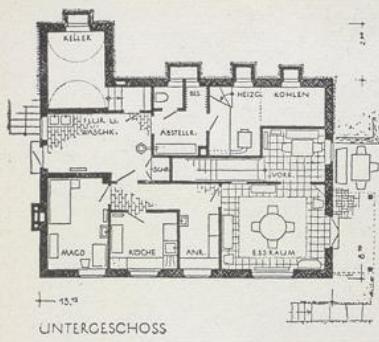


Paul Griesser, Bielefeld. Haus C., Steinhagen/Westf. Rund 742 cbm. Erbaut 1947

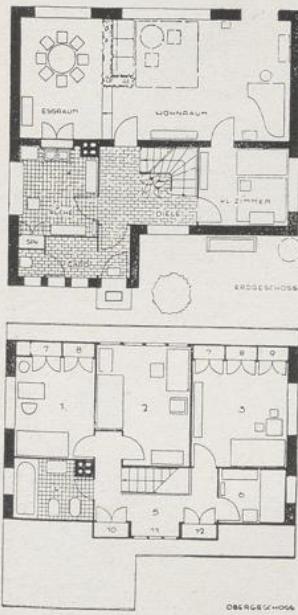


Paul Schmitthenner, Stuttgart.
Wohnhaus eines Dichters im Elsaß. Rund 870 cbm (ohne Keller). Erbaut 1922. Diese Wohnidylle erhebt sich über einem Sondergrundriss, ganz auf persönliche Wünsche zugeschnitten, aber mit den klassisch schönen Wohnräumen, die mit der Längsseite an der Fensterwand liegen





Kurt Dübbers, Stuttgart. Haus am Bodensee. Ansicht vom Hang, 770 cbm.
Erbaut 1933/34



Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht

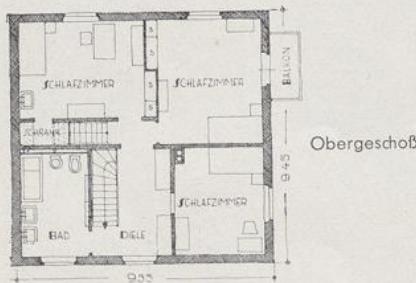
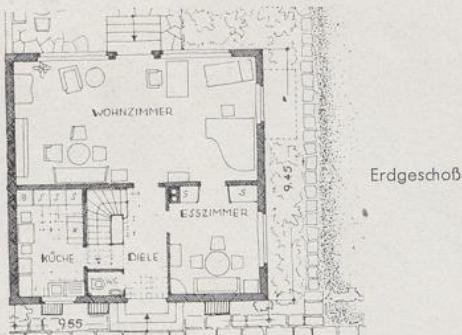


Süd- und Gartenseite

F. G. Winter, Krefeld. Wohnhaus in Berlin-Nikolassee. Rund 800 cbm.
Erbaut 1933



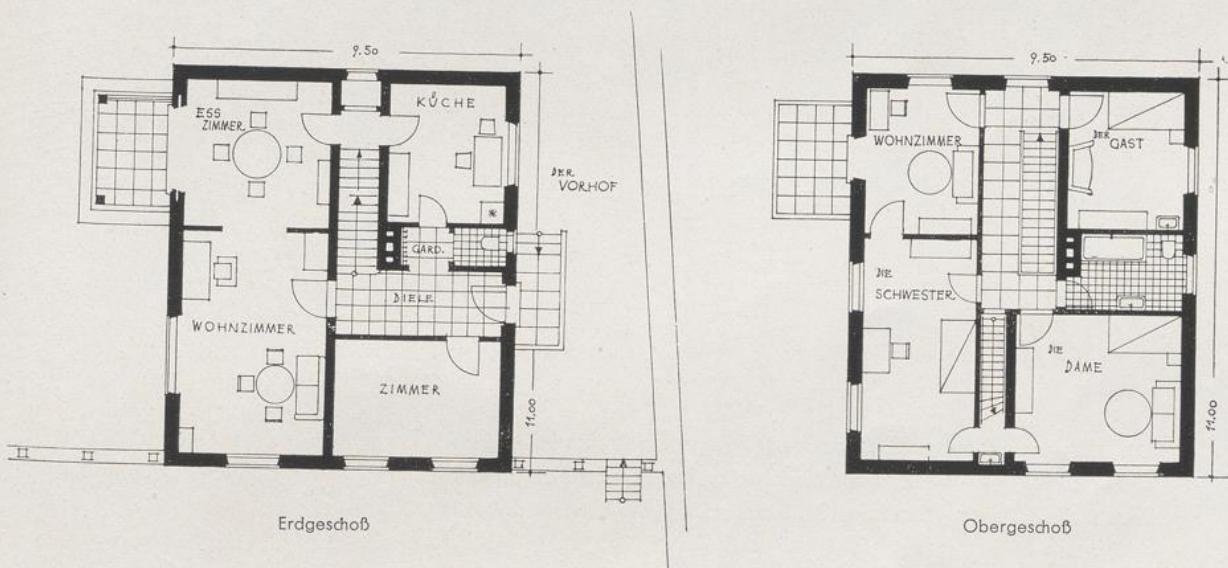
Gartenseite



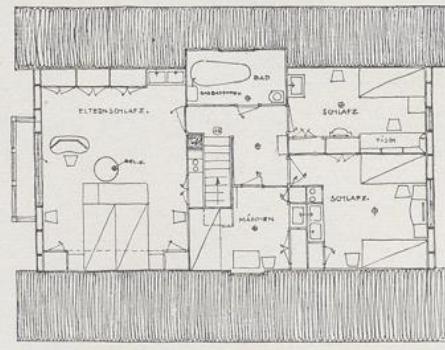
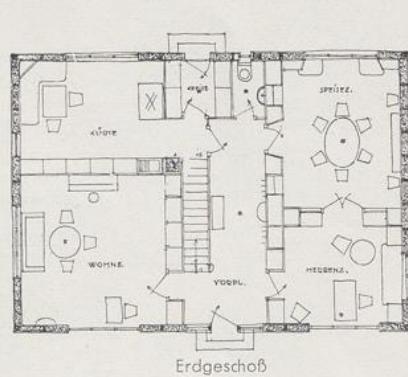
Die obere Seite der Grundrisse entspricht der oben gezeigten Ansicht



Hans Eitel, Stuttgart. Doppelwohnhaus bei Stuttgart. Jedes Haus rund 740 cbm. Erbaut 1935. Klarer, sparsamer Grundriß. Dachgauben Lärche, natur

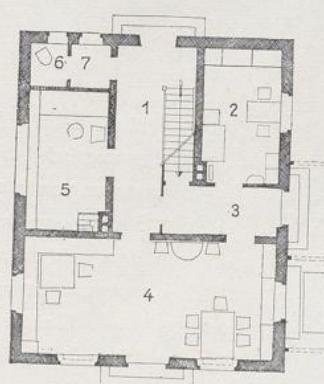


Rudolf Krüger, Saarbrücken. Wohnhaus am Hang im Saargebiet. Rund 840 cbm. Dieses Haus, der Stuttgarter Schule nahestehend, atmet den Geist bester deutscher bürgerlicher Baukultur. Auf einfachem klarem Grundriß erhebt sich der schöne Baukörper mit dem ruhigen behäbigen Dach

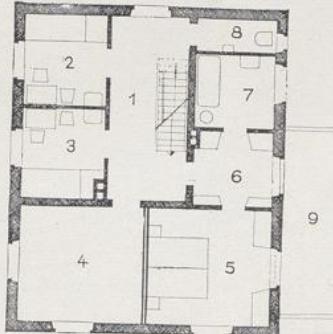


Rund 780 cbm. Erbaut 1922. Eines der frühesten modernen Landhäuser mit vorbildlich klarem Grundriß und großen Lichtflächen. Holzfachwerk mit doppelseitiger Schalung und innerer Plattenverkleidung. Deckung mit Holzschindeln. In der Form bewußte Abwendung vom Bauernhaustyp

Adalbert Niemeyer †, München. Holzwohnhaus in Oberbayern



Erdgeschoß:
 1 Flur
 2 Küche
 3 Küchenflur
 4 Wohnraum
 5 Herrenzimmer
 6 Abort
 7 Garderobe
 8 Sitzplatz



Obergeschoß:
 1 Flur
 2 Tochter
 3 Sohn
 4 Zimmer
 5 Schlafzimmer
 6 Garderobe
 7 Bad
 8 Abort
 9 Balkon

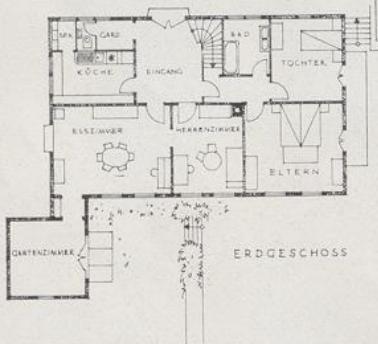
Die rechte Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht

780 cbm. Erbaut 1936

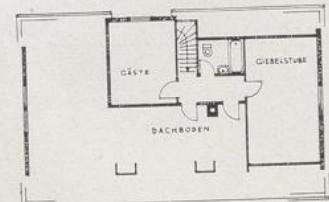
Fritz Norkauer, München. Haus am Starnberger See



Paul Heim, Stuttgart. Wohnhaus im Dachwald



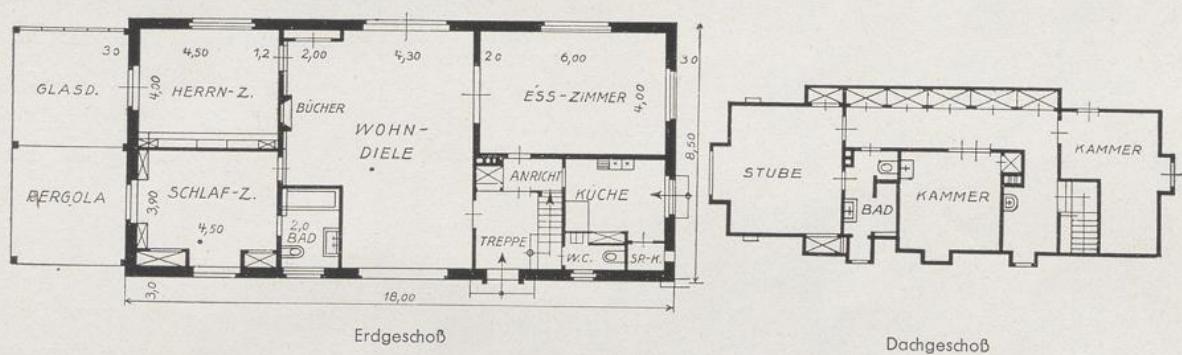
Dachgeschoß



Eingangsseite

Rund 770 cbm. Erbaut 1935. Eigenwillig-malerisch aufgelöste Baumassen von großem Reiz der Erscheinung im Zusammenhange mit dem geschickt benutzten bewegten Gelände. — Meisterhafte handwerkliche Durchbildung im einzelnen.

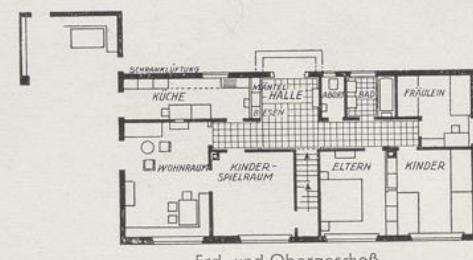
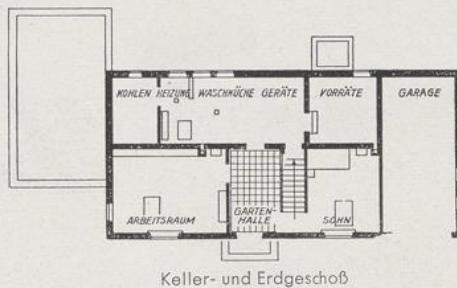
Verputztes Holzfachwerk mit Plattenisolierung auf massivem Untergeschoß. Dach Geradschnitt-Platten



O. von Estorff und G. Winkler, Potsdam. Haus am Müritzsee. 760 cbm. Erbaut 1934

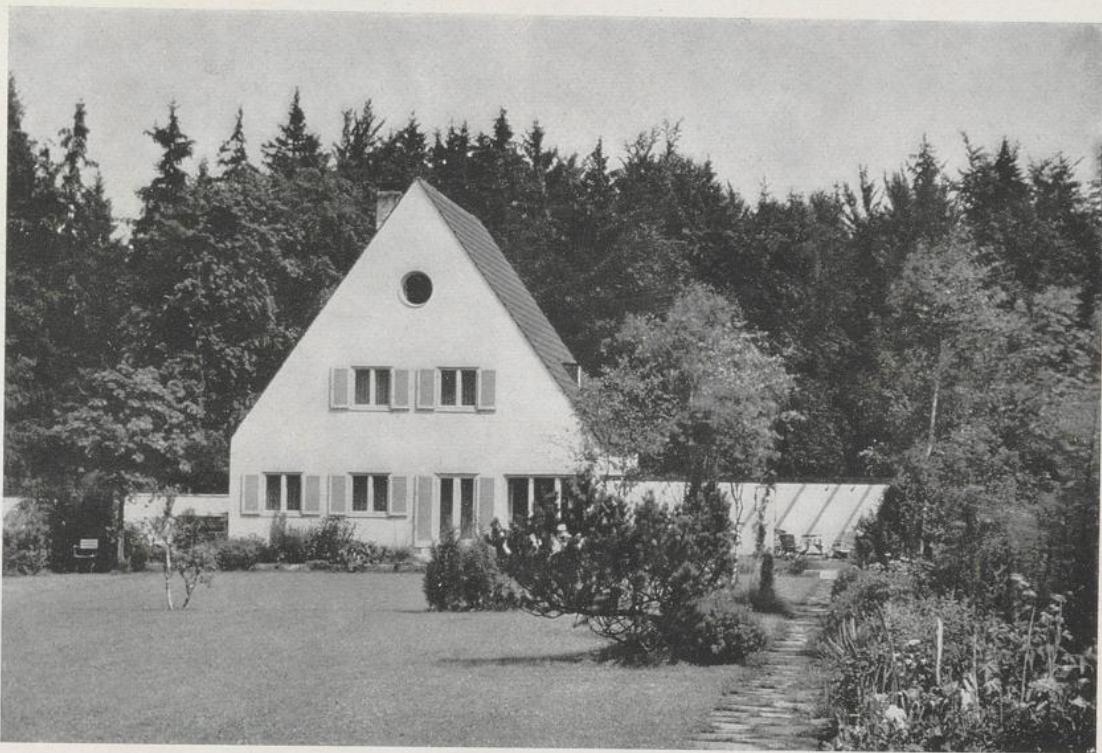


Süd- und Talseite

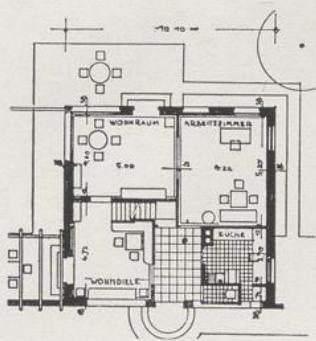


Bergseite nach Norden

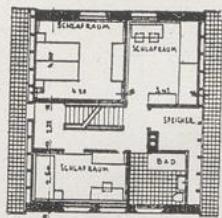
Ernst Breitling, Tübingen. Wohnhaus am Hang in Tübingen. Rund 740 cbm. Erbaut 1935. Der ungewöhnliche Grundriß durch die Lage am Hang bedingt. Bergseitig niedrige Erscheinung, durch den teilweise gedeckten Freisitz noch stärker gelagert und mit dem Gelände verbunden. Ruhiges Dach ohne Ausbauten. Das Haus war ursprünglich als Sommerhaus gebaut



Gartenseite



Erdgeschoß

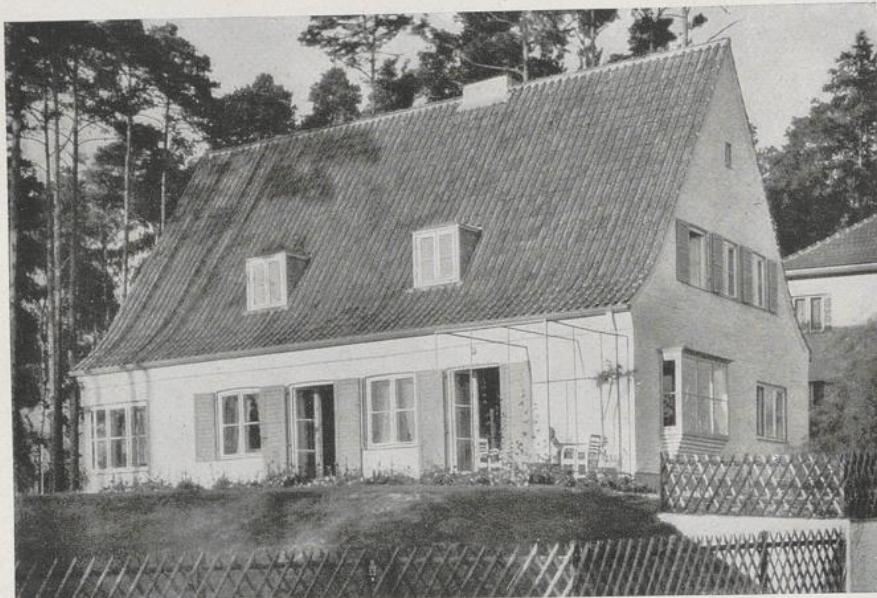


Obergeschoß



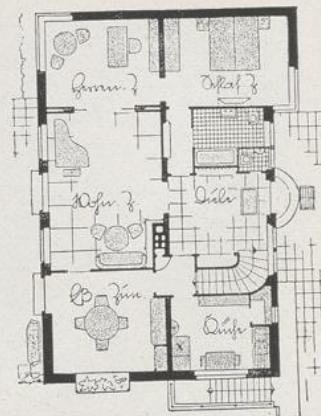
Eingangsseite

Sep Ruf, München. Haus aus der Siedlung „Herrenwies“ in Grünwald. 705 cbm. Erbaut 1936

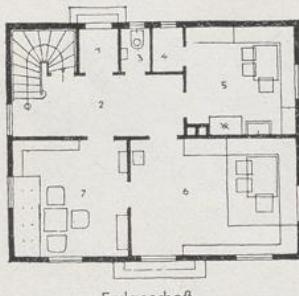


Gartenseite

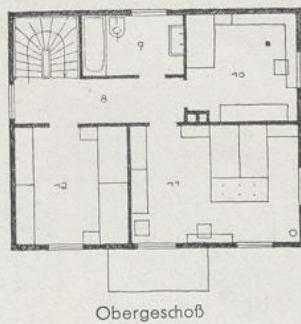
Carl Börner, Berlin. Landhaus bei Berlin. Rund 750 cbm. Erbaut 1934/35



Die linke Seite des Grundrisses entspricht der gezeigten Ansicht



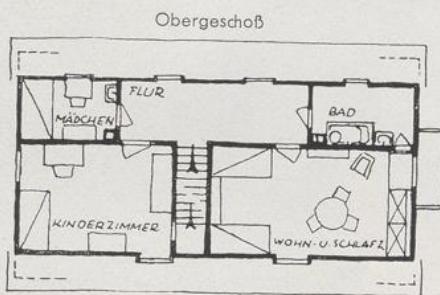
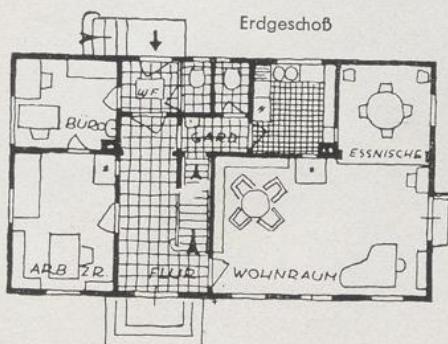
Erdgeschoß



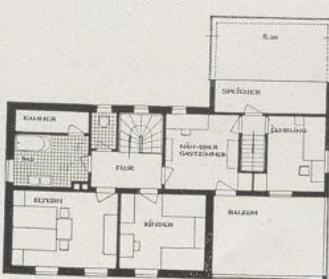
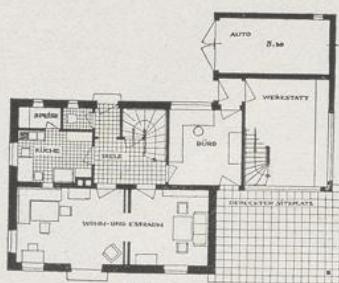
Obergeschoß



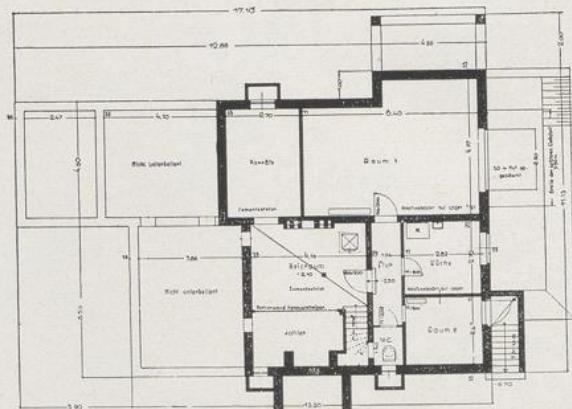
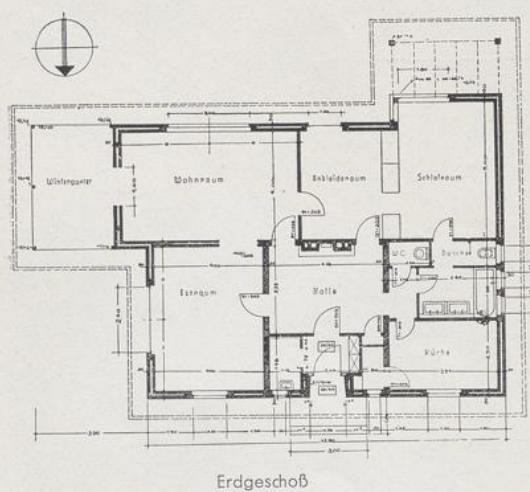
Franz Jaud, München, und Josef Bichlmeier, Lindau. Landhaus in Süddeutschland. Rund 750 cbm. Erbaut 1935.
Klarer, sehr sparsamer Grundriß. Beherrschende Erscheinung des Walmdaches. Verputztes Fachwerk



Denis Boniver, Stuttgart.
Wohnhaus in Sillenbuch
(Wittbg.). Rund 750 cbm.
Erbaut 1934. Außer-
ordentlich sparsame
Raumausnutzung

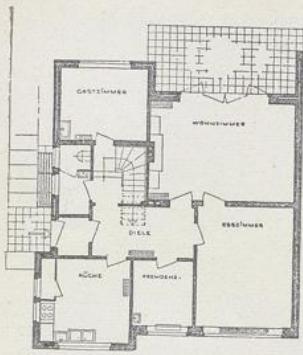


Carl August Bembé, Springwood—Manor, USA. Haus mit Werkstatt in Oberbayern. Rund 750 cbm. Erbaut 1933/34

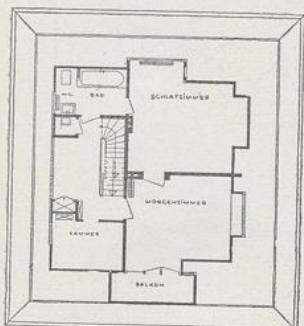


Etwa 700 cbm. Erbaut 1937. Im Kellergeschoß eine Hausmeisterwohnung, deren Räume alle nach Westen liegen, aber so angeordnet sind, daß sie nach außen nicht in Erscheinung treten. Nach Osten offener, nach Süden gedeckter Sitzplatz. Wintergarten gutes Beispiel einer völligen Auflösung in Glas

Herbert Sprotte, Hamburg. Ferienhaus eines Auslandsdeutschen bei Hamburg



Erdgeschoß



Dachgeschoß



Werner Kallmorgen, Hamburg-Altona. Einfamilienhaus in Reinbek. 700 cbm.
Erbaut 1935

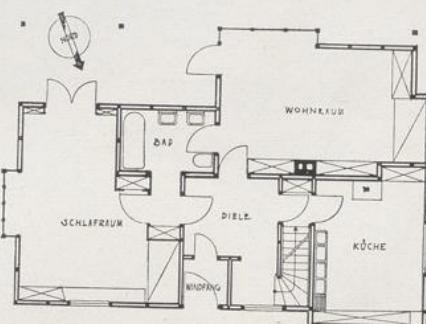
Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht



Erdgeschoß

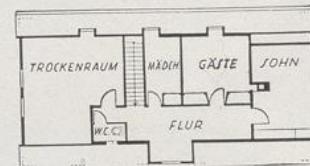
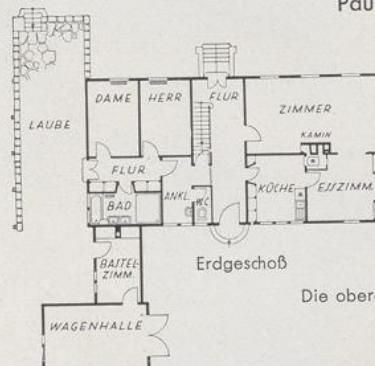
Die Gartenfront gegen die Elbe

Rudolf Lodders, Altona. Holzhaus an der Elbe. Rund 886 cbm. Erbaut 1949



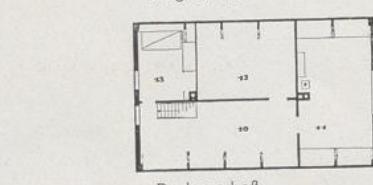
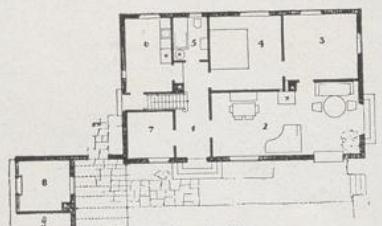


Paul Heim, Stuttgart. Landhaus bei Stuttgart (Gartenseite)



879 cbm. Erbaut 1937.
Umfassungswände
12 cm starkes ausge-
mauertes Holzfach-
werk

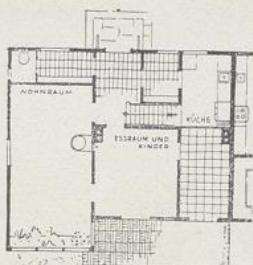
Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht



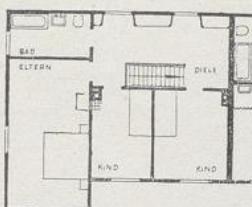
- | | |
|--------------------------|-------------------|
| 1 Vorraum | 8 Waschküche |
| 2 Großer Wohnraum | 9 Schuppen |
| 3 Schlafzimmer d. Kinder | 10 Halle |
| 4 Schlafzimmer d. Eltern | 11 Büro |
| 5 Bad und Abort | (später Kinderz.) |
| 6 Küche | 12 Speicher |
| 7 Fremdenzimmer | 13 Kammer |



Wilhelm Tiedje, Stuttgart. Wohnhaus in Würtemberg.
Rund 680 cbm. Erbaut 1932



Erdgeschoß

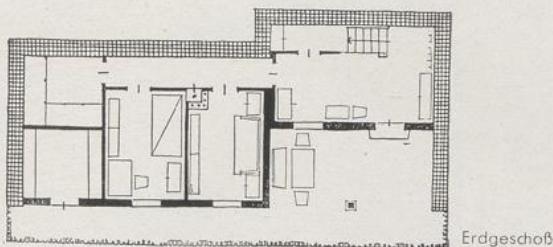


Obergeschoß

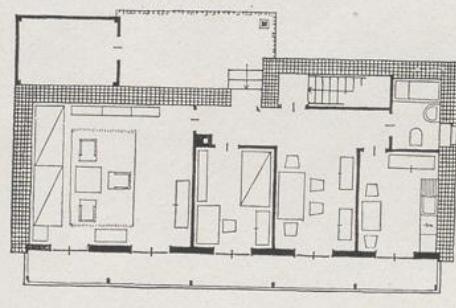
Hälfte des Doppelwohnhauses



Alfred Kicherer, Stuttgart. Doppelwohnhaus in Stuttgart-Kochenhof. Rund 740 cbm. Erbaut 1933. Fachwerk mit beiderseitiger Schalung und außen Schindelung



Erdgeschoß

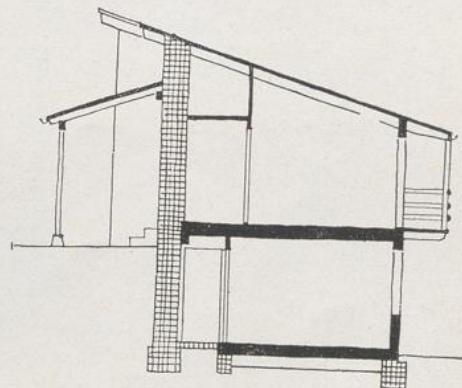


Obergeschoß

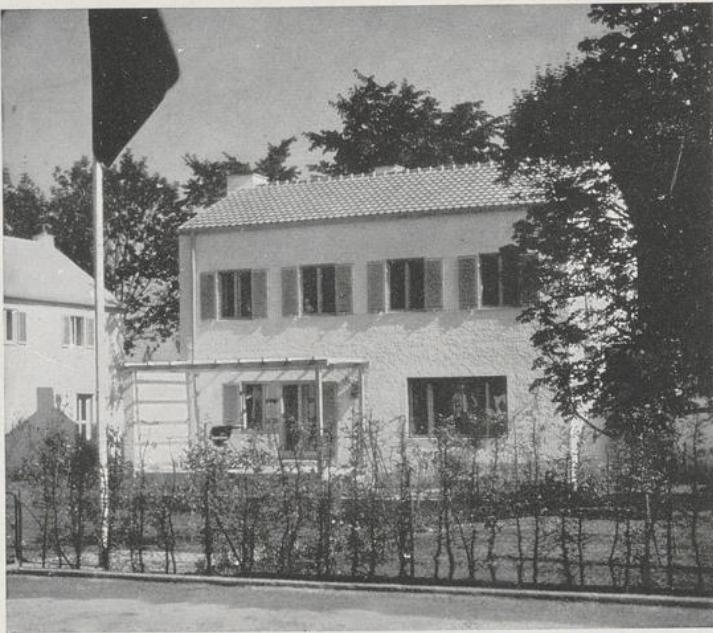
1 2 3 4 5m



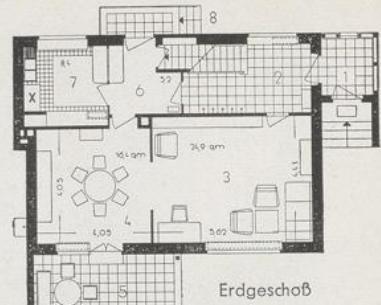
Ernst Egeler, Basel. Haus am Hang in Bettingen.
Erbaut 1943. Total 525 cbm



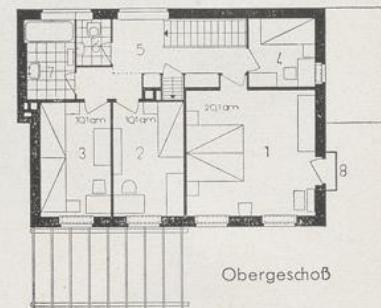
Querschnitt



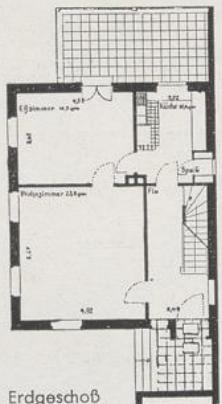
Emil Freymuth, München. Wohnhaus in München-Ramersdorf. Rund 690 cbm. Erbaut 1934. Für eine 5- oder 6köpfige Familie. Klarer, sparsamer Grundriß



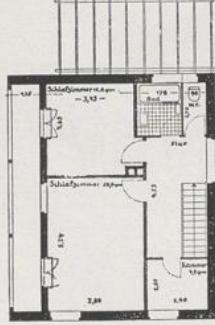
1, 2 Eingang
3 Wohnraum
4 Eßraum
5 Sitzplatz
6 Durchgangsraum
7 Küche
8 Ausgang zum Wirtschaftsgarten



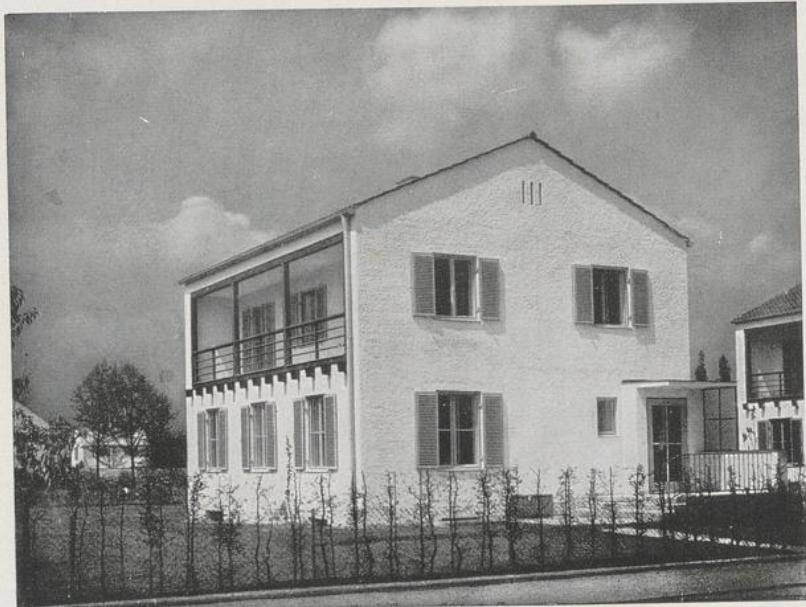
1, 2, 3 Schlafzimmer, 4 Mäddchen, 5 Vorplatz,
6 Abort, 7 Bad



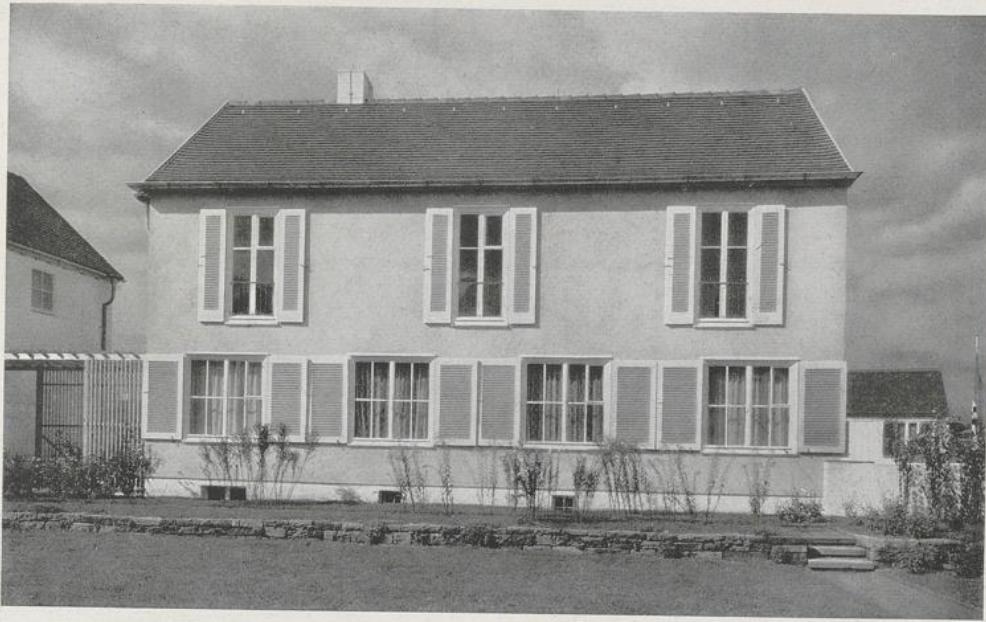
Erdgeschoß



Obergeschoß



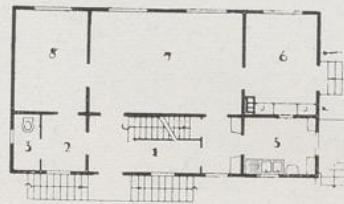
Emil Freymuth, München. Wohnhaus in München-Ramersdorf. Rund 630 cbm. Erbaut 1934. Für eine 3köpfige Familie. Ob man die große Laube im Obergeschoß größeren Zimmern (bei gleichen Kosten) vorzieht, mag dahingestellt bleiben



Paul Schmitthenner, Stuttgart. Wohnhaus in **Stuttgart-Kochenhof**. Rund 650 cbm. Erbaut 1933.
Für eine 5- oder 6köpfige Familie. Ausgemauertes Fachwerk, außen verputzt, innen verschalt

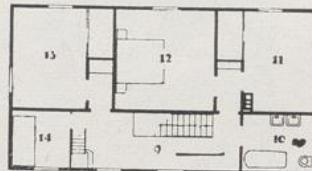
Erdgeschoß:

- 1 Eingang
- 2 Ablage
- 3 Abort
- 4 Speise
- 5 Küche
- 6 Eßzimmer
- 7 Wohnzimmer
- 8 Zimmer

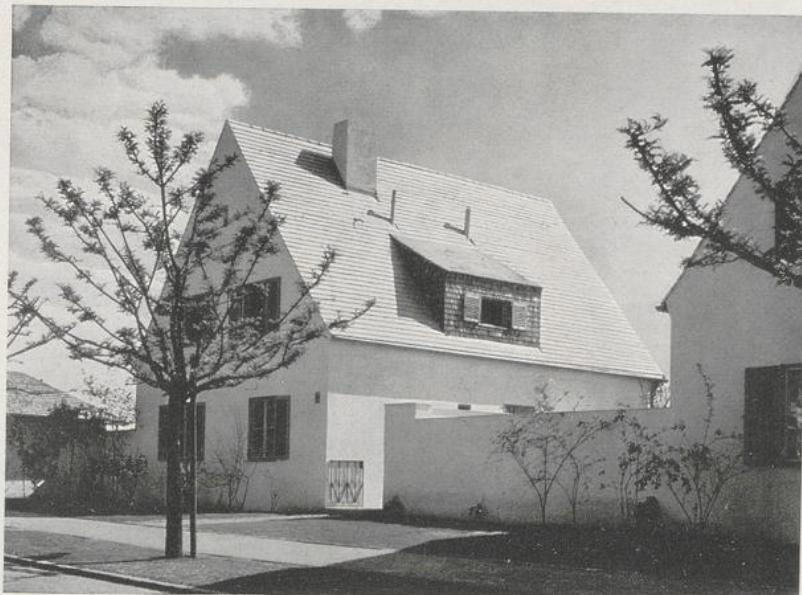


Obergeschoß:

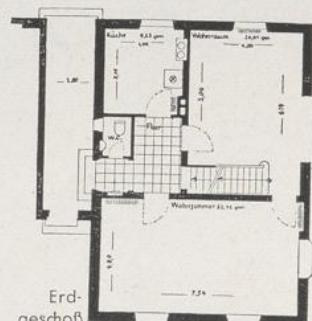
- 9 Flur
- 10 Bad
- 11, 12, 13 Schlafzimmer
- 14 Mädchenzimmer



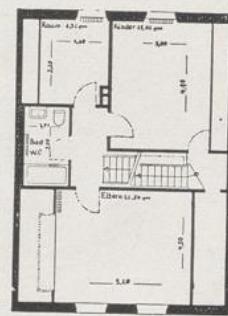
Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Front



Thilo Schneider und Heinrich Volbehr, München. Wohnhaus in **München-Ramersdorf**. Rund 670 cbm einschließlich Dachgeschoß. Erbaut 1934. Für eine 5köpfige Familie. Treppe zum Obergeschoß im Eßraum, daher sparsamster Vorplatz

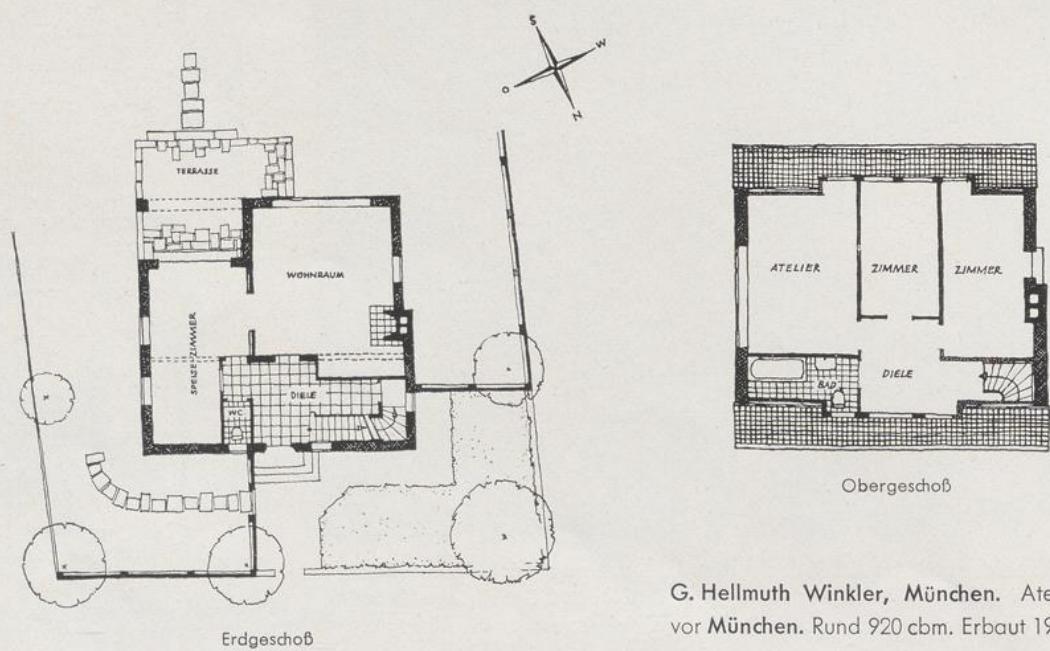


Erdgeschoss

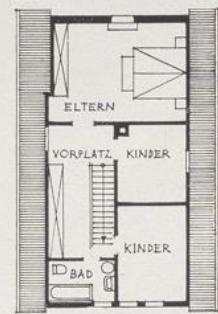
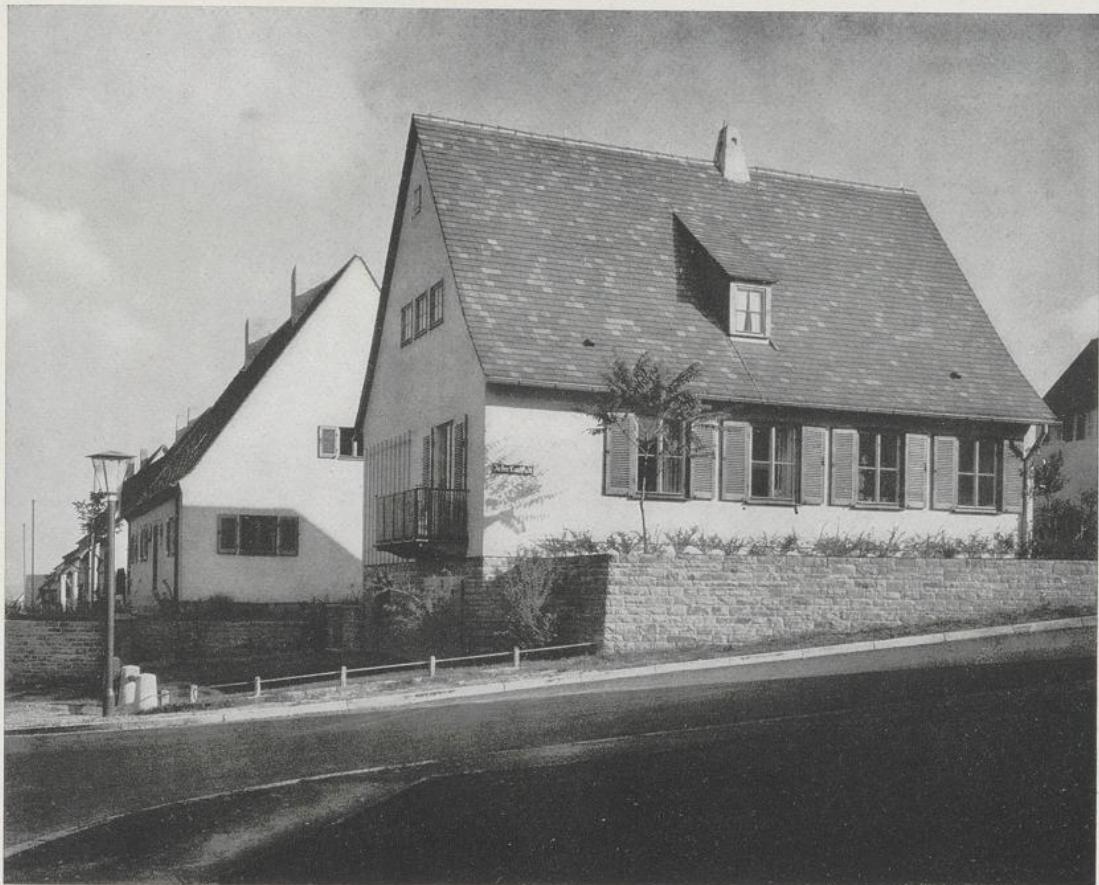


Dachgeschoß

Die obere und linke Seite der Grundrisse entspricht den Fronten des Bildes

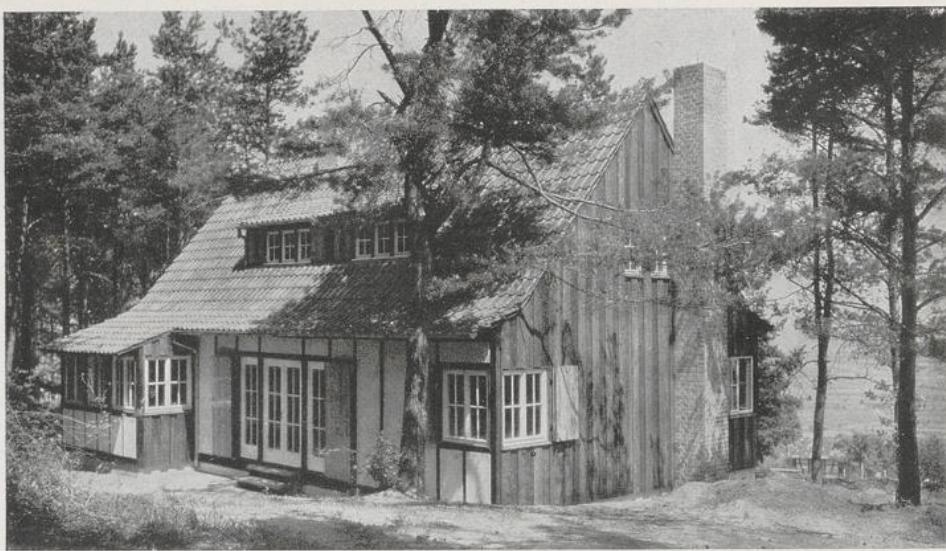


G. Hellmuth Winkler, München. Atelierhaus vor München. Rund 920 cbm. Erbaut 1934

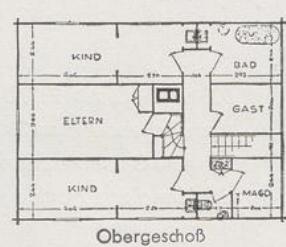
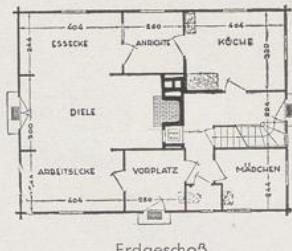
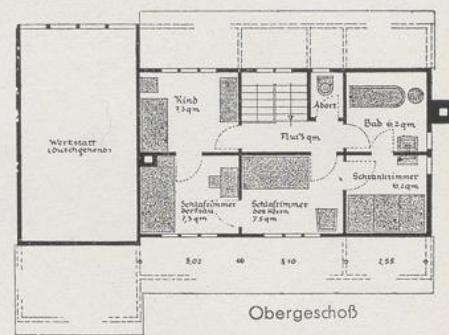
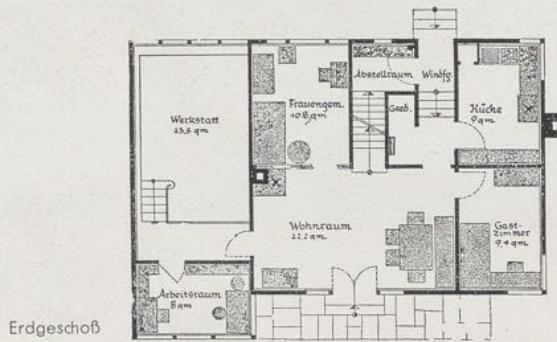


606 cbm. Erbaut 1937. Der Bauplatz liegt an einem Nordhang. Die südliche Giebelseite steht gegen den Hang. Aus städtebaulichen Gründen war eine lange Westseite parallel mit dem Hang erwünscht. An diese schmiegt sich eine Gartenterrasse an, die das Haus von der Straße trennt. Das Untergeschoß der Nordseite ragt infolge der Hanglage ganz aus dem Boden heraus und enthält eine ebenerdige Garage

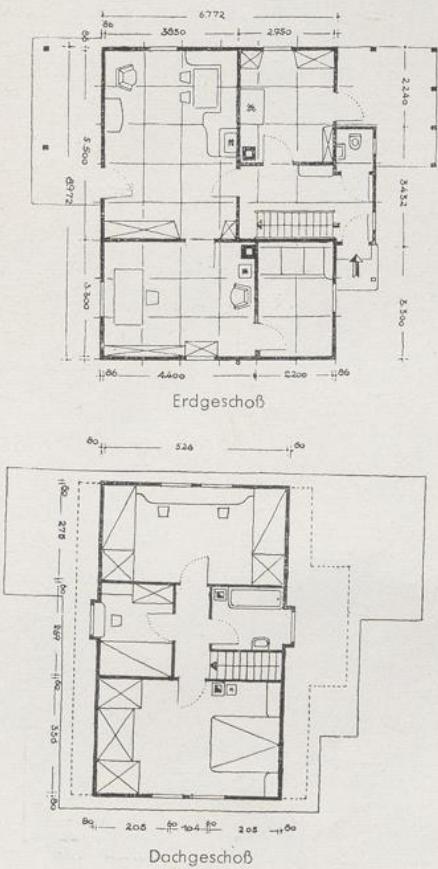
J. Baier, Stuttgart. Eigenheim in der Siedlung Sillenbuch



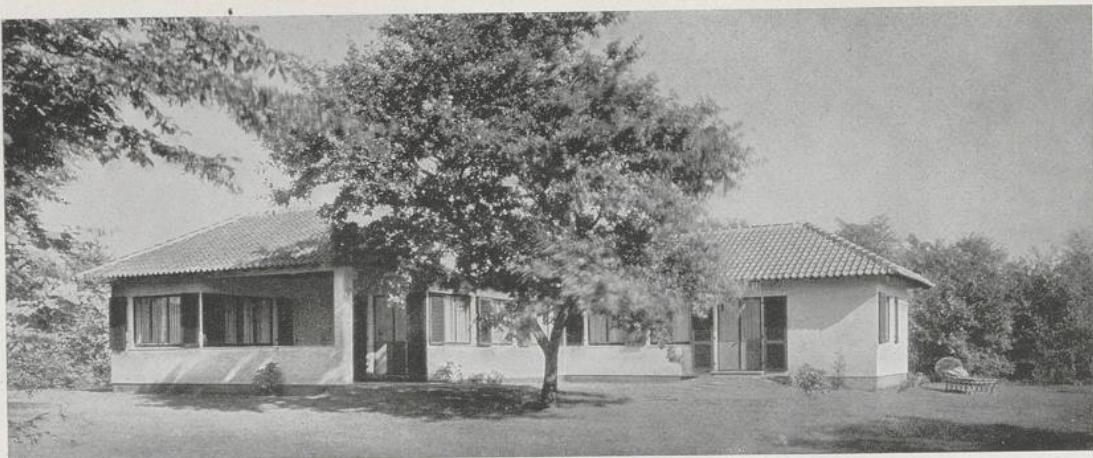
Kurt Dübbers, Stuttgart. Wohnhaus eines Malers im Walde. Rund 600 cbm einschließlich Dachraum. Erbaut 1933/34. Holzfachwerk, ausgemauert, die Felder teilweise verputzt, teilweise Stülpenschalung auf Dachpappe. Innenverkleidung mit Platten und verputzt



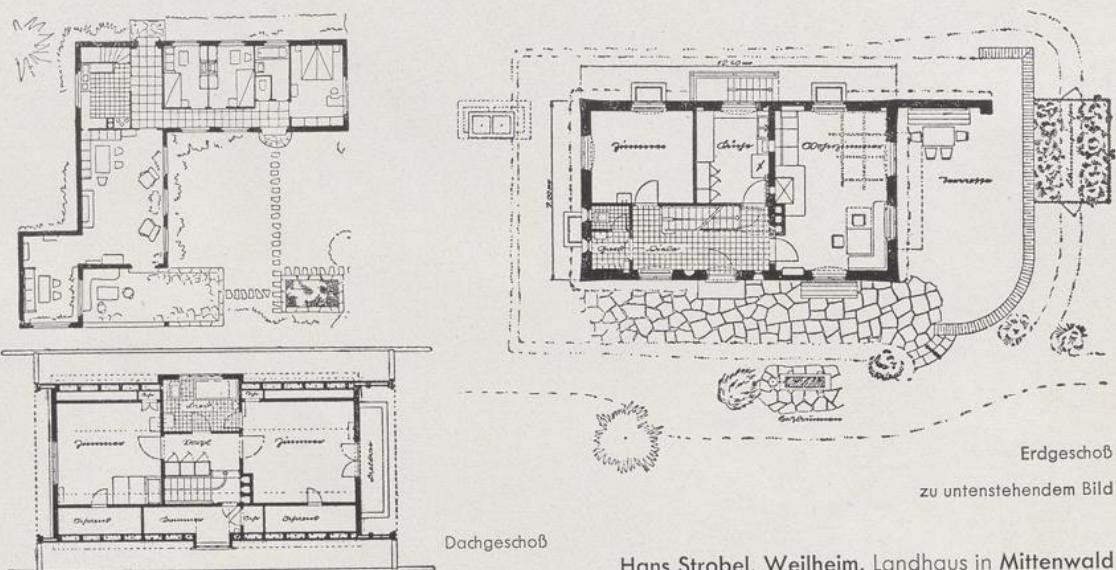
Theo Lechner und Fritz Norkauer, München. Verschindeltes Blockhaus am Starnberger See. Rund 540 cbm. Erbaut 1927. Aus dem Blockverband abgeleiteter Grundriss. Gelungener Versuch, die Bauernhausform sozusagen zu neutralisieren. Dachdeckung Holzschindel



Karl Nothelfer, Hödingen-Überlingen. Ein vorfabriziertes Serienhaus. 554 cbm. Erstmalig im März 1946 erstellt

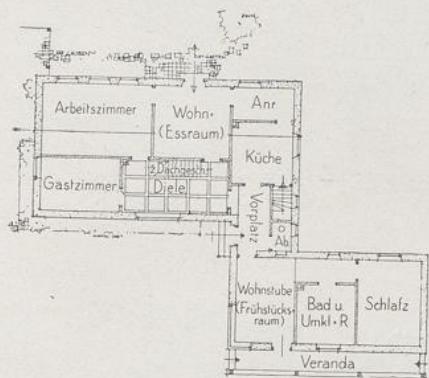


Ernst Nolte, Köln. Eingeschossiges Wohnhaus vor Köln. Rund 570 cbm. Erbaut 1930. Raum für 4 Betten. Schlafräume nach Osten, Wohnraum nach Süden. Originelle Anordnung der Räume. Pfannendach ohne Rinne



Rund 630 cbm. Erbaut 1935. Die schwierige Aufgabe des Architekten, mit geringen Mitteln und trotz kleiner Abmessungen, dem Hause die für das oberbayerische Flachdachhaus charakteristische und notwendige gelagerte Behäbigkeit zu geben, ist ausgezeichnet gelöst

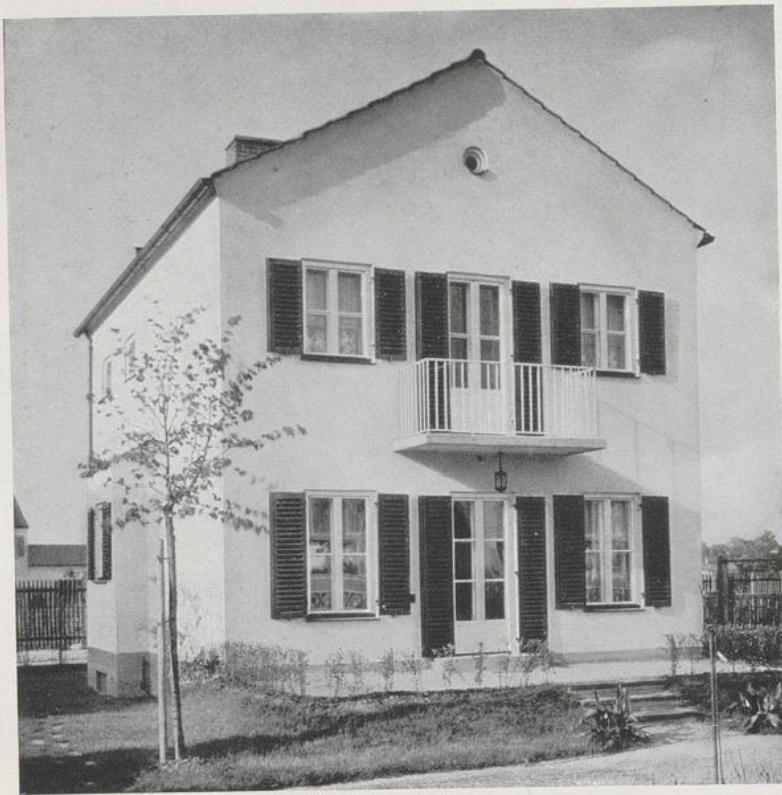




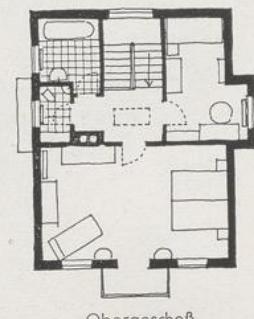
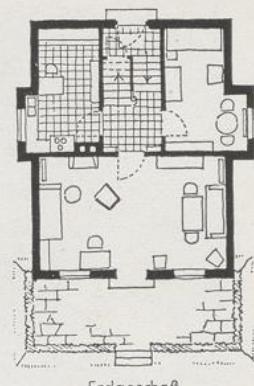
Gustav Gsaenger, München. Wohnhaus eines Architekten vor München. Rund 575 cbm. Erbaut 1926/27. Eigenwilliger Grundriß. Reizvolle äußere Erscheinung, schönes Pfannendach

Die obere Seite des Grundrisses entspricht der oben gezeigten Ansicht

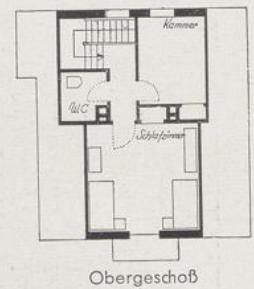
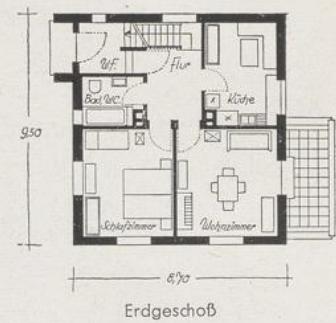


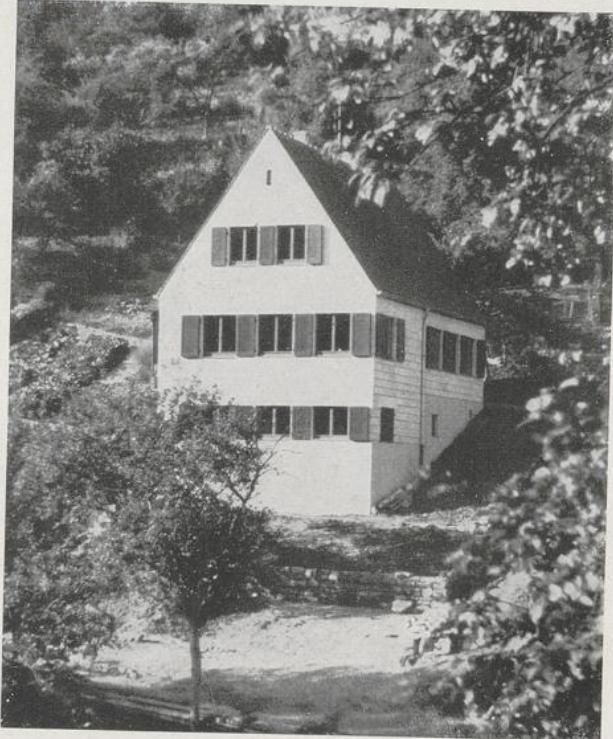
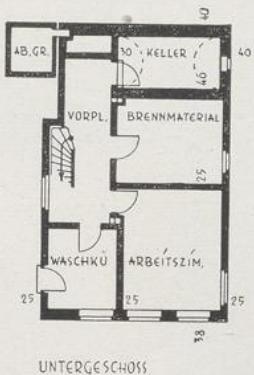
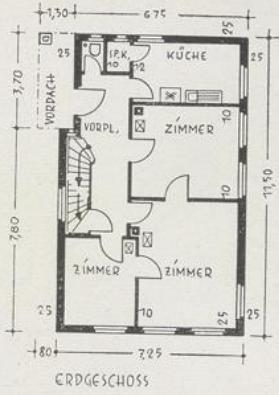


Carl Jäger, München. Wohnhaus bei München. Rund 545 cbm. Erbaut 1933.
1 Wohnraum, 4 Betten



Knidlberger und Schüßler, München. Wohnhaus vor München. Rund 560 cbm. Erbaut 1933. Sehr bescheidener
Wohnraum, dafür Platz für 5 Betten

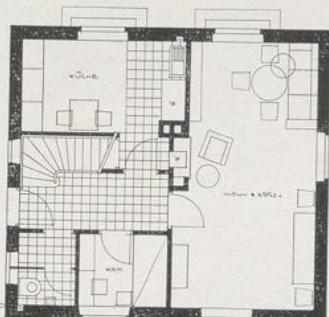




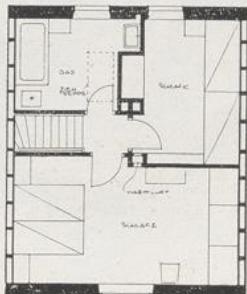
Karl Weidle, Tübingen. Wohnhaus am Hang bei Tübingen.
Rund 575 cbm. Erb. 1934. Außenmauern Tuffbeton-Hohlsteine,
Zwischenwände Fachwerk. Mostkeller mit Naturstein gewölbt



Franz Jaud, München. Wohnhaus vor München. Rund 570 cbm.
Erbaut 1936. Zentralofen für Warmluft



Erdgeschoß

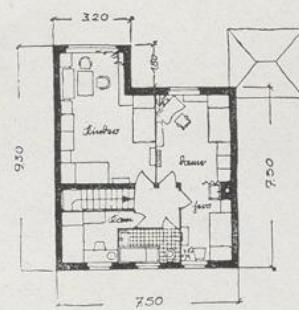


Dachgeschoß

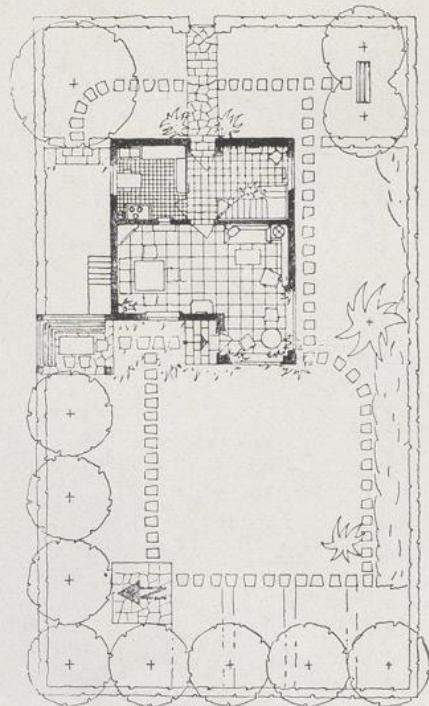


Ernst Nolte, Köln. Kleines Wohnhaus vor Köln. Rund 480 cbm. Ebenso ansprechendes wie sparsames Haus. Raumhöhe nur 2,35 m. Dachrinnen nur über Außentüren. Mauern mit Kalkbrei geschlämmt.

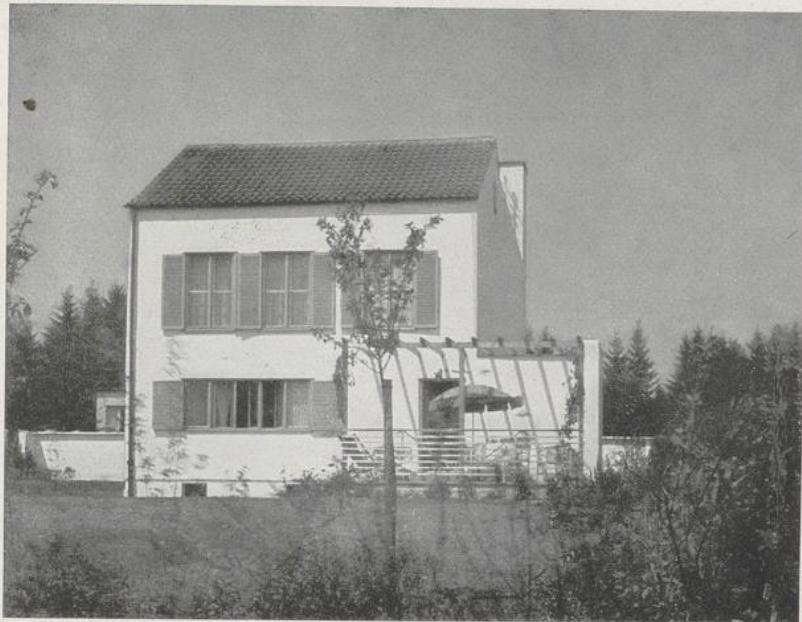
Im Erdgeschoß nur Flur, Küche und großer Wohn-Eßraum, im Obergeschoß Elternschlafzimmer, Kinderschlaf-Spielzimmer (mit 2 Betten), Mädchen und Bad mit W.C.



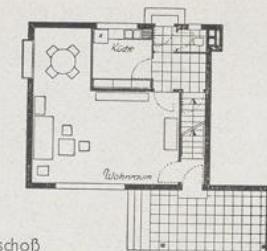
Obergeschoß



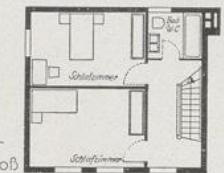
Lageplan mit Erdgeschoß



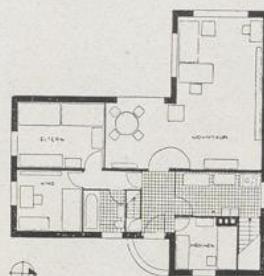
Pabst und Miller, München. Landhaus vor München. Rund 460 cbm. Erbaut 1933.
Raum für 2 Betten und Kammer im Dach



Erdgeschoß



Ober-
geschoß



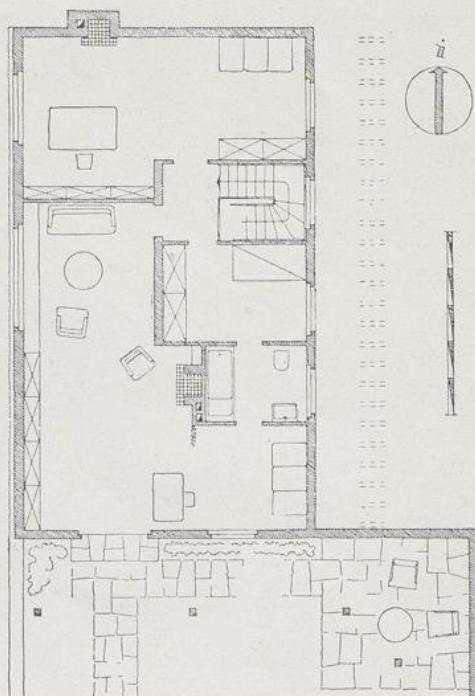
Erdgeschoß
des untenstehenden Hauses
Die obere Seite des Grundrisses
entspricht der gezeigten Ansicht



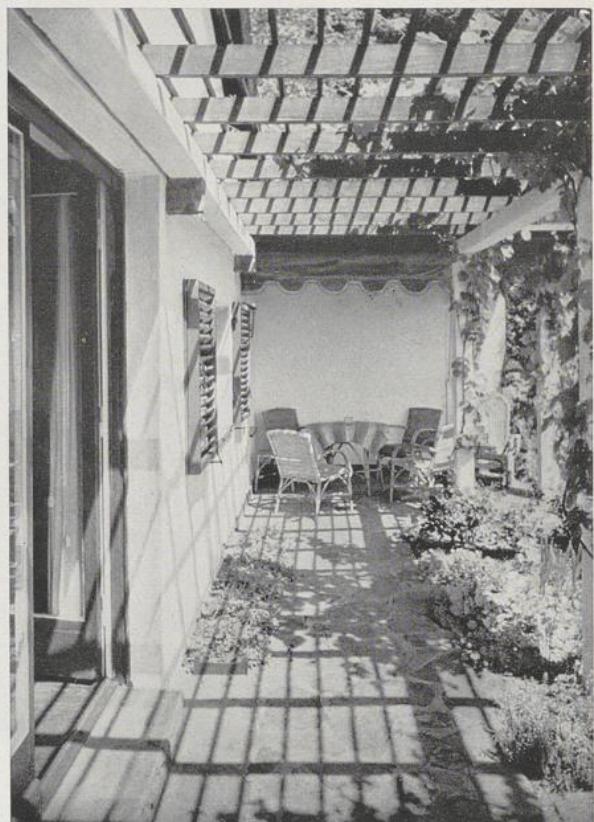
F. G. Winter, Krefeld. Landhaus im Wald bei Berlin. Rund 430 cbm. Erbaut 1935

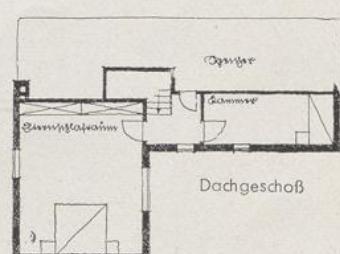
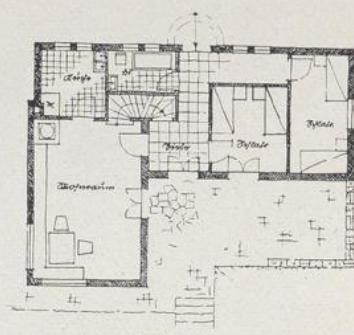
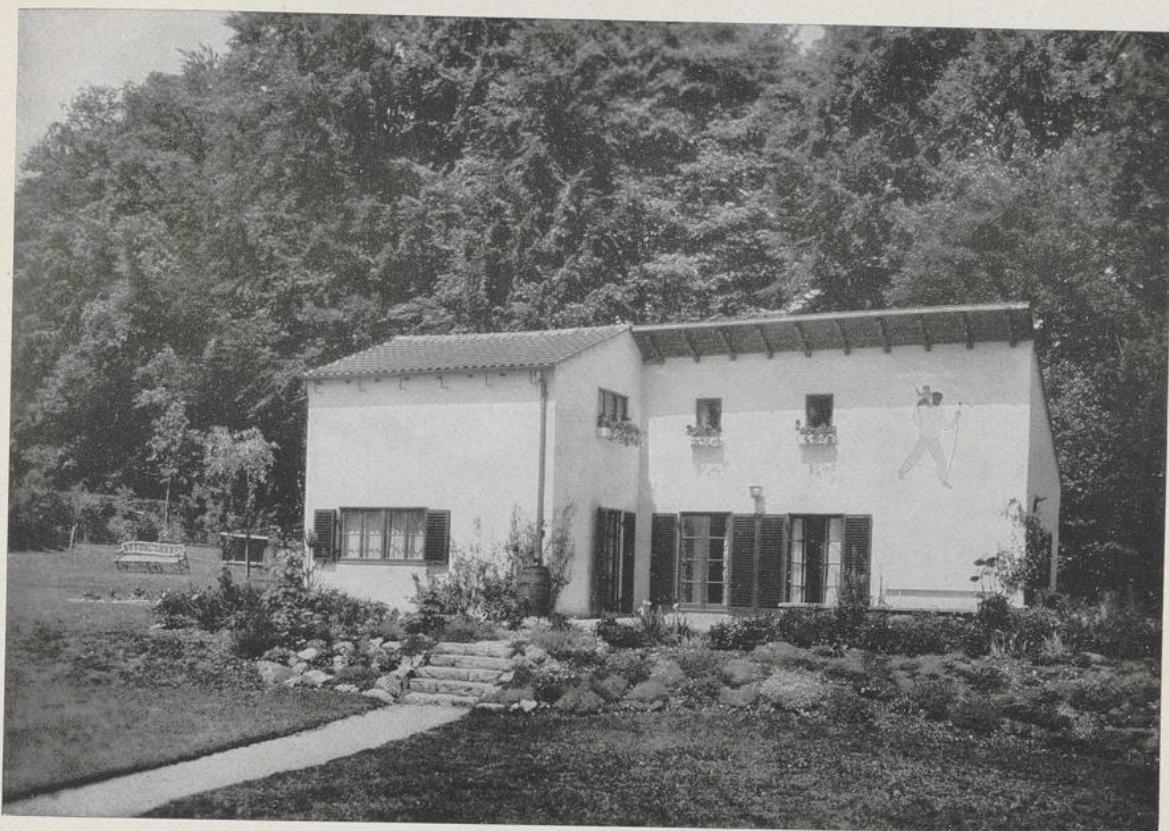


Josef Op Gen Oorth, Köln a. Rh. „Weiße Hütte“ am Hang in Honnef. Baujahr 1933. 655 cbm

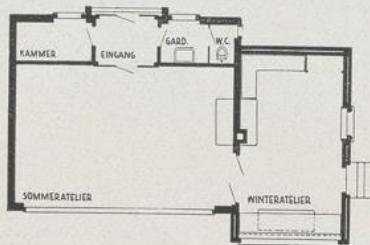
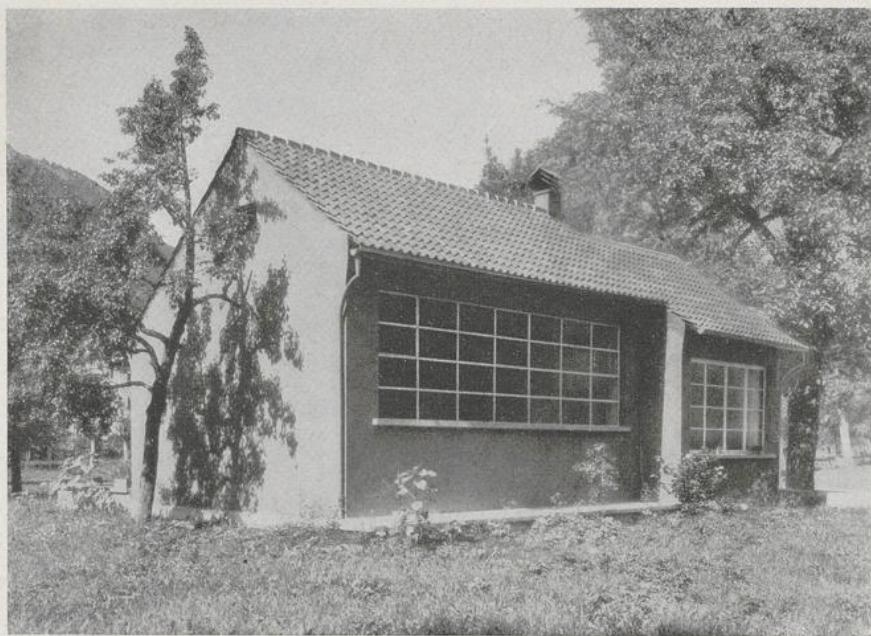


Obergeschoß mit Terrasse
Eingang, Küche und Nebenräume im Untergeschoß

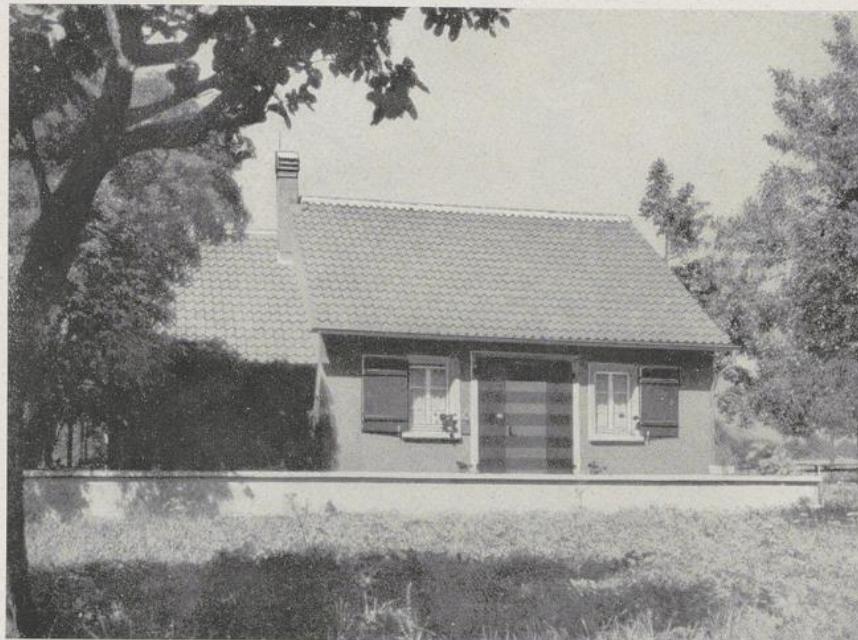


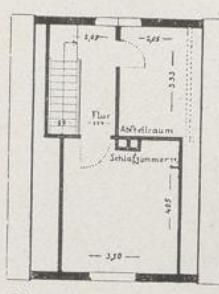
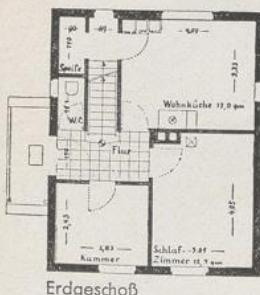
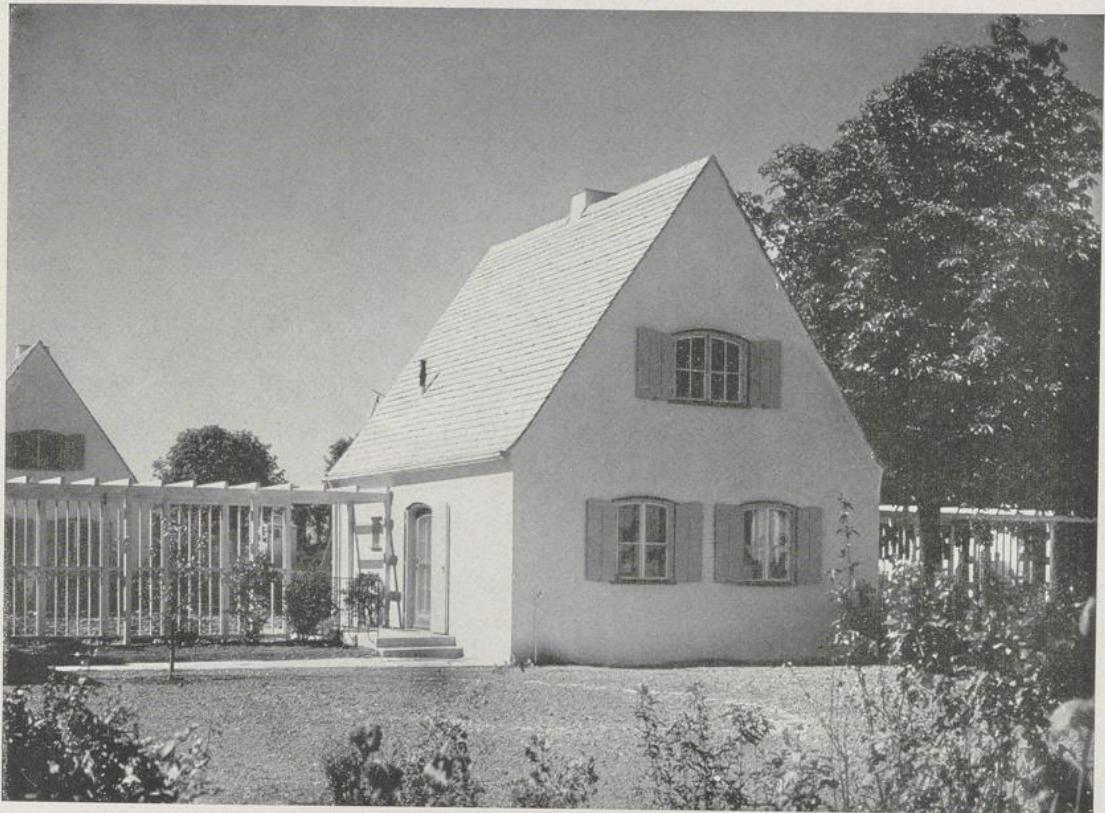


Georg Hellmuth Winkler, München. Sommerhaus am Starnberger See. Rund 420 cbm. Erbaut 1931. Raum für 6 Betten und Mädchenkammer. Geschickte Anordnung des Grundrisses bei origineller Erscheinung. Der starke Kontrast der Öffnungsgrößen im Erd- und Obergeschoß ist wirkungsvoll ausgenützt, die Malerei aber zu wenig gebunden

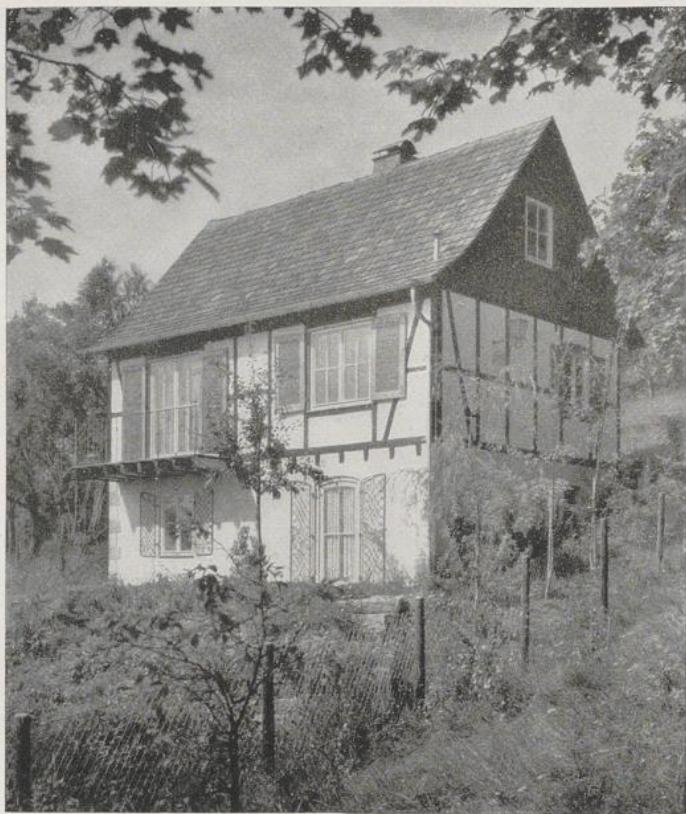


Armin Meili, Luzern. Atelierhaus in Stans.
Rund 380 cbm. Erbaut 1929. Ein kleiner
Zweckbau für einen Bildhauer und dessen
persönliche Bedürfnisse und Gewohnheiten

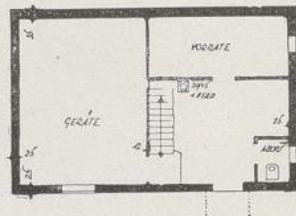




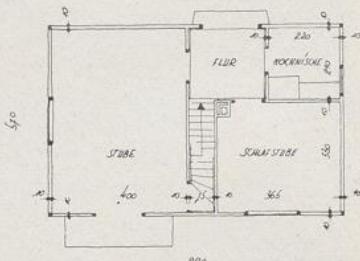
Knidlberger und Schüßler, München. Erdgeschossige Wohnhäuser mit Wohnküche in München-Ramersdorf.
Rund 370 cbm (einschl. Dachgeschoß). Erbaut 1934. Raum für 5 Betten



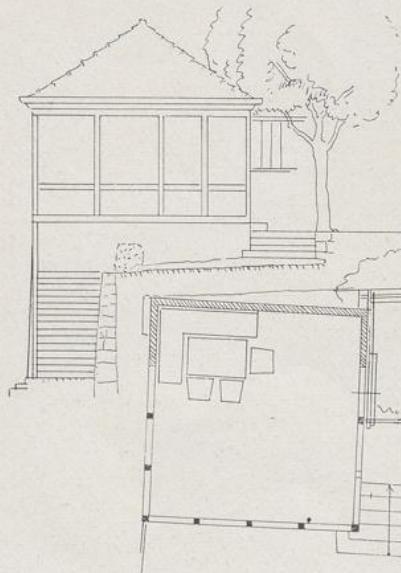
Ernst Breitling, Tübingen. Gartenhaus am Hang. Südseite gegen das Neckartal.
Etwa 350 cbm. Erbaut 1938



Untergeschoß



Obergeschoß

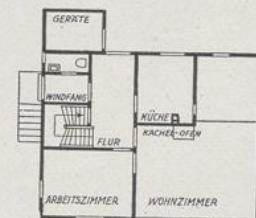


Hans Eitel, Stuttgart. Gartenhaus am Hang.
100 cbm. Erbaut 1935/36. Gartengestaltung:
O. Valentien, Stuttgart

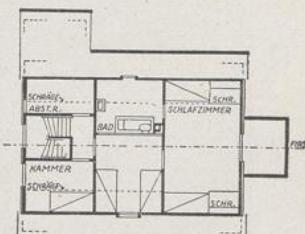




Denis Boniver, Stuttgart. Wohnhaus in Riedenburg (Wittbg.) Rund 320 cbm. Erbaut 1935.
Dach Geradschnitt-Platten

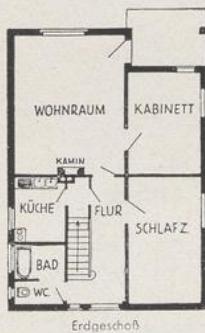


Erdgeschoss



Dachgeschoss

Die obere Seite der Grundrisse entspricht der gezeigten Ansicht

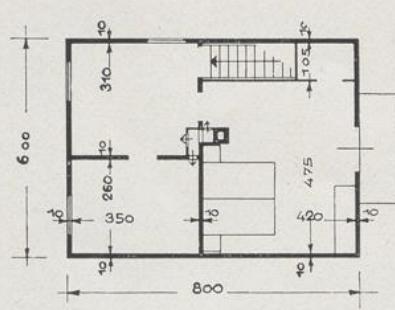


Erdgeschoss

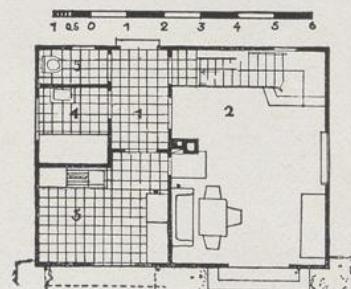


Dachgeschoss

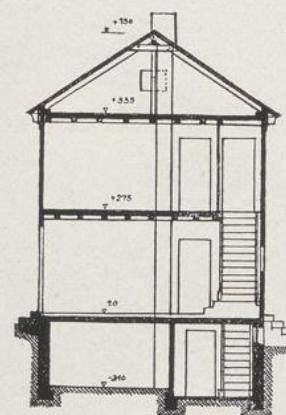
Konstanty Gutschow, Hamburg. Siedlerhaus bei Altona.
Rund 320 cbm. Erbaut 1933/34



Obergeschoß

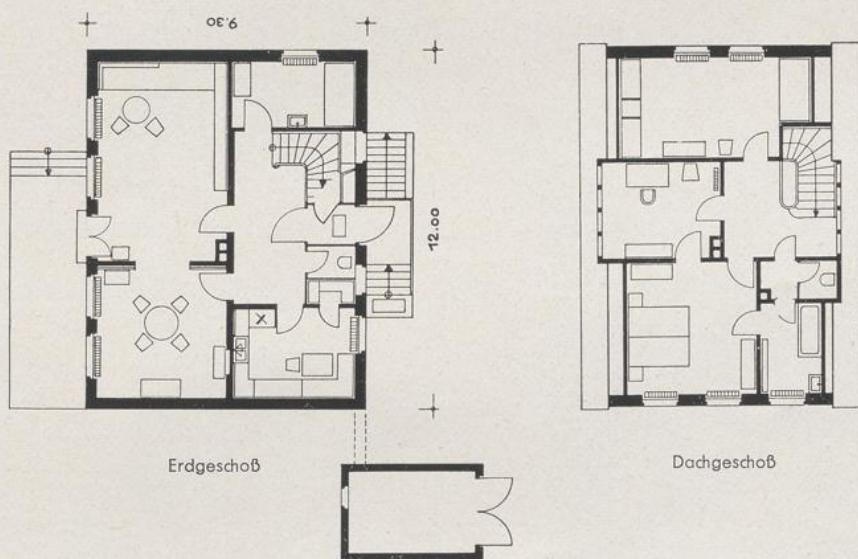
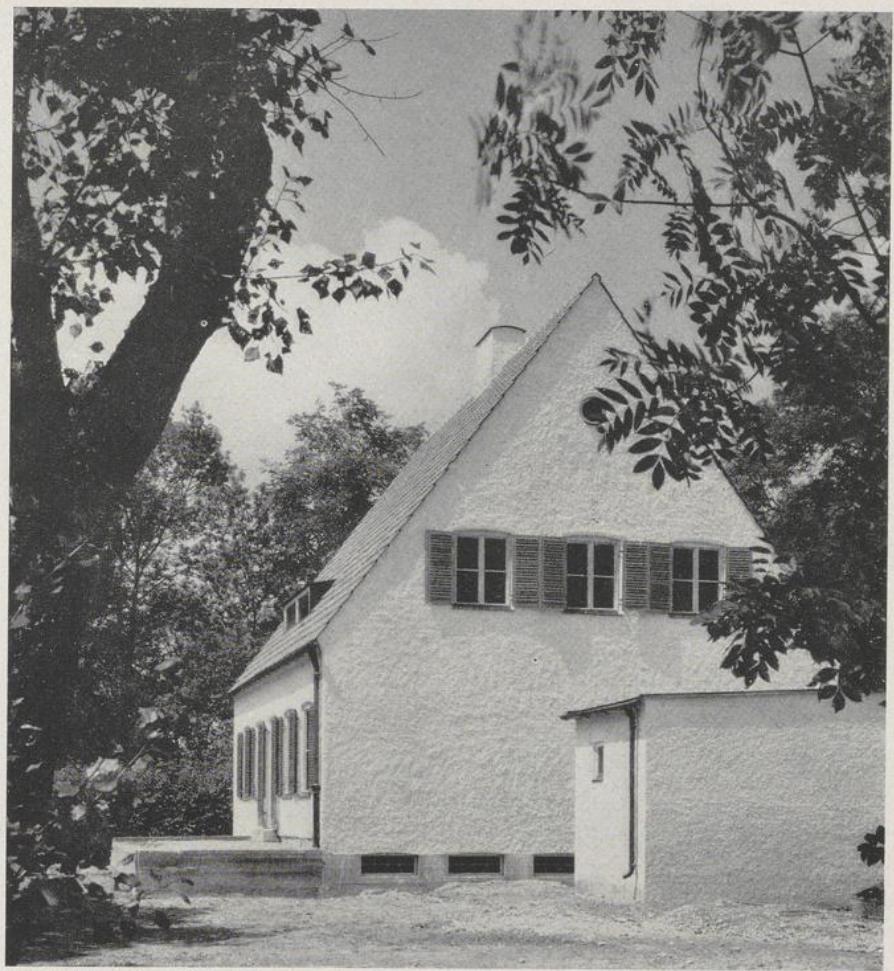


Erdgeschoß

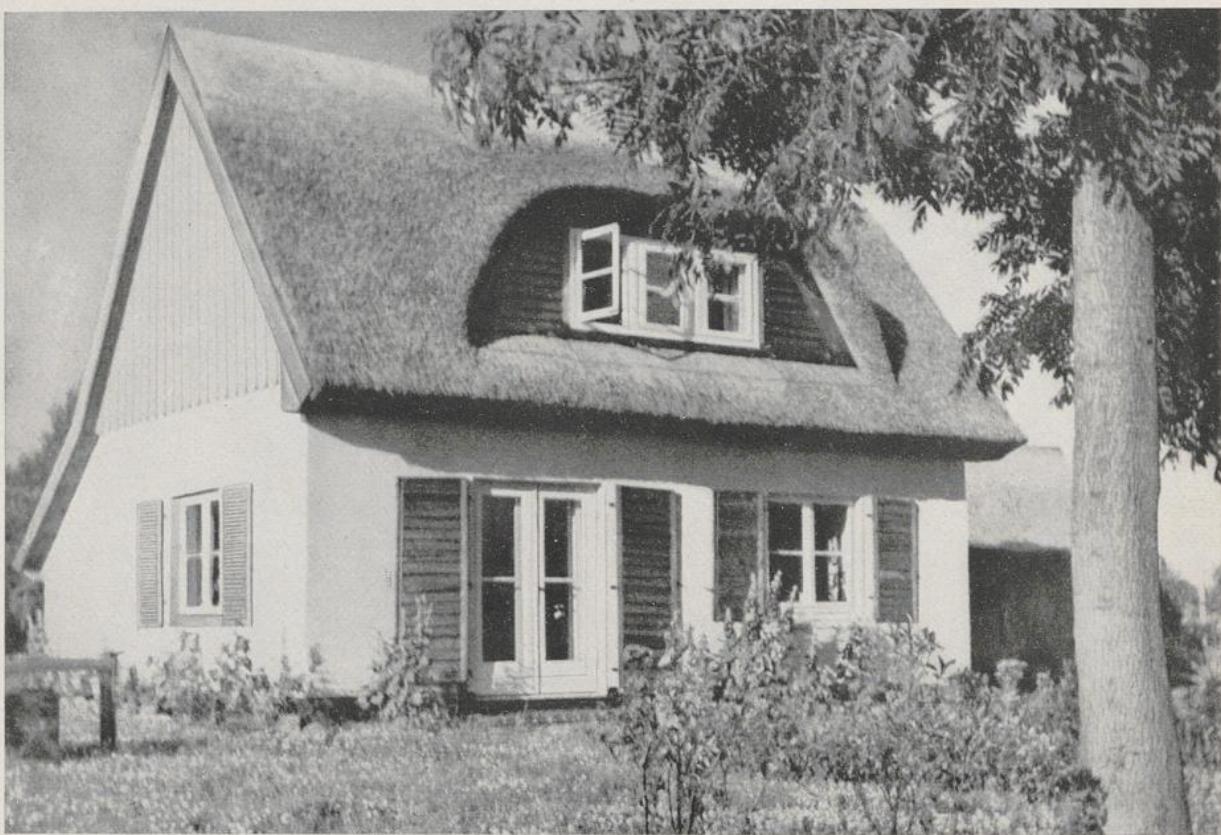


Querschnitt

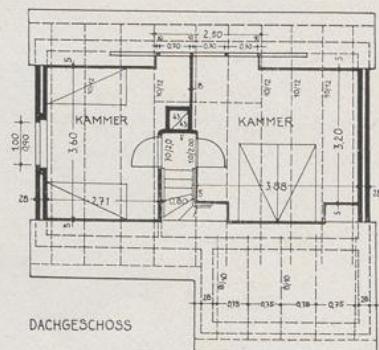
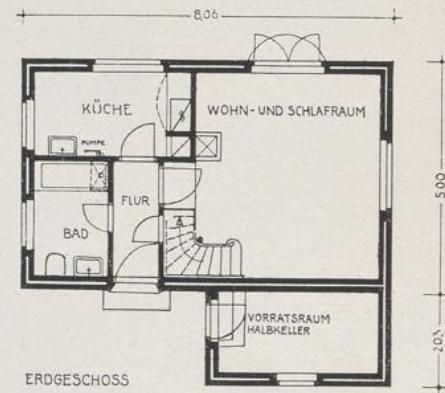
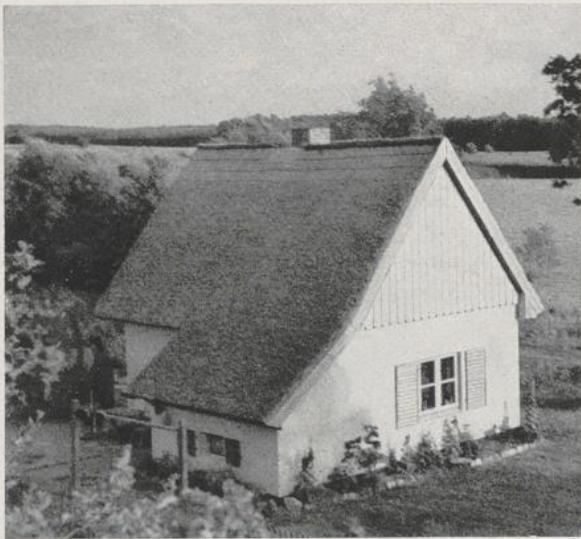
Wilhelm Tiedje, Stuttgart. Haus H. in Stuttgart-Sillenbuch. Baujahr 1934. Rund 400 cbm



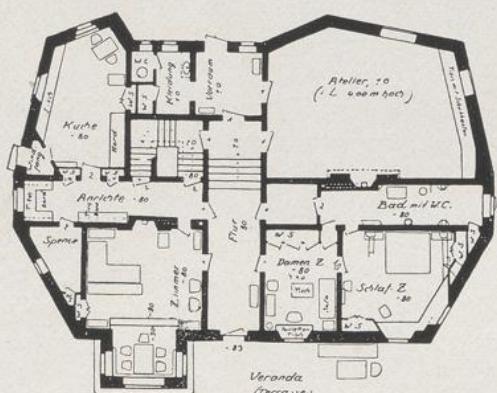
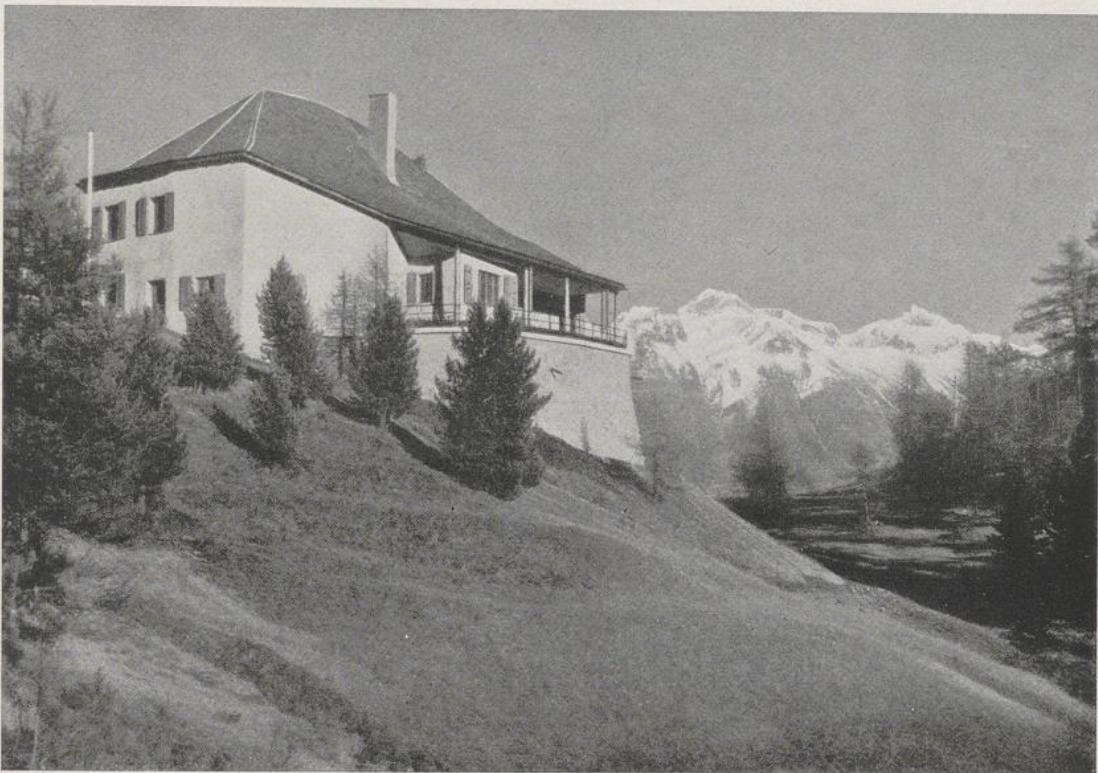
Carl Kergl, München. Einfamilienhaus im Herzogpark vor München. Rund 850 cbm. Erbaut 1935



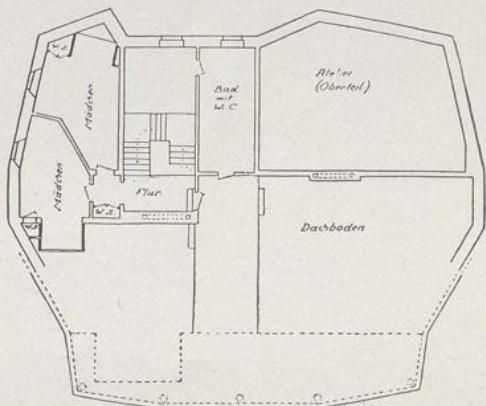
Erich Schmarje, Hamburg. Haus am Schalsee. Ansicht von der Gartenseite.
Erbaut 1944. Rund 230 cbm



BERG- UND FERIENHÄUSER

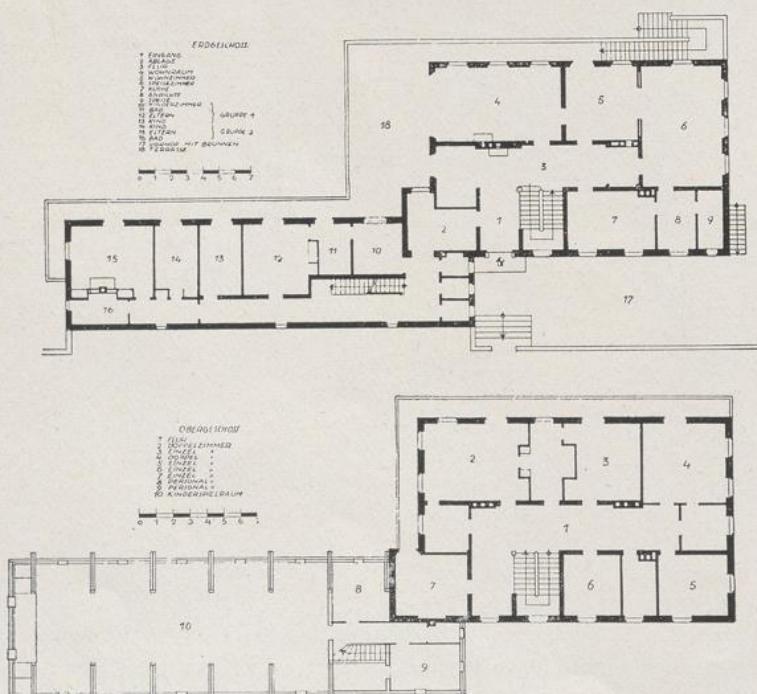


Erdgeschoß



Obergeschoß

Heinrich Tessenow, Berlin. Landhaus eines Künstlers bei **St. Moritz**. Rund 800 cbm. Erbaut 1917. Bruchsteinmauerwerk, verputzt. Deckung Lärchenschindeln. Obergeschoß nur auf der Bergseite. Das Atelier durch 2 Geschosse gehend. Der Grundriß von einer geradezu bizarren Unregelmäßigkeit (nur 3 Räume des Hauses haben rechte Winkel!). Nur eine Meisterhand kann auf solchem Grundriß ein schönes Gebilde erstehen lassen. Das Haus ist längst „klassisch“ geworden, aber unnachahmlich geblieben



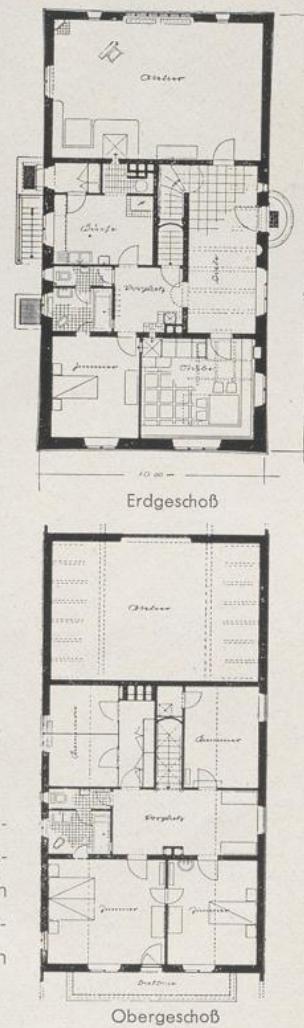
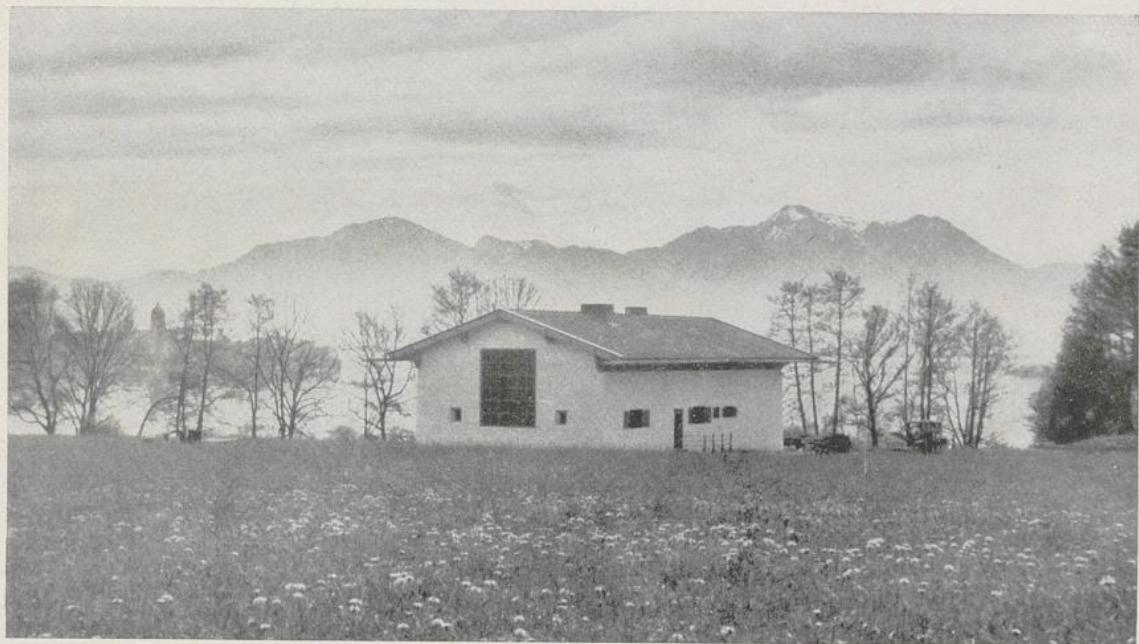
Paul Gedon †, München. Berghaus großen Stils in Garmisch

3350 cbm. Erbaut 1935. Das Haus ist von einem Elternpaar für sich und die Familien der eigenen vier Kinder erbaut.

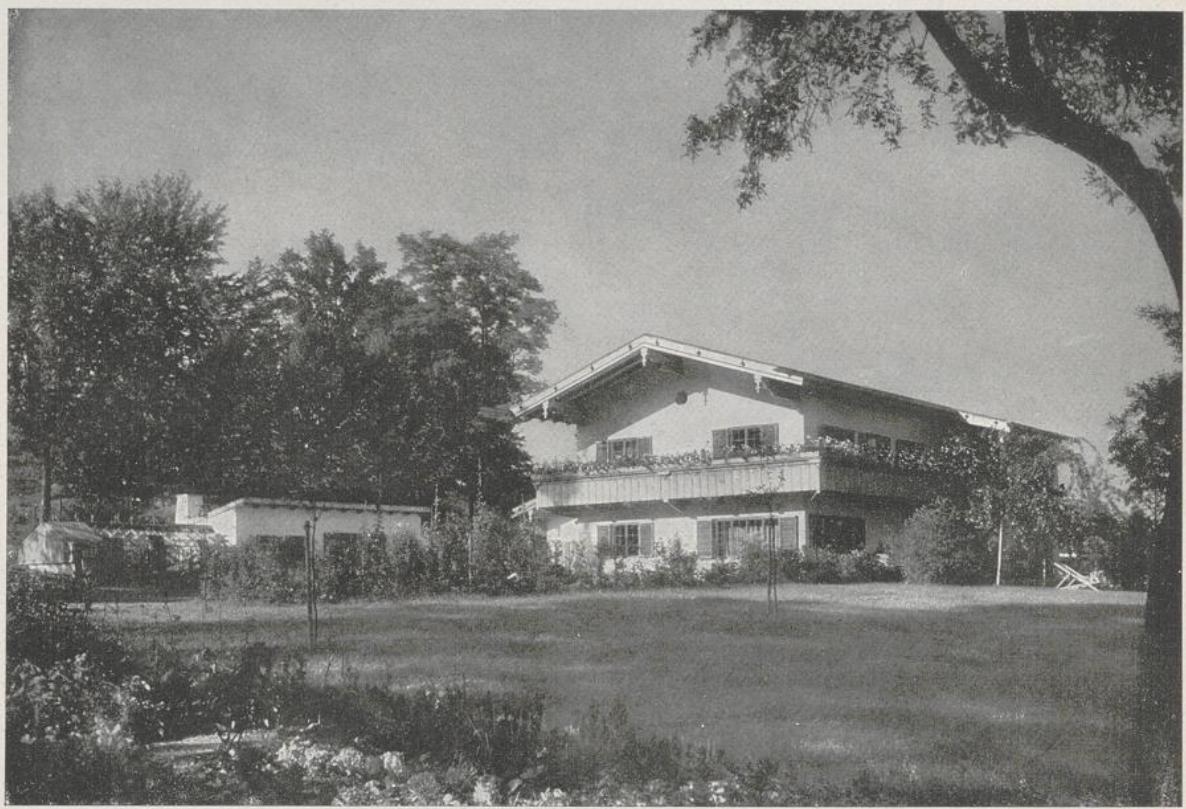
Lärchenschindel-Doppeldach, Bundwerk und Laubengänge Lärchenholz, handbehauen. Bauernhausform war durch behördliche Auflage verlangt.

Die Lage am Hang vordbildlich ausgenützt. Die Ähnlichkeit mit einem schönen alten Tiroler Ansitz ergab sich zwanglos aus der besonderen Zweckbestimmung

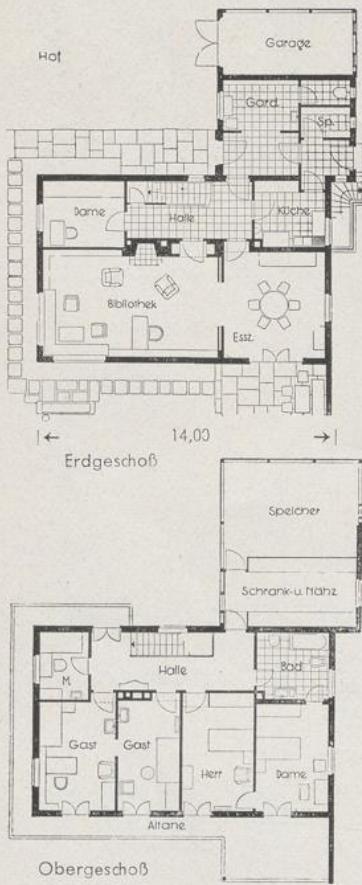
Die obere Seite der Grundrisse entspricht
der gezeigten Front



Hans Strobel, Weilheim. Wohnhaus eines Malers am **Chiemsee**. Rund 1460 cbm. Erbaut 1932. Die Größe des Hauskörpers ist beim oberbayerischen Gebirgshaus ausschlaggebend und bewahrt vor kleinlicher Stilflexerei, wenn sie auch an sich noch keine so kraftvolle schöne Lösung verbürgt wie bei diesem Haus, dem das Wesentliche und Sinnemäßige des Alpenhauses eigen ist, ohne daß es vortäuschen will, ein Bauernhaus zu sein

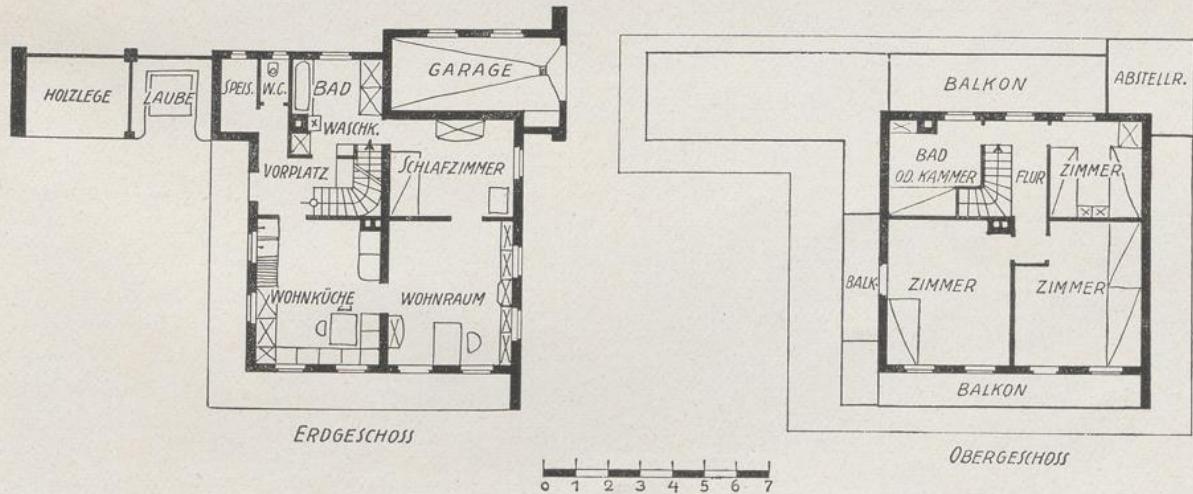


Emil Freymuth, München. Haus in Oberbayern. 1150 cbm. Erbaut 1936



Emil Freymuth, München. Gästehaus. 452 cbm. Erbaut 1937/38

Die linke Seite der Grundrisse entspricht der oben gezeigten Ansicht



Otto Roth, München. Bäuerliches Wohnhaus in Wackersberg bei Tölz. 580 cbm. Erbaut 1936.

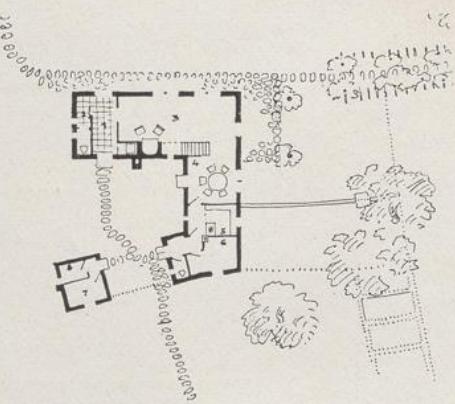


Lois Welzenbacher, Wien. Haus v. B., Oberbayern.

Rund 830 cbm. Erbaut 1935



Daß die übliche Bauernhaus-Form vermieden wurde, ist erfreulich. Ein mäßig geneigtes Holzschindeldach erlaubt zwar viele Freiheiten, aber mit der Durchbrechung der Dachhaut sollte trotzdem über einen gewissen Grad nicht hinausgegangen werden; auch verlangt das Berghaus, das sein Schindeldach wie einen gegen die Unbillden der Witterung schützenden Hut trägt, eine gewisse Zurückhaltung in der Bemessung der Maueröffnungen (vgl. das „klassische“ Berghaus auf S. 107).



Erdgeschoß

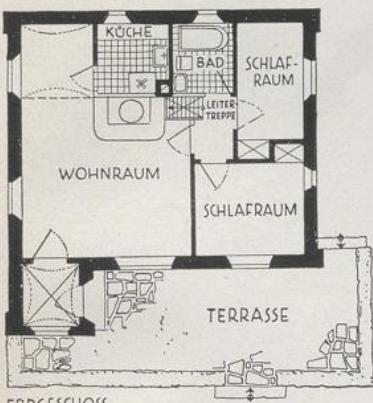
Die obere Seite des Grundrisses entspricht der oben gezeigten Front

1 Flur	4 Eßzimmer	7,8 Geräteraum und Waschküche
2 Garderobe	5 Küche	
3 Wohnraum	6 Zimmer	

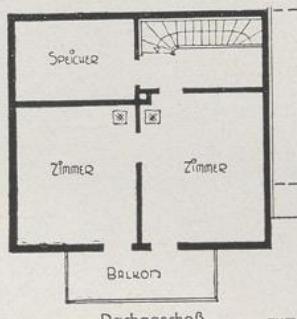
Die Schlafräume befinden sich im Dach



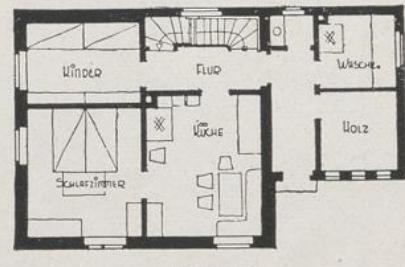
Georg Hellmuth Winkler, München. Landhaus in Tegernsee. Rund 300cbm. Erbaut 1932. Trotz kleiner Ausmaße schön gelagerte Erscheinung



ERDGESCHOß
zum obenstehenden Haus



Dachgeschoß



Erdgeschoß
zum untenstehenden Haus

Rudolf Fröhlich,
Burghausen (Oberbayern). Wohnhaus
in Schleching (Oberbayern). Rund 300
cbm. Erbaut 1934. Trotz kleiner Ausmaße und Ausnützung des Dachgeschosses die beim flach geneigten Dach ohne Kompromiß nicht möglich ist, wurde die üble Erscheinung des sog. „Schweizer-Hauses“ hier vermieden.

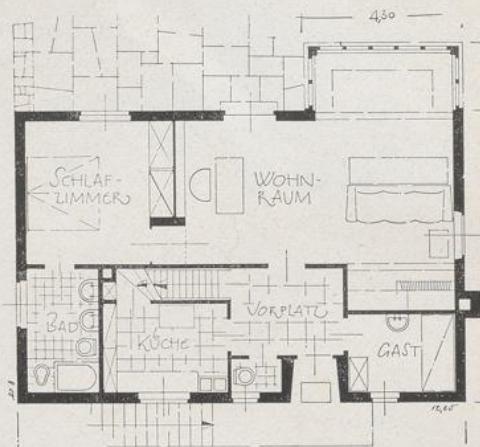




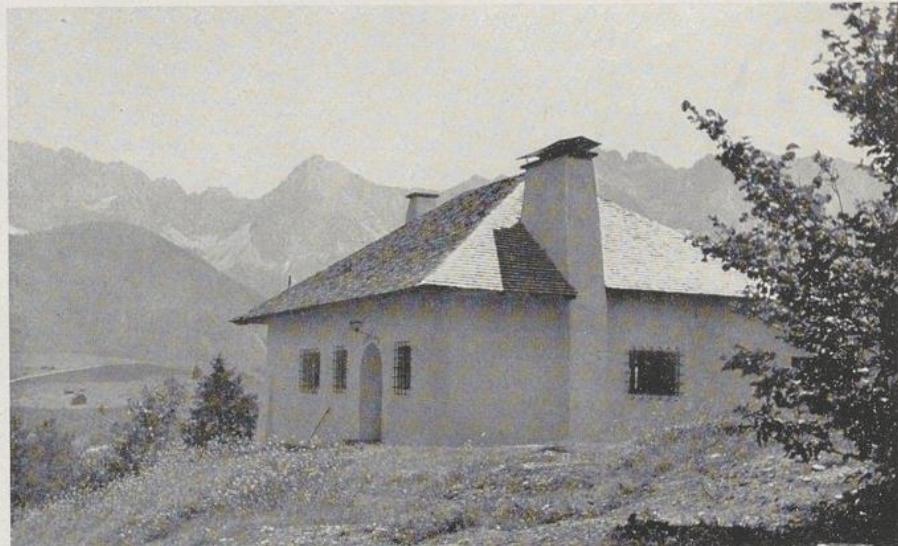
Ansicht von Südwesten

Dieses Haus im Gebirge, das der Landschaft meisterhaft eingefügt ist, vermeidet den leidigen Bauernhaus-Charakter. Obwohl der Vorbau am Wohnraum ganz aufgelöst ist, um heutigen Wohnbedürfnissen zu genügen, ist die für das altbayerische Haus charakteristische Vorherrschaft der Wand nicht zerstört.

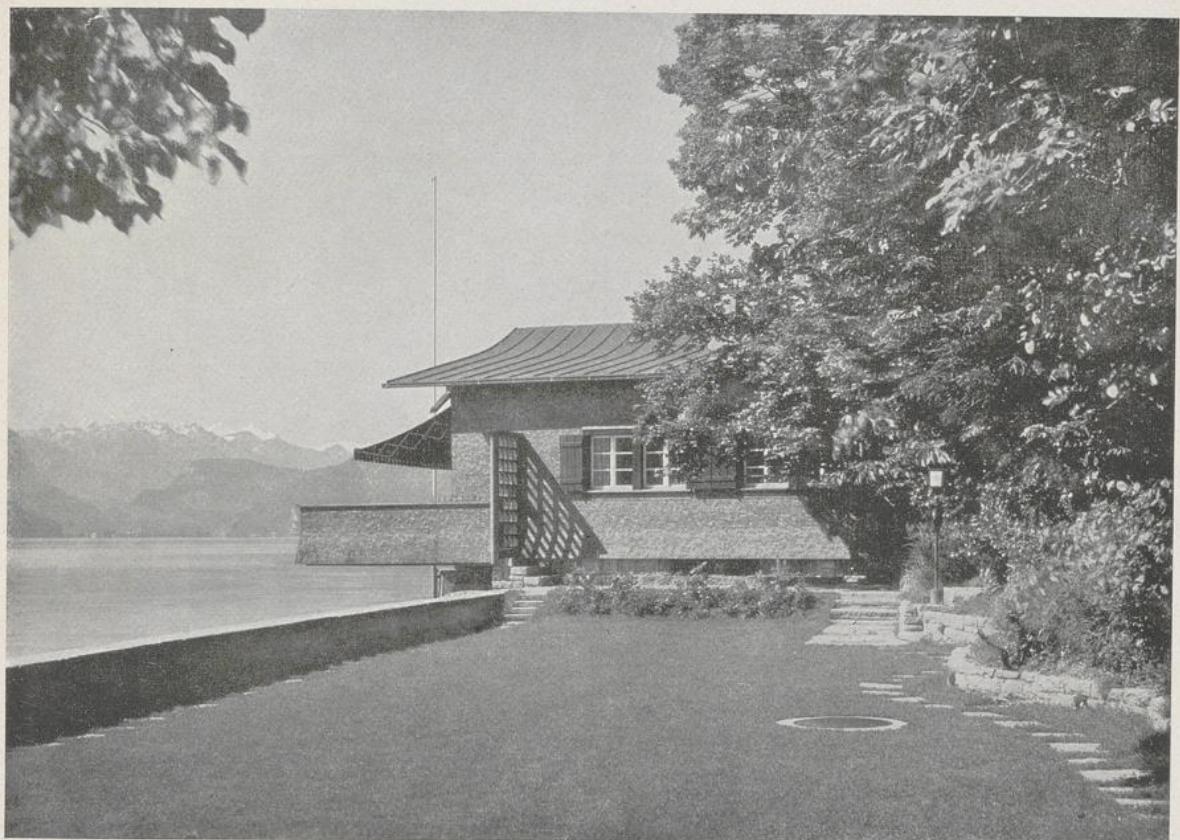
Die obere und die linke Seite des Grundrisses entsprechen der oben gezeigten Ansicht



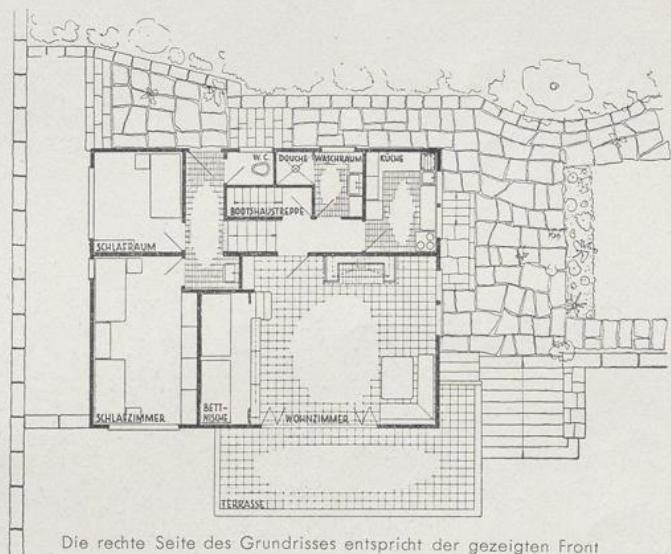
Ansicht von Nordwesten



Hanns Ostler, Garmisch. Haus Dr. F. in Klais (Oberbayern). Rund 500 cbm. Erbaut 1937

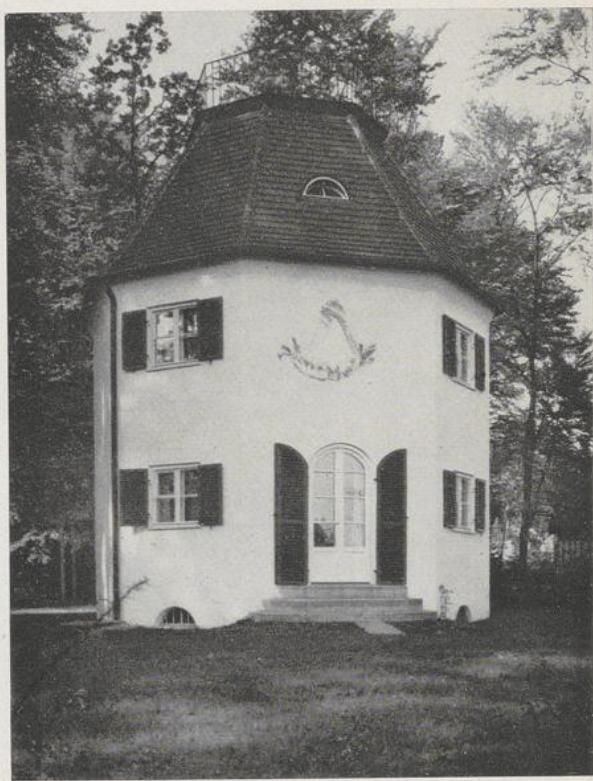
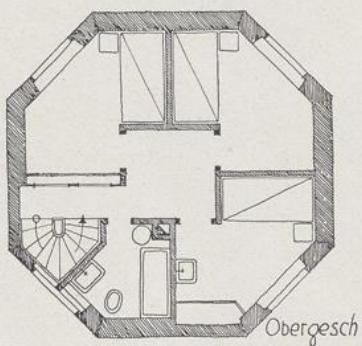
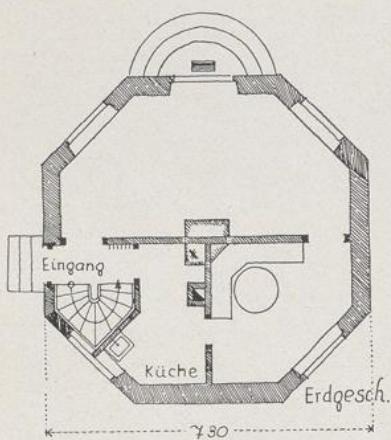


Rund 500 cbm. Erbaut 1934. Bootshaus mit Wohn- und Schlafgelegenheit für 5 Personen. Holzriegelwände auf massivem Unterbau. Innen vertäfelt, außen geschnitten, mit Kupfer gedeckt. Elektrische Heizung



Die rechte Seite des Grundrisses entspricht der gezeigten Front

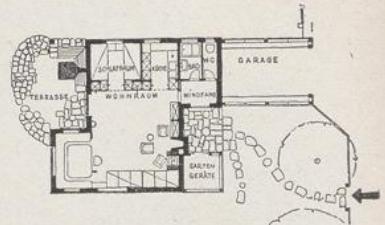
Armin Meili, Luzern. Wochenendhaus am Vierwaldstätter See



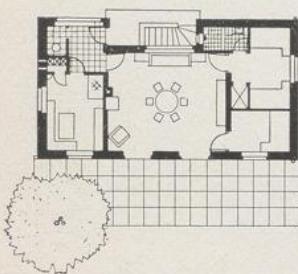
Theo Lechner, München. Parkhaus. Erbaut 1933. 375 cbm



Otto Roth, München. Wochenendhaus bei Göppingen. Rund 300 cbm (ausschl. Garage). Erbaut 1936. Fachwerk mit beiderseitiger Plattenverkleidung und Putz



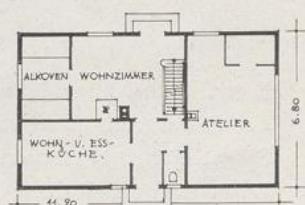
Die linke Seite des Grundrisses entspricht der gezeigten Ansicht

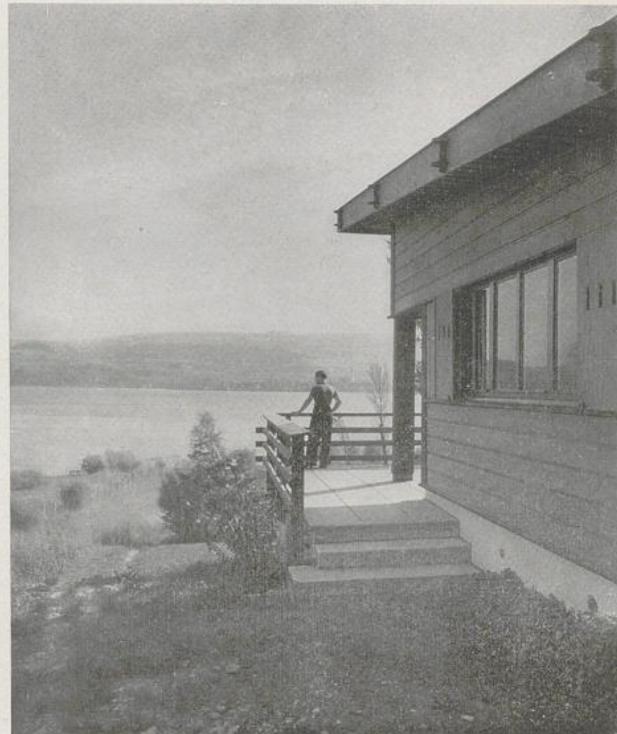
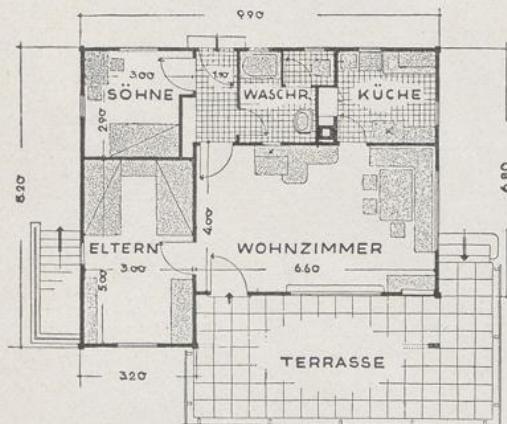
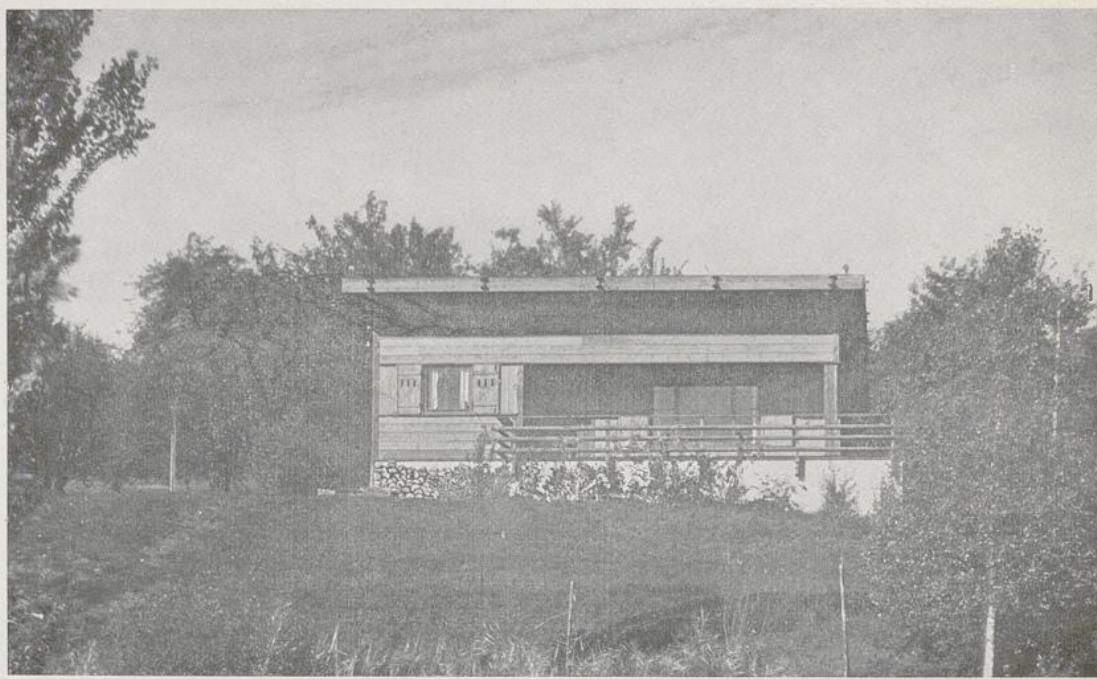


Paul Gedon †, München. Sommerhaus vor München. Rund 360 cbm (einschließlich Keller). Erbaut 1928. Raum für 3 Betten



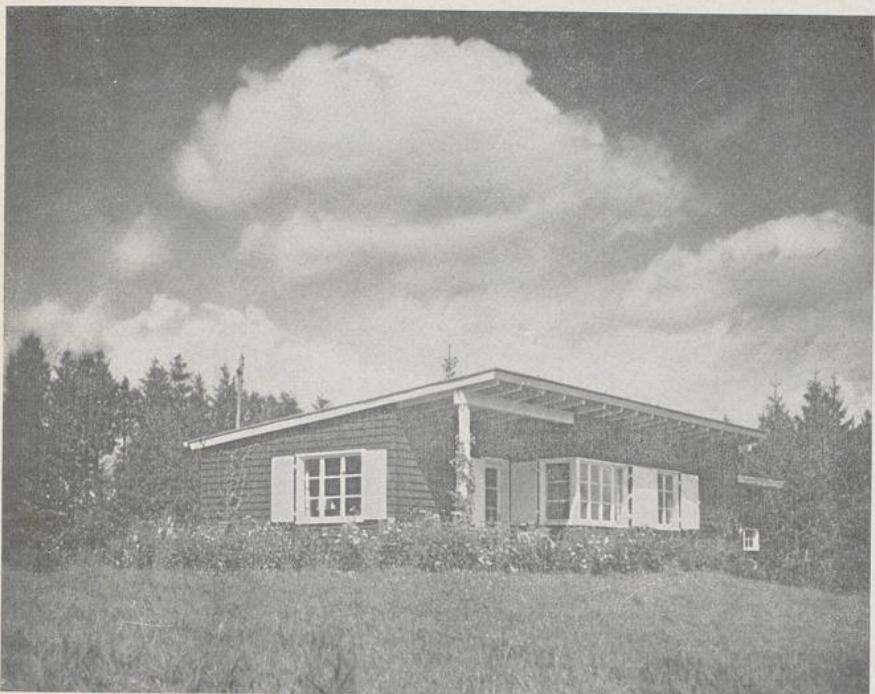
Paul Schmitthenner, Stuttgart. Erdgeschossiges Sommerhaus eines Malers in Württemberg. Rund 300 cbm. Erbaut 1922. Raum für 2 Betten. Eine Wohnidylle wie das Haus des Dichters. In seiner Form und seinem Anschmiegen an die Landschaft so vollkommen wie die besten alten Werke



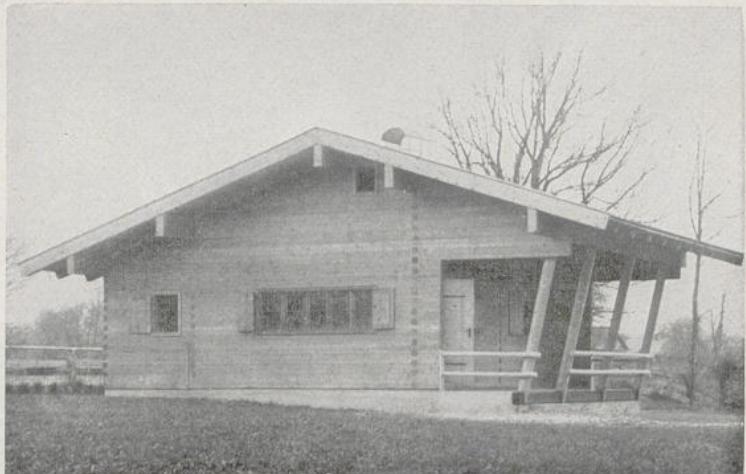
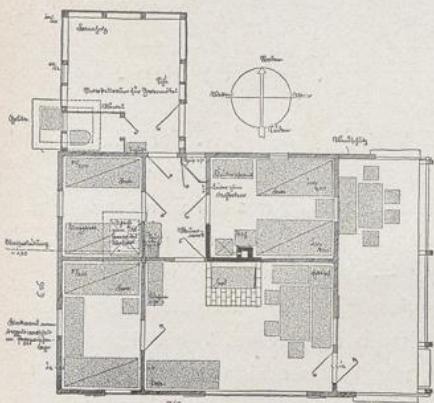
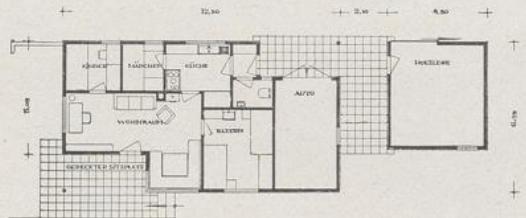


Rund 260 cbm. Erbaut 1934. Holzfachwerk auf Betonsockel, innen vertäfelt, außen Stülpenschalung in tabakbraunem Ton. Fensterstöcke englischrot

Hans Volkart, Stuttgart. Wochenendhaus in Hemmenhofen am Bodensee

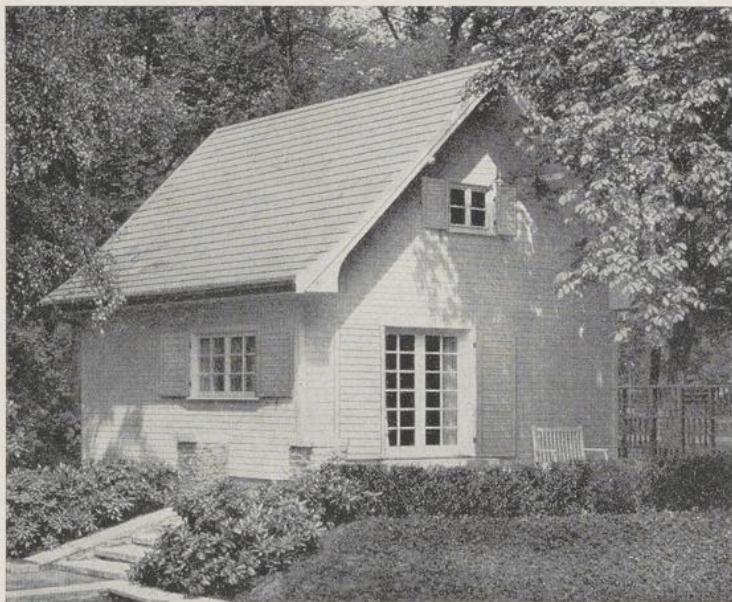
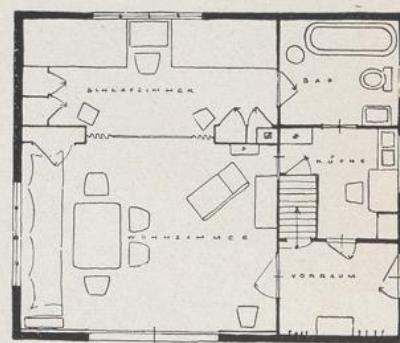
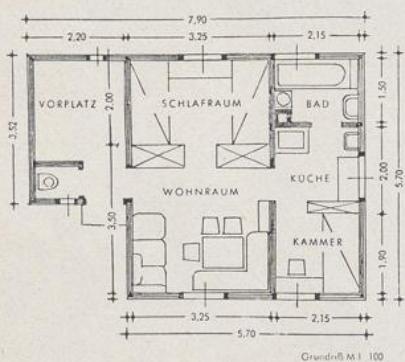


Carl August Bembé,
Springwood-Manor,
USA. Sommerhaus am
Ammersee (Oberbayern). Rund 190 cbm.
Erbaut 1932. Fachwerk,
außen Stülpenschalung,
innen Schalung auf Nut
und Feder auf Pappe.
Deckung Ruberoid. Raum
für 3 Betten und Mäd-
chenkammer. Zugang
z. Wohnraum durch die
kleine Küche nicht wün-
schenswert. Lustige Er-
scheinung mit stark far-
bigen Kontrasten, wird
durch d. beherrschende
Sparrendach auf einen
ruhigen Nenner ge-
bracht.
Die ausgiebige Holz-
lege ist kein Luxus

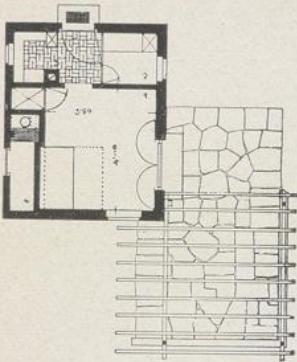


Max Schoen †, München. Ferienhaus in Lenggries (Oberbayern). Rund 170 cbm (ohne Schuppen). Erbaut 1932.
Blockbau (12 cm stark), innen gehobelte Vertäfelung auf rauher Schalung. Deckung mit Kunstschiefer. Raum für
6 Betten. Waschraum könnte im Schuppen eingebaut werden. Herd im Wohnraum. Reizvolle und zweckmäßige,
aus dem Alpenhaus abgeleitete Form ohne Salontirolerei

Ludwig Krones,
München-Solln.
Isartaler Holzhaus
Erstmalig gebaut Sommer 1948. Mit Unterkel-
lerung 240 cbm, ohne
180 cbm

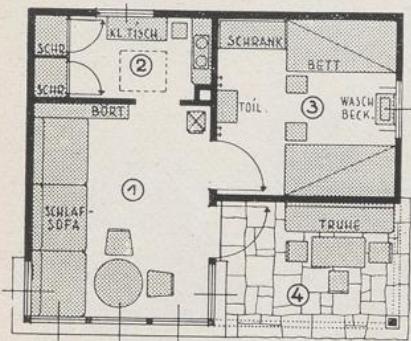


Karl Bertsch †, München. Ferienhaus. Erbaut um 1925, rund 160 cbm. Dieses Ferienhaus stammt aus der Frühzeit der Wochenendhaus-Bewegung und kann heute — ähnlich wie das Haus Niemeyer's auf Seite 72 — schon historisches Interesse beanspruchen. Wie bei jenem war sein Erbauer nicht in erster Linie Architekt, sondern schlechthin Vertreter einer Geschmackskultur im Sinne des Werkbundes, für die er sich als langjähriger Direktor der Deutschen Werkstätten einsetzte



1 Wohnraum 3 Küche
2 Kind 4 Abort und Schuppen

Die rechte Seite des Grundrisses entspricht der gezeigten Ansicht

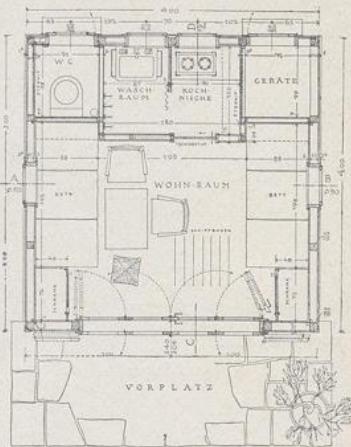
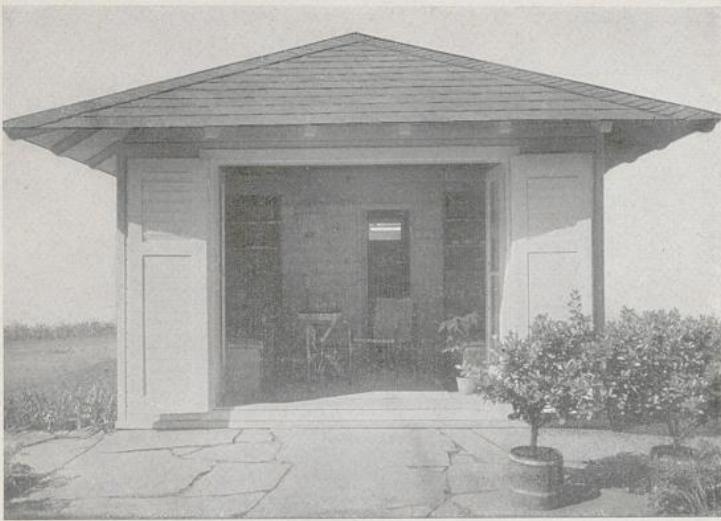


Paul Gedon †, München. Wochenendhaus am Ammersee (Oberbayern). Rund 115 cbm. Erbaut 1934. Mauern aus 25 cm starken Hohlsteinen, verputzt, Deckung Blech, darunter Platten- und Luftisolierung

1 Wohnraum 2 Küche 3 Schlafzimmer 4 Freisitz

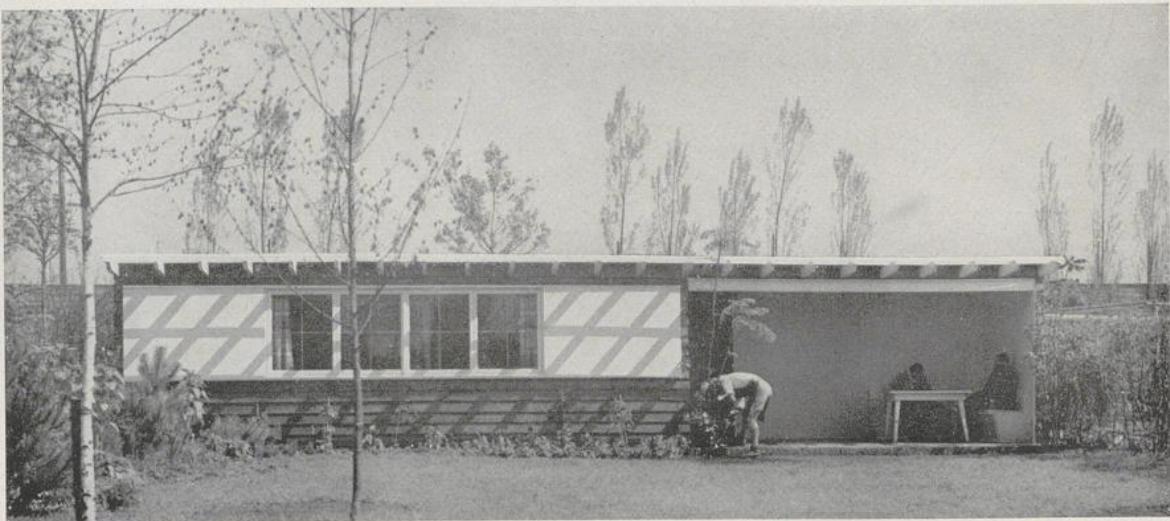
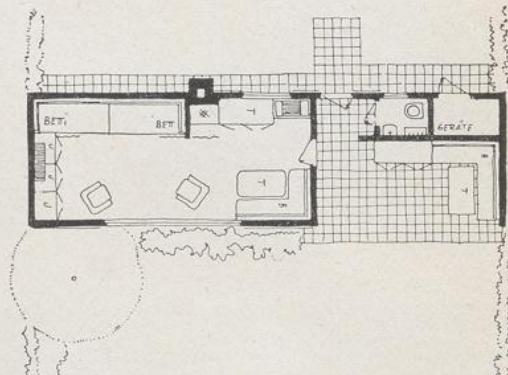
Adolf Springer, Hannover. Wochenendhaus in der Heide. Rund 90 cbm. Holzfachwerk, verschalt. Deckung Blech oder Ruberoid. Raum für 2 Betten und Schlafsofa

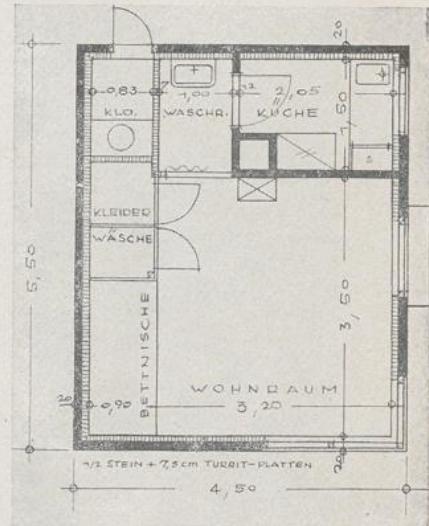
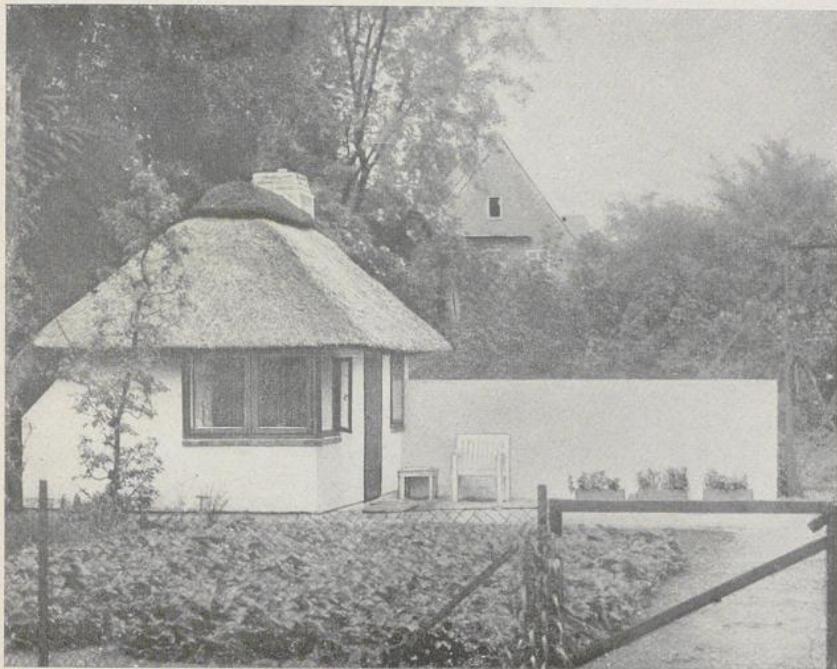




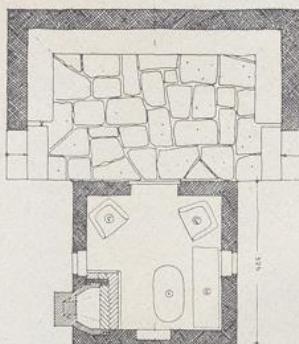
Erich Boltenstern, Wien. Wochenendhaus. Rund 50 cbm. Baujahr 1934. Holzriegelwände, beiderseits auf Nut und Feder verschalt, außen gestrichen. Deckung dunkelgrauer Kunstschiefer. Raum für 2 Schlafsofas. Große Doppel-Klapptüren öffnen fast die ganze Breite des Wohn-Schlafraumes. W. C. und Geräteraum von außen zugänglich

Carl August Bembé, Springwood-Manor, USA. Wochenend-Einraumhaus mit 2 Betten und Kochnische, von der Gartenausstellung München-Ramersdorf 1934. Rund 65 cbm. Holzfachwerk, außen Stülpschalung, innen Holzfaserplatten. Die Fenster haben außen Schiebeläden





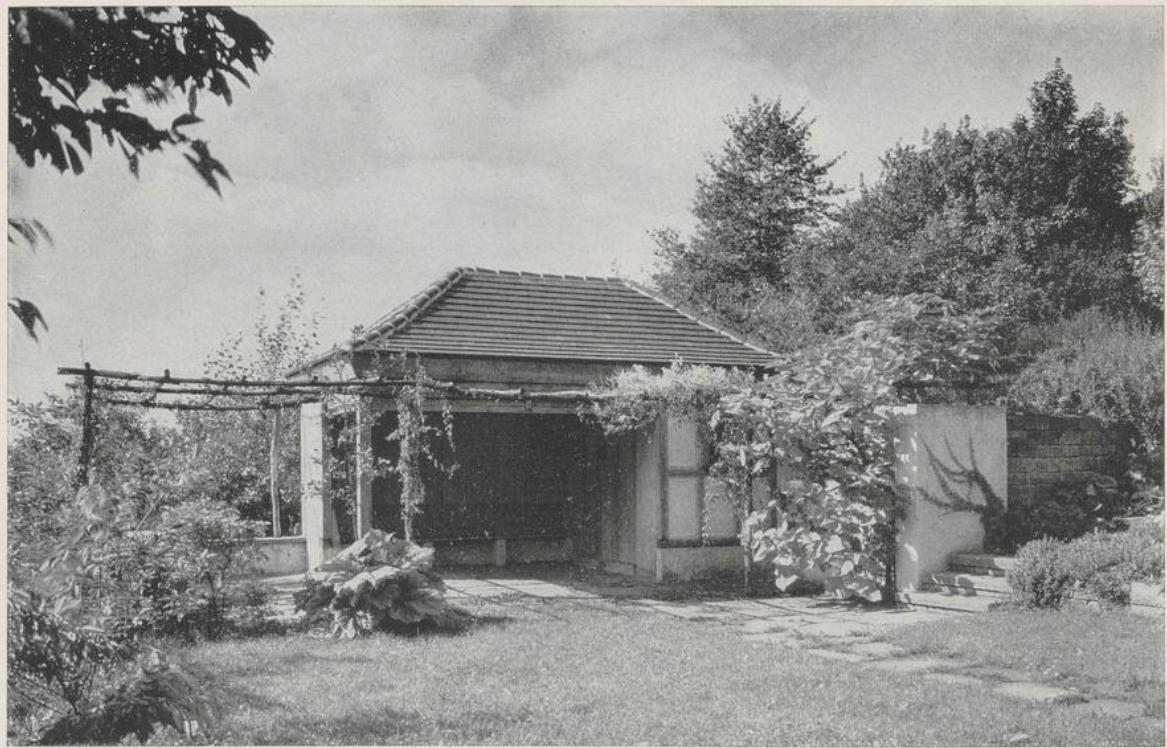
Erich Schmarje, Hamburg. Wochenend-Haus mit Wohn-Schlafraum, Kleinküche und Waschraum. Erbaut 1949. 56 cbm



Roderich Fick, München. Weinberghäuschen in Würtemberg. Rund 25 cbm. Erbaut 1926. — Aus den Sandsteinquadern einer kleinen alten Hausruine aufgebaut. Deckung Lärchenschindeln. Türe und Fensterläden Eiche. Offener Kamin. Handwerklich meisterhaft durchgebildet. — Höchst reizvolle, idyllische Erscheinung. Vollkommene Anpassung an Boden und Landschaft



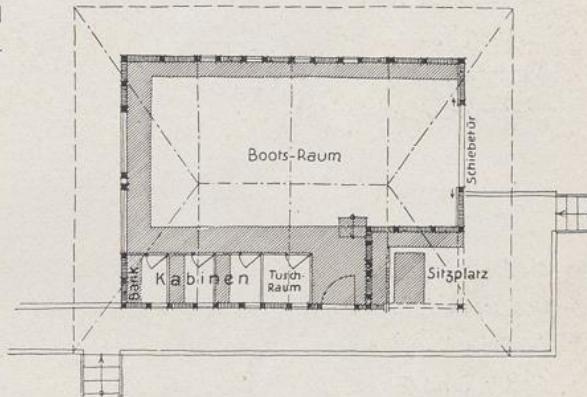
Hermann Aldinger, Stuttgart. Gartenhaus zum ganztägigen Aufenthalt. 45 cbm. Erbaut 1934. Fachwerk ausgeziegelt und verputzt, sämtliche Holzteile Lärchenholz natur, Sockel und Windschutzmauer grüner Sandstein



Hans Eitel, Stuttgart. Badehaus mit zwei Umkleideräumen und Aufenthaltsraum, 40 cbm, erbaut 1935/36



Rund 250 cbm. Erbaut 1934. Verschaltes Fachwerk und Schindeldach. Klassische, landschaftsgebundene Erscheinung eines Bootshauses



Die rechte Seite des Grundrisses entspricht der oben gezeigten Ansicht

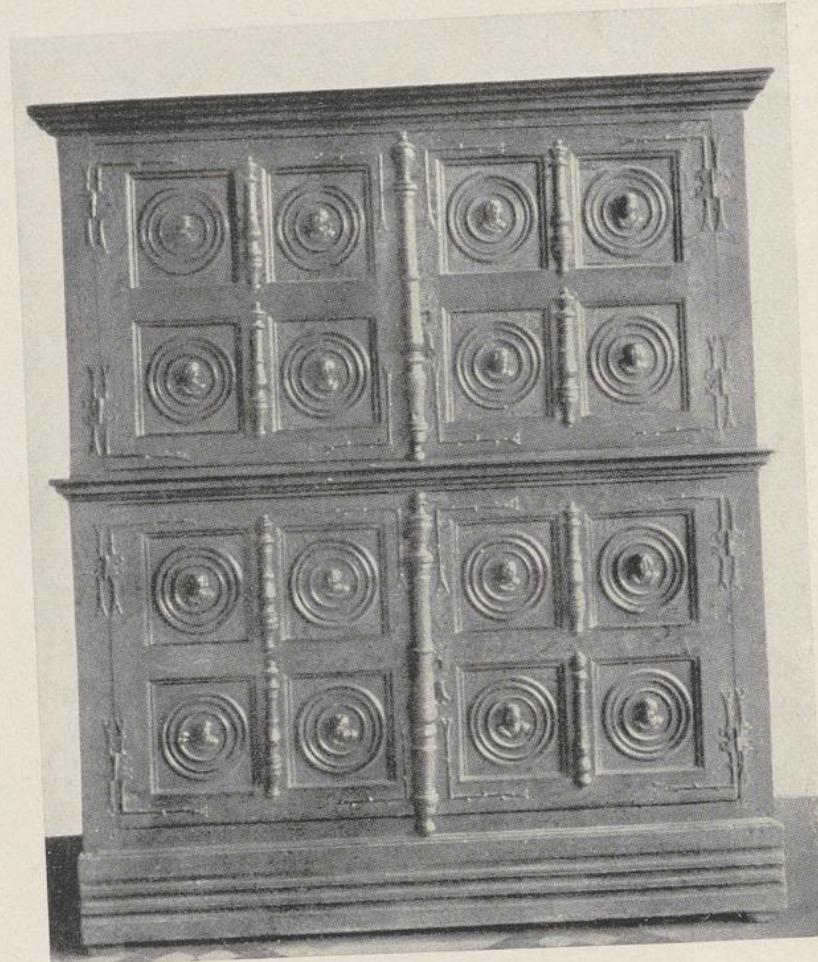
Georg Hellmuth Winkler, München. Bade- und Bootshaus am Starnberger See

VERZEICHNIS DER ARCHITEKTEN

Seite	Seite		
Aldinger, Hermann, Stuttgart	124	Hussendörfer, Robert, Stuttgart	61
Baedeker, W., Hamburg-Blankenese	34	Jäger, Carl, München	92
Baier, J., Stuttgart	87	Jaud, Franz, München	78, 93
Bartmann, Heinrich, Köln	51	Jensen, Wilhelm, Stuttgart	32
Bembé, Carl August, Springwood-Manor USA 79, 119, 122		Kallmorgen, W., Hamburg-Altona	81
Bertsch, Karl †, München	120	Kanold, Paul, Hannover	37
Bichlmeier, Josef, Lindau	78	Kergl, Carl, München	103
Bieber, Oswald, München	15	Kicherer, Alfred, Stuttgart	83
Biebler, Bruno, München	20	Knidberger, München	92, 99
Bodmer, Walter, Zürich	16	Köhler, Hans, Berlin	31
Boltenstern, Erich, Wien	122	Kopp, Zürich	54
Bonatz, Paul, Stuttgart	29, 30, 36	Krones, Ludwig, München	120
Boniver, Denis, Stuttgart	62, 79, 101	Krüger, Rudolf, Saarbrücken	37, 71
Börner, Karl, Berlin	78	Lechner, Theo, München	33, 38, 46, 63, 88, 116
Breitling, Ernst, Tübingen	76, 100	Lodders, Rudolf, Altona	50, 59, 64, 81
Breitling, Richard, Tübingen	40	Mehrtens, Hans, Aachen	35
Darius, Paul, Stuttgart	17	Meili, Armin, Luzern	98, 115
Dübbers, Kurt, Stuttgart	30, 69, 88	Merrill, Theodor, Köln	11, 53
Egeler, Ernst, Basel	83	Miller, München	95
Eitel, Hans, Stuttgart	12, 70, 100, 124	Moser, Zürich	54
Elingius, E., Hamburg	19, 65	Niemeyer, Adalbert †, München	72
Estorff, O. von, Potsdam	75	Nolte, Ernst, Köln	48, 90, 94
Fick, Roderich, München	22, 123	Norkauer, Fritz, München	33, 63, 73, 88
Freymuth, Emil, München	43, 84, 110	Nothelfer, Karl, Hödingen-Überlingen	89
Fröhlich, Rudolf, Burghausen	113	Oorth, Josef Op Gen, Köln	34, 96
Gedon, Paul †, München	108, 117, 121	Ostler, Hanns, Garmisch-Partenkirchen	114
Grießer, Paul, Bielefeld	67	Pabst, München	95
Gsaenger, Gustav, München	91	Pfannschmidt, Ernst, Stuttgart	57
Gutschow, Konstanty, Hamburg	101	Pfeiffer, Eduard †, München	55
Guyer, Lux, Zürich	27	Rach, Hans, München	21
Heim, Paul, Stuttgart	74, 82	Roth, Otto, München	13, 111, 116
Henning, Paul Rudolf, Berlin	26	Ruempler, Fritz, Köln	53
Herbert, E., München	10	Ruf, Franz, München	52, 58, 66
Herbst, München	43	Ruf, Sep, München	39, 40, 77
Hermann, Carl, Hamburg	31, 34, 46	Sattler, Dieter, München	45
Höhne, J., München	10	Schedl, H., München	45
		Schmarje, Erich, Hamburg	104, 123

Seite		Seite	
Schmitthenner, Paul, Stuttgart	14, 23, 68, 85, 117	Thiel, Otto †, München	42
Schmohl, Hans P., Stuttgart	60	Tiedje, Wilhelm, Stuttgart	82, 102
Schneider, Thilo, München	85	Trüdinger, Stuttgart	35
Schoen, Max †, München	119	Volbehr, Heinrich, München	85
Scholer, F. E., Stuttgart	29	Volkart, Hans, Stuttgart	18, 28, 35, 118
Schramm, G., Hamburg	19, 65	Wägenbaur, Karl, Tübingen	59
Schultze-Naumburg, Paul †, Weimar	25	Weber, Hellmut, Stuttgart	57
Schüßler, München	92, 99	Weidle, Karl, Tübingen	93
Schwaderer, Ernst, Stuttgart	24	Welzenbacher, Lois, Wien	112
Seifert, Alwin, München	49	Winkler, G. Hellmuth, München	41, 47, 86, 97, 113, 125
Sprotte, Herbert, Hamburg	80	Winkler, G., Potsdam	75
Springer, Adolf, Hannover	121	Winter, F. G., Krefeld	69, 95
Steinmetz, Georg †, Berlin	9	Wolff, München	43
Strobel, Hans, Weilheim	56, 90, 109	Wucherpfennig, W., Köln	44, 61
Tessenow, Heinrich, Berlin	107		

GLÜCK AUS REIFEN MASS-STÄBEN



Flandrischer Schrank, um 1540. (Brügge, Poterie-Hospiz)
aus

SIGRID MÜLLER-CHRISTENSEN

Alte Möbel

VOM MITTELALTER BIS ZUM BIEDERMEIER

2. Auflage. 204 Seiten Text mit 224 teils ganzseitigen Abbildungen. Halbleinen DM 15,—

»Die Auswahl ist vortrefflich... die Lektüre ist nicht nur ein ästhetischer Genuss« Westdeutsche Allgemeine
»Hier zeigt sich die zeitlose Gültigkeit vollendeter Formen!« Nord-West-Zeitung. »Die Ausstattung des
Buches hervorragend... eine unaufhörliche Anregung für Architekt und Bauherr...« Zeitschrift für
Bücherfreunde

Lieferung durch jede gute Buchhandlung

VERLAG F. BRUCKMANN · MÜNCHEN



GHP: 03 MQ14077

P
03

3143

3143

131

131